Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 28. August 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 204

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Vom Grubenstreik.

Pittsburg, 28. Aug. Es scheint, daß eine Anzahl Kohlengruben-Besitzer im Pittsburger Distrikt denn doch entschlossen ist, in Gemeinschaft mit Bahngesellschaften Gruben mit Nicht-Gewerkschaftsarbeitern in Betrieb zu setzen. Die ersten diesbezüglichen Versuche sind bereits gemacht worden. Man fürchtet, daß es dieserhalb zu Unruhen kommt. Die Ausständigen setzen das Marschiren fort und scheinen sehr zuversichtlich bezüglich des schließlichen Ausganges des Streiks zu sein.

Columbus, O., 28. Aug. Der Präsident der nationalen Grubenarbeiter-Gewerkschaft, Ratchford, erielt aus St. Louis Nachricht, daß der Freimaurer-Tempel daselbst für die große Konvention der Arbeiter-Verbände gesichert worden sei, welche am Montag von der nationalen Exekutive der Grubenarbeiter eröffnet werden wird.

Weeling, W. Va., 28. Aug. Hier wurde bereits heute Arbeitertag gefeiert, und in der Parade marschirten u. A. 3000 streikende Kohlengräber von dieser Gegend. Sie trugen Banner mit Inschriften wie „Nieder mit Einhaltsbefehlen!" „Gerechtigkeit ist es, was wir wollen!" und mehrere Inschriften, welche sich persönlich gegen die Richter Jackson, Goff und Mason richten.

„G. A. R."

Buffalo, 28. Aug. Das Feldlager des „Grand Army"-Ordens beendete seine Beamtenwahlen. David Mackay von Dallas, Tex., wurde zum Ober-Wundarzt gewählt, und Rev. Frank C. Bruner von Chicago, Pastor der Ersten Methodistenkirche daselbst, zum Oberkaplan. — Der Bericht des Pensionsausschusses wurde angenommen. Es ist darin u. A. empfohlen, daß der Kongreß ein Dienst-Pensionsgesetz annehme, das für alle Veteranen im Alter von 62 Jahren oder darüber gelten solle. Desgleichen wurde der Bericht des Ausschusses über die Textbücher angenommen, welche in den öffentlichen Schulen benutzt werden sollen.

900 Menschen umgekommen.

Tacoma, Wash., 28. Aug. Es sind weitere Postnachrichten über das gewaltige Unheil eingetroffen, welches auf der Philippinen-Insel Luzon durch den Ausbruch des Vulkans Mayon verursacht wurde. Fünfzig Meilen weit um den Vulkan herum erstreckt sich die Zerstörung! Es sind seit den letzten Nachrichten noch fünf Städte vernichtet worden, und 900 Menschen dabei umgekommen. Alle Gebäude wurden in gluthflüssiger Lava und glühender Asche begraben.

Durch Limonade vergiftet.

Anderson, Ind., 28. Aug. Zweihundert Personen wurden gestern durch Limonade, welche in den Zirkuszelten verkauft wird, vergiftet, und 50 derselben befinden sich in kritischem Zustande. Es war Weinstein-Säure, die man frisch von einem Apotheker gekauft hatte, zur Herstellung der Limonade verwendet worden, wie dies sehr oft geschieht. Der städtische Gesundheitsbeamte Dr. Fairfield aber sagt, daß noch andere Stoffe in der Säure enthalten gewesen seien, — welche, das will er erst nach beendeter Untersuchung angeben.

Watson hat die Politik satt.

Atlanta, Ga., 28. Aug. Aus verläßlicher Quelle wird mitgetheilt, daß Thomas F. Watson, welcher im vorigen Jahre populistischer Kandidat für die Vizepräsidentschaft war, nächstdem seine Zeitung an einen westlichen Politiker verkaufen und sich für immer von der Politik zurückziehen werde. Er soll zu diesem Entschluß hauptsächlich durch die Thatsache gebracht worden sein, daß die Populisten des Westens mit den Freisilber-Demokraten zusammengehen wollen, und der südliche Flügel der Partei zu schwach ist, um allein zu stehen.

Krieg gegen den Kohlen-„Trust."

Topeka, Kans., 28. Aug. Wie man hört, will die Kansaser Staatsverwaltung nächstdem einen Krieg gegen den Kohlen-„Trust" in diesem Staate eröffnen und denselben zu vernichten suchen. Es heißt, daß gesetzliche Handhaben genug gegen diesen Ring vorhanden seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Louis von Southampton; Lucania von Liverpool.

New York: Rotterdam von Rotterdam; Asturia von Hamburg.

Genua: Werra von New York.

Hamburg: Andalusia von New York.

Abgegangen.

New York: Prussia nach Hamburg; La Gascogne nach Havre; Spaarndam nach Rotterdam; Umbria nach Liverpool.

New York: Island nach Kopenhagen u.s.w.; Circassia nach Glasgow; Neustria nach Marseille.

Philadelphia: Rhynland nach Liverpool.

Southampton: Augusta Victoria, von Hamburg nach New York.

Queenstown: Catalonia, von Liverpool nach Boston; Nomadic, von Liverpool nach New York.

An Gibraltar passirt: Ems, von Neapel nach New York.

Feuersflammen.

Ganzes Städtchen in Gefahr.

Springfield, Ill., 28. Aug. (Morgens 2:15 Uhr.) In dem Städtchen Virginia, im County Caß, brach um halb 2 Uhr heute früh in einem der Geschäftshäuser eine Feuersbrunst aus, welche rasch um sich griff und das ganze betreffende Geviert vernichtete. Man fürchtet, daß das ganze Städtchen zerstört werden könnte. Aus Springfield und Jacksonville ist Feuerwehr zu Hilfe gesandt worden. Virginia selbst hat keine Feuerwehr, aber die ganze dortige Bevölkerung betheiligte sich an der Bekämpfung der Flammen.

(Später.) Es ist nicht zum Aeußersten gekommen; doch wurde ein Verlust von $100,000 verursacht (welcher auf eine Nationalbank, mehrere Apotheken, eine Restauration, einen Möbelladen, einen Groceryladen u. s. w. entfällt), und die Versicherung beträgt nur die Hälfte. Das Feuer war in Grouther's Restauration entstanden.

Ausland.

Weshalb Tirpitz bei Bismarck war.

Berlin, 28. Aug. Wie jüngst berichtet, stattete der Kontre-Admiral von Tipritz, der neue Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes, dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch ab und fuhr mit dem Ex-Kanzler im Sachsenwald spazieren. Welchen Zweck dieser Besuch hatte, wird jetzt bekannt; er stand nämlich mit der (schon an anderer Stelle kurz erwähnten) Absicht der Regierung in Verbindung, ein neues Kreuzerboot auf den Namen „Bismarck" zu taufen, und der Fürst selbst ist Namens der Regierung eingeladen worden, im nächsten Monat nach dem nahen Kiel zu kommen und dem Stapellauf und der Taufe dieses Kreuzerbootes beizuwohnen. Ob Bismarck die Einladung angenommen hat, ist noch nicht bekannt.

Otto-Walster zu Zuchthaus verurtheilt.

Dresden, 28. Aug. Der zur Zeit in Sachsen lebende sozialistische Schriftsteller und Zeitungsredakteur Otto Walster, der vor einer Reihe von Jahren sich längere Zeit in den Ver. Staaten, namentlich in New York, Chicago, Milwaukee und St. Louis aufhielt (Verfasser des Romans „Am Webstuhl der Zeit" u.s.w.), ist von der Strafkammer des Landgerichts in Bautzen wegen schweren Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu vier Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Des Scharfrichters goldene Hochzeit.

Magdeburg, 28. Aug. Heute wurde hier ein Jubelfest der goldenen Hochzeit gefeiert, zu welchem eine ganz besondere Sorte von Ehrengäste geladen ist. Das ehejubilirende Paar sind nämlich der, hier ansässige preußische Scharfrichter Reindl und seine Frau, und als Gäste sind die Scharfrichter-Kollegen aus mehreren anderen deutschen Staaten geladen. Die Meisten haben die Einladung angenommen und sind erschienen. Die Nachtisch-Unterhaltung, wenn die alten Herren redselig werden und Berufs-Erinnerungen austauschen, dürfte zweifellos sehr interessant, wenn auch etwas gruselig ausgefallen sein.

Beim Alpensteigen verunglückt.

Bern, Schweiz, 28. Aug. Beim Versuch, die Jungfrau zu besteigen, wurden zwei Fremdenführer getödtet, und ein österreichischer Tourist sehr schwer verletzt. Alle Drei wurden durch den plötzlichen Zusammenbruch eines Vorsprungs, der blos aus Schnee bestand, über einen Abhang hinab geschleudert!

Die östlichen Wirren.

Auf Kreta ist es noch nicht ruhig.

Canea, Kreta, 28. Aug. Die gespannten Beziehungen zwischen den türkischen Behörden und Soldaten einerseits und den kretischen Christen andererseits haben wieder einen aggressiven Charakter auf letzterer Seite angenommen.

Djewad Pascha, der kürzlich eingesetzte türkische Kommissär und Befehlshaber der türkischen Streitkräfte auf Kreta, wurde, als er sich auf dem Wege befand, um das Lager der Insurgenten zu besuchen, von den Aufständischen mit Schüssen begrüßt und gezwungen, mit seinem Gefolge umzukehren.

Ungeheure Dreibund-Heerschau?

London, 28. Aug. Das „Daily Chronicle" läßt sich aus Wien melden: Es ist ein Plan im Gange, gelegentlich der 50jährigen Jubelfeier der Thronbesteigung des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, im Jahre 1898, in Wien eine große Heerschau der Truppen aller Mächte zu veranstalten, welche zum Dreibund gehören.

Unwetter in Europa.

London, 28. Aug. Regen, kaltes Wetter und heftige Gewitterstürme haben in ganz Großbritannien und auf dem europäischen Festlande während der Woche geherrscht.

Neuer spanischer Pump.

Madrid, 28. Aug. Die spanische Regierung trifft Vorkehrungen für eine neue Anleihe, um die Flotte noch weiter zu stärken. Die Schiffahrts-Steuer soll die Sicherheit für diese Anleihe bilden.

Franzmänner und Reußen.

Wann wird der Bündniß-Vertrag veröffentlicht werden?

Paris, 28. Aug. Es wurde gestern hier bestimmt in Erfahrung gebracht, daß der Bündnißvertrag zwischen Frankreich und Rußland am Mittwoch vereinbart worden sei. Die beiden Regierungen haben sich verabredet, den Wortlaut des Vertrages gleichzeitig zu veröffentlichen; doch weiß man noch nicht, wann dies geschehen wird. Das französische Kabinet hat ein Dekret erlassen, welches anordnet, daß der 31. August als nationaler Festtag zur Feier der Bestätigung des Bündnisses begangen werde.

Die deutschländische Presse verbirgt nur schlecht ihren Aerger über das Bündniß unter dem Mantel der Gleichgiltigkeit, indem sie sagt, dasselbe habe praktisch nichts zu bedeuten, da der Zar keine französischen Rachepläne gegen Deutschland gutheißen werde. Auch die österreichische Presse sucht den Werth des Bündnisses zu verkleinern, und die „Opinione" in Rom glaubt nicht, daß irgend eine Veränderung im bisherigen Stand der Dinge in Europa eingetreten sei; an dieser Auffassung will sie wenigstens bis zur Veröffentlichung des Bündnißvertrages festhalten.

London, 29. Aug. Wie ein Korrespondent der „Times" meldet, wurde der Bündniß-Vertrag zwischen Frankreich und Rußland an Bord des französischen Kriegsschiffes „Pothuau" unterzeichnet, und wurden die, beim Bankett auf diesem Schiffe ausgebrachten Trinksprüche Tags zuvor in einer Minister-Berathung genau abgefaßt.

Der Zarewitsch, die Großfürstin Xenia und die Großfürsten Alexander und Nikolaus übersandten dem Präsidenten Faure aus Abbus Tumun telegraphische Glückwünsche. Zar Nikolaus machte dem Präsidenten Faure eine grüne byzantinische Vase und einen Pult-Zierrath — Beides Meisterstücke russischer Kunst und in Gold gefaßt — zum Geschenk.

Paris, 28. Aug. Wie schon gemeldet, ist der Dienstag als nationaler Feiertag, anläßlich der Vereinbarung des französisch-russischen Bündnisses, bestimmt worden; man erwartet, daß eine imposante militärische Schaustellung veranstaltet werden wird, um Präsident Faure bei der Rückkehr aus Rußland zu bewillkommnen.

Der Aufstand in Indien.

Simla, 28. Aug. Neuerdings haben die Engländer wieder etwas mehr Glück im Kampfe gegen die Aufständischen gehabt. Wenigstens hat General Briggs mit einer Streitmacht Punjab-Infanterie und einer Feldbatterie der schottischen Füsiliere eine Streitmacht der Doulatzai-Afridis, welche die Hügel von Kopat herabgestiegen waren und ein Ublan-Dorf genommen und niedergebrannt hatten, angegriffen, in die Hügel zurückgetrieben und nachher auch den Ublan-Paß genommen. Die Verluste der Aufständischen sollen sehr bedeutend gewesen sein. Zwei britische Offiziere und 8 Mann der Punjab-Infanterie wurden verwundet.

Der Lakka-Posten im Samani-Gebirge wurde ebenfalls von den Aufständischen angegriffen, und das 15. Sikh-Regiment der Regierungstruppen wurde zur Verstärkung der Garnison abgesandt. Die Aufständischen suchten ihr Vorrücken zu verhindern, und man hörte die ganze Nacht heftigen Kampf in jener Gegend. Bestimmte Nachrichten über den Ausgang desselben sind noch nicht erhältlich.

Zu Shabkadr herrscht gegenwärtig Ruhe. Die oberen Swatstämme, welche am rechten Ufer des Flusses ansässig sind, haben, nachdem sie sich der Regierung unterworfen, derselben 20,000 Rupien als Buße für Empörung bezahlt.

Die Regierung ist zu dem Schluß gekommen, daß sie eine große Expedition gegen die aufständischen Afridis ausrüsten muß. Diese sollen entschlossen sein, den wichtigen Khyber-Paß, den sie erobert haben, unter allen Umständen festzuhalten.

Simla, 28. Aug. Nachträglich wird mitgetheilt, daß die Aufständischen an der Grenze noch einen Erfolg zu verzeichnen hatten. Bereits am Dienstag nahmen die Denlatzis den britischen Polizei-Posten zu Mahomedza ein, welcher mit einer Abtheilung Grenzpolizei garnisonirt war. Diese zog sich nach einem neuen Posten zurück.

Der erwähnte Kampf in Lakka, wohin die Briten Verstärkungen sandten, scheint noch immer fortzudauern. Den britischen Verstärkungen gelang es nur, die Vorposten des Feindes zurückzutreiben, und mehrere ihrer Offiziere wurden verwundet.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unter den Rädern.

Der Hausirer James Valisoris, wohnhaft No. 107 De Koven Straße, gerieth gestern zu später Abendstunde, als er an der 12. Straßen-Kreuzung von einem nordwärts fahrenden Kabelzuge der State Straße-Linie herabsprang, unter die Räder eines aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verunglückte fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

Cooney der Fuchs.

Auf der im Bureau der städtischen Zivildienst-Kommission aufliegenden Liste von Maurern, welche das Zivildienst-Examen bestanden haben und demnächst dauernde städtische Anstellungen erhalten werden, befindet sich auch der Name Patrick Cooneys. Dieser Cooney, mit dem Beinamen „der Fuchs", ist seiner Zeit in Verbindung mit dem Cronin-Prozeß vielfach genannt worden. Cooney soll mit den Cronin-Mördern in Verbindung gestanden haben, und es wurde im Jahre 1889 eifrig auf ihn gefahndet, doch fand man ihn nicht, und als er einige Jahre später wieder nach Chicago zurückkehrte, konnte man ihm nichts anhaben. Für den Einfluß des Clan-na-Gael spricht es, daß Cooney, der schon früher im städtischen Dienst gestanden hat, nach seiner Rückkehr auch unter der Swift'schen Verwaltung sofort eine Anstellung fand und jetzt unter der Harrison'schen wieder auf 60 Tage beschäftigt wurde, bis er sich jetzt durch die Ablegung des Examens eine dauernde Stellung gesichert hat.

Hoffnungvolle Anfänger.

Dem Polizeirichter Fitzgerald wurden heute Thomas Chatfield und Paul Kastaski, Knaben im Alter von 16, bezw. 12 Jahren, unter der Anklage des Pferdediebstahls vorgeführt. Die Verhandlung des Falles wurde bis zum nächsten Dienstag verschoben. Der kleine Kastaski hat gestern ein Fuhrwerk des Herrn Charles Kleinenberg von Nr. 4847 Loomis Straße gestohlen, welches er unbeaufsichtigt in der Ashland Avenue stehen sah. Der Junge jagte mit seinem Raube davon, stieß aber in der Nähe der Eastern Illinois-Geleise derartig mit einem andern Gefährte zusammen, daß das gestohlene Pferd tödtlich verletzt wurde und nach wenigen Minuten verendete. Kastaski vertraute sich darauf dem Chatfield an, und beide versuchten nun, den gestohlenen Wagen an einen Stellmacher zu verschachern. Während sie mit dem Manne über den Preis unterhandelten, wurden die Jungen verhaftet.

In Schutzhaft.

In seinem eigenen Interesse von der Polizei in Verwahrung genommen wurde heute Morgen ein 81jähriger Greis Namens John Sanphar. Derselbe war soeben aus dem Städtchen Turlcotville, Pa., in Chicago eingetroffen und befand sich auf dem Wege zu seinem Sohne in Kenosha, Wis. Mit Reisegeld war der alte Herr hinlänglich versehen, aber er war nicht im Stande sich in dem Gewirr der Großstadt zurechtzufinden, und die Polizei hielt es deshalb für zweckmäßig, den Sohn des Greises aufzufordern, er möge nach Chicago kommen und diesen abholen.

Noel Whitheads Ausrede.

Der junge Bankbeamte Noel Whithead aus Vienna, Ill., über dessen bösartige Schießversuche im Saratoga Hotel an anderer Stelle berichtet wird, bleibt im Polizei-Gefängiß auch heute noch bei seiner Behauptung, daß der Droschkenkutscher Minnehan, den er so schwer verwundet hat, ihn berauben wollte. Im Uebrigen gibt Whithead sich der Hoffnung hin, daß seine einflußreichen Verwandten ihm aus der Patsche helfen werden. Zu diesen Verwandten gehören unter Anderen der Staats-Senator Chapman und Herr Leroy Goddard, der Kassirer der Fort Dearborn National-Bank.

Wieder hergestellt.

Der Bankier Tollant aus San Francisco, welcher am letzten Montag in einem Zustande zeitweiliger Geistesstörung in Chicago eintraf, hat sich in Dr. Buckmeisters Heilanstalt zu Geneva von seinem Irrsinns-Anfall bereits vollständig erholt und wird demnächst seine Reise nach Europa fortsetzen. In Dresden wird er von seiner Gattin erwartet, die man per Kabel sowohl von der Erkrankung als auch von der Wiederherstellung des Bankiers benachrichtigt hat.

Kam dem Feuer zu nahe.

Die fünfjährige Ruth Christensen ist gestern Abend in der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 617 53. Straße, Austin, an Brandwunden gestorben, welche sie sich zugezogen hatte, indem sie mit ihren Kleidern einem Feuer zu nahe kam, welches Knaben aus der Nachbarschaft auf einem freien Platze angezündet hatten. Der zehnjährige Charles Olson, welcher der unglücklichen Kleinen in ihrer Todesnoth beizustehen versuchte, hat dabei schmerzhafte Brandwunden an den Händen und im Gesicht erlitten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Unbeständiges, aber im Allgemeinen schönes Wetter heute Abend und morgen; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer in den mittleren und südlichen Theilen; südliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend; morgen unbeständiges, aber im Allgemeinen schönes Wetter; lebhafte südliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kühler im nordwestlichen Theile; südliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 78 Grad; Mitternacht 72 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 70 Grad und heute Mittag [illegible]

Die Jury beisammen.

Anklage und Vertheidigung einigen sich im Luetgert-Prozeß auf die letzten vier Geschworenen.

Am Montag beginnen die eigentlichen Verhandlungen.

Wieder ein neuer Zeuge der Vertheidigung.

Da Richter Tuthill am frühen Vormittag anderweitig dringende amtliche Geschäfte zu erledigen hatte, so wurden die Verhandlungen im Luetgert-Prozeß heute erst um 11 Uhr wieder aufgenommen. Pünktlich zur festgesetzten Zeit erschienen der vorsitzende Richter, die bisher vereidigten Geschworenen, die Vertreter der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung, sowie der Angeklagte im Gerichtssaal, und Anwalt Phelan begann sofort mit der weiteren Prüfung der Geschworenen-Kandidaten. Der gestern vom Staat angenommene Kandidat Wm. A. Reed wurde seitens der Vertheidigung heute peremptorisch zurückgewiesen, die dafür den Nr. 11 26. Straße wohnenden Lebensversicherungsagenten J. H. Heithold substituirte; der Staat seinerseits refüsirte die ihm von der Vertheidigung unterbreiteten Kandidaten Henry Cusack und John H. Kroger; der Erstgenannte, weil er offen erklärte, ein gewisses Vorurtheil gegen eine jede Polizeibehörde zu besitzen, der Andere, weil er gestand, es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren zu können, allein auf Umstandsbeweise hin das Todesurtheil über einen Angeklagten zu fällen.

Bis heute Mittag hatte der Staat insgesammt 14, die Vertheidigung 11 Geschworenen-Kandidaten peremptorisch abgelehnt. Die Anklage kann somit noch 6, die Vertheidigung noch 9 Kandidaten peremptorisch zurückweisen.

Nach längerem Kreuzverhör zahlreicher Kandidaten einigten sich die Anklage und Vertheidigung gegen 2 Uhr Nachmittags auf die noch fehlenden vier Geschworenen, sodaß sich die Jury in dem Luetgert-Prozeß aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

James Hosmer, 62 Jahre alt, von No. 928 West Harrison Straße. Verheirathet und zur Zeit außer Stellung.

J. M. S. Shaw, von No. 81 Bryant Avenue, 71 Jahre alt, ehemals Lokomotivführer in Diensten der Illinois Central-Bahn.

J. C. Fowler, 24 Jahre alt, von Nr. 623 S. Ashland Avenue, als Kollektor für seinen Vater thätig, der Nr. 489 West Madison Straße ein Nähmaschinengeschäft betreibt.

Thomas J. Mahoney, von Nr. 209 Huron Straße, 43 Jahre alt und ein Angestellter der Podrasnick'schen Tapetenhandlung an Lake Str.

Henry Frantzen, 29 Jahre alt, unverheirathet und Nr. 888 Hancock Straße wohnhaft; seit vier Jahren in der Kirk'schen Seifenfabrik thätig.

Robert Bibby, von Nr. 387 S. Oakley Avenue, 42 Jahre alt und als Verkäufer im „Boston Store" angestellt.

Joseph J. Boyd, 69 Jahre alt, ein Schriftsetzer von Beruf und Nr. 3811 55. Straße wohnhaft.

L. Holobird, von Nr. 27 S. Aberdeen Str., 41 Jahre alt und ein Maschinist von Beruf.

S. S. Barber, 55 Jahre alt, Nr. 69 Laflin Straße wohnhaft und als Verkäufer thätig.

J. H. Heithold, von Nr. 11 26. Straße, Lebensversicherungs-Agent in Diensten einer New Yorker Gesellschaft.

Joe Behmiller, ein in Desplaines ansässiger Fleischer, 29 Jahre alt.

Wm. Harley, Nr. 907 Sawyer Ave. ansässig, 60 Jahre alt und ein Kontraktor von Beruf.

Am Montag Morgen, halb zehn Uhr, wird Staatsanwalt Deneen die eigentlichen Prozeßverhandlungen mit einer Ansprache an die Geschworenen eröffnen, in der er die Geschichte des Verbrechens kurz rekapituliren und die Jury mit den näheren Begleitumständen bekannt machen wird. Falls Ex-Richter Vincent auf eine Ansprache seinerseits verzichtet, wird gleich nachher mit der Vernehmung der Zeugen begonnen werden.

Nach Vereidigung der Geschworenen hielt Richter Tuthill eine kurze Ansprache an dieselben, machte sie auf die Schwere der übernommenen Pflichten aufmerksam und legte ihnen wiederholt an's Herz, in unparteiischer Weise die beiderseitigen Argumente und Beweise zu prüfen und abzuwägen, und dann im vollen Einklang mit ihrem Gewissen ihr Urtheil zu fällen.

Die Mitglieder der Geschworenenbank sind während der Dauer des Prozesses im „Le Grand Hotel", an Wells und Kinzie Str., einquartiert.

* * *

Wie verlautet, beansprucht die Vertheidigung eine neue Zeugin ermittelt zu haben, die aussagen wird, daß Frau Luetgert schon lange vor ihrem mysteriösen Verschwinden deutliche Spuren von Irrsinn bekundet habe. Auch der No. 222 Evergreen Ave. wohnende Karl Tews, dessen Gattin eine Kousine der Verschwundenen ist, will angeblich in diesem Sinne Zeugenaussagen machen, aus welchen Andeutungen schon so ziemlich ersichtlich ist, auf welcher Basis die Vertheidigung ihre Sache zu führen gedenkt. Sie wird eben höchstwahrscheinlich zu beweisen versuchen, daß die unglückliche Frau Luetgert in temporärer Geistesumnachtung von Hause fortgewandert und seither einfach verschollen ist. Zur Verstärkung dieser Theorie hat sich der Anwalt Louis W. Bohmrich, aus Kenosha, bereit erklärt, zu passender Zeit Zeugen vorführen zu wollen, die die Vermißte mehrere Tage nach ihrer angeblichen Ermordung in jenem Wisconsiner Landstädtchen gesehen haben wollen.

Ex-Richter Vincent, der Rechtsbeistand Luetgerts, erhielt gestern Nachmittag einen Check im Betrage von $100 zugestellt, der auf die „Hide and Leather National Bank" gezogen und von einem reichen Chicagoer Holzhändler ausgestellt wurde. Letzterer bemerkt in dem Begleitschreiben, daß er fest von der Schuldlosigkeit Luetgerts überzeugt sei und deshalb sein Scherflein zu der Vertheidigung desselben habe beitragen wollen. Der Briefnachricht, welche Luetgert aus Hannover erhalten hat, wonach seine Gattin erst kürzlich in Deutschland gesehen wurde, wird von der Staatsanwaltschaft wenig oder gar kein Gewicht beigelegt.

Die Opfer Dunkers.

Richard Storey bereits gestorben, Frau Storey dem Tode nahe.

Entgegen der ersten Annahme der Aerzte im Mercy-Hospital, wonach die Schußwunden der Storey'schen Eheleute nicht lebensgefährlich sein sollten, ist Richard Storey heute Vormittag seiner Verwundung erlegen. Frau Storeys Zustand ist hoffnungslos, und die Hospital-Verwaltung hat die in Three Rivers, Mich., ansässige Mutter der Frau telegraphisch an deren Sterbelager berufen. — Der liebestolle Barbiergehilfe Dunker, welcher — wie an anderer Stelle dieses Blattes erzählt wird — die Eheleute gestern Abend niedergeschossen hat, befindet sich im Polizeigefängniß zu Lawndale. Er hat dort wiederholt mißlungene Versuche gemacht, Polizeibeamten ihre Revolver aus den Taschen zu ziehen und sich ebenfalls zu erschießen. Daß er die Storeys getödtet hat, bedauert der Bursche nicht. Er sagt, Frau Storey habe lange Zeit mit ihm kokettirt und ihn dann, unter dem Hohngelächter ihres Mannes, in herzloser Weise „abfallen" lassen, dafür habe er an den Beiden verdiente Rache genommen.

Von Leuten, die Dunker näher kennen zu lernen Gelegenheit gehabt haben, wird dieser als ein verschrobener Patron geschildert, mit welchem schlecht Kirschen essen war. Die Freunde der Storeys hat es oft Wunder genommen, daß diese mit dem unheimlichen Burschen vertrauten Umgang pflegten.

Johnsons Mörder.

Gegen Samuel Givins, den angeblichen Nebenbuhler des Nachtwächters Johnson in der Bewerbung um die Gunst der Wittwe Kennedy, haben sich nunmehr doch wichtige Verdachtsmomente gefunden. Die Polizei, welche Givins, wie an anderer Stelle mitgetheilt ist, schon außer Verfolgung gesetzt hatte, will jetzt energisch gegen ihn vorgehen. Givins wurde heute dem Polizeirichter Martin unter der Anklage des Mordes vorgeführt und vorläufig von diesem ohne Zulassung von Bürgschaft festgehalten. Givins' Anwalt hat im Interesse desselben an Richter Chetlain ein Habeas Corpus-Gesuch gerichtet, welches noch heute Nachmittag zur Verhandlung kommen sollte.

Detektive Weiße glaubt übrigens nicht, daß Givins etwas mit der Ermordung Johnsons zu thun gehabt hat, sondern hält an der Ueberzeugung fest, daß Johnson von den Strolchen L. Rossiter, James McCabe und Anderen erschossen worden ist. Rossiter und McCabe sind übrigens seit ihrer Verhaftung von mehreren Personen identifizirt worden, die sie in den letzten Wochen beraubt haben, unter Anderem auch von dem Schankwirth Balthasar Kühn, Nr. 687 West Chicago Avenue.

Mit der Beute entkommen.

In einer hinter dem Badenoch'schen Speicher, an der Desplaines Straße, gelegenen Gasse wurde während der letzten Nacht ein junger Mann, Namens Thomas C. Conway, wohnhaft No. 1120 Caß Avenue, von zwei Wegelagerern angefallen, furchtbar vermöbelt und um $12 beraubt. Die Hilferufe des Ueberfallenen brachten Polizei-Inspektor Kelly zur Stelle, der sofort mit mehreren Polizisten die Verfolgung der Räuber aufnahm. Einer derselben wurde nach einer heftigen Jagd, bei der mehr als ein Dutzend Schüsse abgefeuert wurden, eingeholt und dingfest gemacht. Der Arrestant gab seinen Namen als George Fischer an. Auf seinen Spießgesellen, der mit seiner Beute glücklich entkommen war, wird jetzt von der Polizei gefahndet.

Ein eifriger Dieb.

Nicht weniger als sieben Fahrradverleiher erschienen heute im Polizeigericht an der Harrison Str. als Antläger gegen jenen Gorge H. Williams, der sich als Polizeibeamter aufzuspielen pflegte, Fahrräder entlieh und dieselben dann gegen ein Billiges verkaufte. Die Verhandlung des Falles mußte, weil das Beweismaterial noch nicht vollständig ist, bis zum Dienstag verschoben werden.

Politik und Geschäft.

Frau Florence Kelley ihres Amtes als Fabrik-Inspektorin enthoben.

Zur Betrübniß ihrer zahlreichen Freunde ist gestern Frau Florence Kelley von Gouverneur Tanner ihres Amtes als Fabrik-Inspektorin enthoben worden. Die Dame hatte ihre vor vier Jahren von der Staatslegislatur geschaffene Stellung nach allgemeinem Urtheil in außergewöhnlich fähiger Weise ausgefüllt, und man nahm an, daß der Gouverneur sie auf ihrem Posten belassen würde. Herr Tanner hatte der Frau Kelley noch vor Kurzem in Aussicht gestellt, daß sie und ihre Assistenten den Staat Illinois in Detroit auf dem National-Konvent der Fabrik-Inspektoren vertreten sollten. Dieses Versprechen muß der Gouverneur wohl vergessen haben, denn er ernannte gestern einen Herrn Louis Arrington aus Alton zu Frau Kelleys Nachfolger.—Daß übrigens in dem Amte des Fabrik-Inspektors ein Personenwechsel vorgenommen werden würde, hat sich voraussehen lassen. Nach den Bestimmungen einer in der letzten Legislatur-Sitzung von dem Abgeordneten Rohe getroffenen Maßregel, soll der Fabrik-Inspektor darauf sehen, daß an allen mehr als dreistöckigen Gebäuden im Staate Rettungsleitern angebracht werden. Herr Rohe selber steht seither an der Spitze einer Gesellschaft, die Rettungsleitern, wie das Gesetz sie vorschreibt, fabrizirt. Für Herrn Rohe ist es nun nothwendig, mit dem Fabrik-Inspektorat Fühlung zu gewinnen.

P. L. Underwood todt.

P. L. Underwood, einer der ältesten hiesigen Schlachthausbesitzer und Börsenspekulanten, ist heute zu früher Morgenstunde in Harvich, Mass., einem Herzschlage erlegen. Der Verstorbene hatte sich schon seit mehreren Jahren vom Geschäfte zurückgezogen, war aber ein stiller Theilhaber seiner Schwiegersöhne, Viles & Robbins, geblieben, die im Gebäude Nr. 925 S. Halsted Straße ein großes Pöteleigeschäft betreiben. Er kam nach Chicago im Jahre 1855 und wurde hier bald in Börsenkreisen eine allgemein bekannte Persönlichkeit. Seine Familienwohnung befindet sich Nr. 3022 Prairie Ave.

Von der Börse.

Die Getreidepreise an der hiesigen Börse schwankten heute abwechselnd auf und nieder. September-Weizen, der gestern bei Börsenschluß auf 93c gestanden hatte, stieg bis auf 94½, ging dann bis auf 91 zurück und schloß mit 92½. Dezember-Weizen wurde anfänglich zu 90½ quotirt, stieg auf 90¾, ging dann bis auf 88⅝ zurück und schloß, wie gestern, mit 90. — Die Maispreise stiegen in den ersten Geschäftsstunden um ein Geringes, gingen dann aber zurück und schlossen mit 29½ für September- und mit 31⅝ für Dezember-Lieferung.

Es geht zu Ende.

Ex-Countyrichter Scales, der im Hause seiner Schwiegermutter zu Bartlett, Ill., todtkrank darniederliegt, hat eine sehr schlechte Nacht verbracht, und seine Aerzte glauben nicht, daß er den Abend des heutigen Tages noch erleben wird.

* Seit Donnerstag Morgen werden der 14jährige Fred Weiß, von Nr. 140 Newton Straße, und sein gleichaltriger Spielkamerad Henry Kopp, von Nr. 349 Hermitage Avenue, vermißt. Die beiden Knaben hatten ihre elterlichen Wohnungen verlassen, um am Seeufer zu angeln, sind aber nicht zurückgekehrt.

* Auf Veranlassung des Postmeisters Gordon ist im hiesigen Postamte die Stellung eines Superintendenten der einzelnen Stationen neu geschaffen worden. Außerdem soll demnächst eine neue Station im Monadnock-Gebäude eröffnet werden, während die Station 58 an der Dearborn und Monroe Str. dem Hauptpostamte zugetheilt worden ist.

* Im Burlington-Park findet heute das Jahres-Piknik der Cook County Democracy statt. Man erwartet, daß sich im Laufe des Tages mehr als 5000 Personen auf dem Festplatze einfinden werden. Unter den Festrednern befindet sich auch Samuel Alschuler von Aurora, der mit etwa 2000 dortigen Demokraten dem Piknik beiwohnt. Die Bewillkommnungsrede wurde von Präsident Powers gehalten.

* Seit einiger Zeit tragen auch die Briefträger Streifen auf den Aermeln, wodurch die Dauer ihrer Dienstzeit kenntlich gemacht wird. Jeder Streifen bedeutet eine Dienstzeit von fünf Jahren. Der am längsten im Dienst stehende Briefträger ist John W. Davis von der Station „F", welcher schon seit dem Jahre 1866 seinem Berufe obliegt. Im Ganzen tragen 646 Briefträger die obenerwähnten Abzeichen.

* Die Herren Gustav Wahle, Groß-Sekretär, Louis Bobziehn und August Sebbes, Repräsentanten der Großloge, U. O. R. M., für den Staat Illinois, sind gestern Nachmittag mit einem Zuge der Baltimore & Ohio-Bahn nach Baltimore, Md., abgereist, um sich an der daselbst abzuhaltenden Ver. Staaten Groß-Stammsitzung des Unabhängigen Ordens der Rothmänner zu betheiligen. Die Konvention wird in der nächsten Woche eröffnet werden.

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern" ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späterer Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von **Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen** erhalten.

Medizinen heilen nicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen. Sie bauen nicht auf. Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — **Elektrizität** — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen, durch richtigen Gebrauch meines elektrischen Gürtels positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle", (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.

Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.

Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouverneur Tanner von Illinois hat Louis Arrington von Alton zum staatlichen Fabrik-Inspektor als Nachfolger von Florence Kelley, ernannt.

— Zu Sterling, Ill., feierten die „Knights of the Globe" ihr 8. Stiftungsfest durch Parade, Festversammlung u.s.w.

— Der Amerikanische Förster-Orden, welcher in Denver, Col., tagt, beschloß, die nächste Konvention, im Jahre 1899, in Detroit abzuhalten.

— In New York starb der weithin bekannte Bankier David J. Seligman im Alter von erst 47 Jahren, nach einer wegen Blinddarm-Entzündung vorgenommenen Operation.

— Bei Claiborne, Ala., wurde der Farbige Pherr, welcher angeklagt war, den Pflanzer Ed. Hison erschlagen zu haben, von einem aus Weißen bestehenden Pöbelhaufen dem Sheriff entrissen und gelynchtmordet.

— Die Nationalkonvention der Briefträger wird nicht, wie erst angekündigt in San Francisco, sondern in Chicago, tagen. Es war unmöglich, von den Bahngesellschaften die gewünschten ermäßigten Fahrpreise zu erhalten.

— Richard Brunner in Shoals, Ind., der seine Gattin im Verdacht der Untreue hatte, kehrte unerwarteterweise heim und fand einen Mann Namens Milton Baker bei ihr. Er holte eine Axt, schlug Baker nieder und verletzte ihn tödtlich. Dann lieferte er sich der Polizei aus.

— Aus Cincinnati wird gemeldet: Fünfzehn Landstreicher überfielen das Farmhaus von John P. Williams bei Holgate, wo gerade die Hochzeit von Frl. Williams mit Frank Collins gefeiert werden sollte, überwältigten die Gäste, verzehrten das Hochzeitsmahl und plünderten das ganze Haus.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird gemeldet: Den neuesten Schätzungen zufolge wird Europa, mit Einschluß von England, genöthigt sein, 300 bis 400 Millionen Bushels Weizen Auch die wichtige Roggen- und die Kartoffel-Ernte Europas sind dieses Jahr höchst unzulänglich.

— Der Whitefluß in der Gegend von Mt. Adams, Ark., wimmelt jetzt von Perlensuchern. Es sind neuerdings ungewöhnlich werthvolle Perlenfunde an jenem Flußufer entlang gemacht worden, und nun meint natürlich Jeder, daß er ebenfalls solche machen werde.

— Auf der „Drei-Staaten-Ausstellung" zu Toledo, O., gerieth ein Luftballon beim Füllen desselben in Brand, und der Luftschiffer Nerthecott erlitt tödtliche Brandwunden. Desgleichen wurde der Luftschiffer Walter Steele durch Sturz mit einem Fallschirm, der sich nur unvollkommen öffnete, tödtlich verletzt.

— In Minneapolis hat die „Bank of Minneapolis" zugemacht, und ihr Präsident, R. D. Kirby von Chicago, wünscht das Bankgeschäft für immer zu verlassen. Es heißt, daß der Geschäftsschluß kein eigentlicher Bankerott sei; doch hatten die Unterschlagungen Phil. Scheigs (vor 3 Jahren) und der bald nachher erfolgte Selbstmord des Kassirers Bofferding die Bank sehr heruntergebracht.

— Die „Gold Lake Mining Co." in Ashland, Wis., an deren Spitze der frühere Gouverneur Swineford steht, wurde durch die Nachricht in Schrecken versetzt, daß 3000 Pfund werthvollen Golderzes, welches der Gesellschaft gehört, mit dem untergegangenen Dampfer „City of Mexiko" versunken sein. Es war bisher nicht bekannt, daß dieses Golderz mit besagtem Boot abgesandt worden war. Man will die Dampfergesellschaft zu zwingen suchen, für den Verlust aufzukommen.

— Bei einem Krawall und Kampf mit der Polizei vor dem Rathhaus von Merida, im mexikanischen Staat Yukatan, wurden 12 Personen getödtet, und mehrere andere verwundet. Die Tumultuanten waren Gegner des jetzigen Gouverneurs, welcher, dem Herkommen zuwider, eine Wiederwahl sucht. Auf Befehl des Bundespräsidenten Diaz wurden dann die Beamten, welche Schuld am Blutvergießen trugen, verhaftet.

— 150 Veteranen des Ordens „G. A.R." hatten vom Feldlager in Buffalo aus einen Ausflug nach Toronto, Canada, gemacht und zogen mit der amerikanischen Fahne durch die Stadt. Ein Polizist hielt den Zug an, weil dort eine ausländische Fahne nur zusammen mit der englischen erscheinen darf. Die Veteranen kauften sich eine kleine englische Fahne, aber keiner wollte dieselbe tragen. Daher gaben sie einem kleinen Jungen ein Trinkgeld, welcher dafür die englische Fahne trug.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 223 Bankerotte gemeldet, in Canada 34, zusammen also 257, gegen 321 (in den Ver. Staaten 288 und in Canada 33) in derselben Woche des Vorjahres, 253 in der vorigen und 269 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handelsagentur sagt in ihrem Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage, daß auf der ganzen Linie das Geschäft im Wachsen sei, und theilweise auch die Preise der Produkte und die Löhne besser würden. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zur selben Woche des Vorjahres, um 9 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 40 Prozent, in der Stadt Chicago um 38.4 Prozent.

Ausland.

— Der König von Siam ist jetzt in Potsdam eingetroffen und hat einen Kranz auf das Grab des Kaisers Friedrich niedergelegt.

— Der Oberst Pando, welcher dem Heer der südamerikanischen Republik Bolivia angehört, ist mit 6000 Mann in die peruanische Provinz Sandia eingefallen.

— An der Küste von Morokko, Nordafrika, wurde auch die portugiesische Barke „Rosita Fario" von seeräuberischen Kabylen angegriffen, welche den Kapitän und 4 Mann gefangen nahmen.

— Ein deutsches Kreuzerboot erster Klasse, welches nächsten Monat vom Stapel gelassen wird, soll „Bismarck" getauft werden. Man erblickt darin ein günstiges Zeichen dafür, daß sich die Beziehungen zwischen dem Exkanzler und dem Kaiser gebessert hätten.

— Die „Financiel News" in London theilt mit, das französische Ministerium erwäge jetzt eine Anleihe von 60 Millionen Dollars in 2½prozentigen Schuldscheinen, theils um alte Schulden abzutragen, theils um die französische Flotte zu vervollkommnen.

— In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen wurde gestern Prinzessin Ingeborg Charlotte Frederica, die zweite Tochter des Kronprinzen von Dänemark, mit Prinz Karl, dem Herzog von Westgoterland, drittem Sohn des Königs Oskar von Schweden-Norwegen, getraut.

— Der von London nach Ostasien bestimmte britische Dampfer „Glengyle" lief unweit Gibraltar auf, nachdem er durch einen Zusammenstoß mit dem britischen Dampfer „Cornet" schwer beschädigt worden war. — Der britische Dampfer „Corocoro" strandete in der Magellansstraße und ist vollständig verloren.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Politisches Allerlei.

Empfehlenswerthe Reform-Pläne des Ober-Baukommissärs.

Ober-Baukommissär McGann hat gestern die „Western Union Telegraph Comp." aufgefordert, sofort ihre Leitungsdrähte an Wabash Ave., zwischen der 12. und 18. Straße, sowie an 35. Straße, zwischen Michigan Ave. und Western Ave., unterirdisch legen zu lassen. Gleich heute soll damit begonnen werden. Sobald übrigens Mayor Harrison aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, soll sofort drauf gedrungen werden, daß sämmtliche Telegraphen- und Telephon-Leitungsdrähte im Geschäftszentrum der Stadt, wie es die betreffenden Ordinanzen verlangen, unterirdisch angebracht werden. Im Downtown-Distrikt gibt es noch immer mehr als 2000 verschiedene oberirdische Leitungen, wie eine eben fertig gewordene Karte des städtischen Elektrikers Ellicott nachweist, und diesem Uebelstand soll numehr energisch begegnet werden. Fernerhin interessirt sich der Ober-Baukommissär ungemein für die Einführung des Trolleybetriebs und er möchte gerne das ganze Kabelbahn-System abgeschafft wissen, wenigstens im unteren Stadtviertel. Auch sollen dann die Kabelbahnzüge nicht mehr direkt durch das Geschäftszentrum gehen, sondern über zwei Schleifen unter der Hochbahn geleitet werden, hierdurch die Dearborn, Clark, Madison und Washington Straße von jedem Straßenbahnverkehr frei machend. Was „Baron" Yerkes von dieser Reform-Idee denkt, bleibt abzuwarten.

* * *

Das neue städtische Bibliotheks-Gebäude am Seeufer soll am 15. Oktober seinem hehren Zweck übergeben werden. Die Arbeiten sind soweit fertiggestellt, daß der Umzug in allernächster Zeit begonnen werden kann, zuvor wird aber dem Publikum Gelegenheit geboten, sich das Prachtgebäude in allen seinen Theilen anzusehen. Während der Transferirung der Bücher bleibt die Bibliothek geschlossen.

* * *

Der Finanz-Ausschuß des Countyraths wird am Montag damit beginnen, die Klagen über allzuhoch eingeschätztes persönliches Eigenthum näher zu untersuchen. Das Atlas Block-Gebäude, an Wabash Avenue und Randolph Straße, ist diesmal mit $60,000 eingeschätzt worden, $13,000 höher, als im vergangenen Jahre. Der Werth des „Victoria-Hotels" wurde ebenfalls auf $60,000 geschätzt, während die Einschätzung im vergangenen Jahre nur $49,000 betrug. Andererseits wurde das „Leland Hotel" im vorigen Jahre mit $92,840 eingeschätzt, diesmal dagegen nur mit $60,000. Die „National Elevator & Dock Comp.," die an der Halsted Straßen-Brücke einen Getreidespeicher und acht Grundstücke besitzt, will sogar um $20,000 zu hoch eingeschätzt worden sein. Auch die Besitzer der „McCormick"-, „Roanoke"-, „Ceylon"- und „Ely"-Gebäude beklagen sich über zu hohe Einschätzung.

* * *

Die neuen Jury-Kommissäre haben gestern ein großes Faß käuflich erstanden, das zur Aufnahme der 15,000 Zettel mit den Namen der Geschworenen-Kandidaten dienen soll. Diese Zettel werden mittels einer Kurbel, die das Faß hin- und herbewegt, durcheinander gemischt, so daß irgendwelche Unregelmäßigkeiten kaum vorkommen können. Gleich gestern wurde mit der Auswahl der 800 Geschworenen begonnen, die dem Kreisgericht für den September-Termin zur Verfügung gestellt werden sollen.

Gegen Jagdfrevler.

Der vor Kurzem von Gouverneur Tanner ernannte Staats-Wildhüter H. W. Loveday beabsichtigt, mit aller Strenge gegen die Uebertreter des Jagdschutz-Gesetzes vorzugehen. Vor einigen Tagen wurde den Besitzern des Kinsley-Restaurants eine Strafe von $10 zudiktirt, weil sie ihren Gästen Präriehühner vorgesetzt hatten, die während der Schonzeit geschossen worden waren. Zwei Ladungen desselben Geflügels, die gestern in der South Water Straße eintrafen, wurden ohne Weiteres mit Beschlag belegt. Charles E. Johnson, der Sheriff von Peoria County, mußte eine Strafe von $15 hinterlegen, weil er seine Jagdgelüste nicht hatte zügeln können. Herr Loveday hat sich die Unterstützung der „State Sportsmen's Association" gesichert, während außerdem zahlreiche Assistenten in den einzelnen Counties nach dem Rechten sehen müssen. Die offizielle Eröffnung der Jagdsaison erfolgt am 15. September.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Schwer erkrankt.

Rev. Albin Matthes, der vor einigen Wochen von Chicago nach Detroit übersiedelte, um daselbst ein zweites Heim für Fallsüchtige zu gründen, ist, wie aus besagter Stadt berichtet wird, hoffnungslos erkrankt. Er hatte vor Kurzem einen heftigen Blutsturz, der seine Körperkonstitution dermaßen geschwächt hat, daß an eine Wiederherstellung kaum zu denken ist.

* Dr. A. Brodbeck wird morgen Vormittag in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., einen Vortrag halten über das Thema: „Persönliche und unpersönliche Ideale".

* Im Kellerraum des Gebäudes Nr. 569 Noble Str., welches von Albert Sczbelski als Reparatur-Werkstätte für Fahrräder benutzt wurde, brach gestern Abend ein Feuer aus, welches am Gebäude und an der Einrichtung einen Schaden von zusammen $500 anrichtete. Das Gebäude ist Eigenthum des Frank Zenieschеck.

Im Rausch.

Ein junger Bankbeamter aus Vienna, Ill., macht bösartige Dummheiten.

Noel Whithead ist Hilfskassirer der Ersten Nationalbank in Vienna, Ill., an deren Spitze als Präsident, bezw. Vize-Präsident sein Schwiegervater und sein Vater stehen. Dieser Tage hatte der junge Mann sich als Hilfssheriff vereidigen lassen und zwei jugendliche Verbrecher nach Pontiac transportirt. Er beschloß bei dieser Gelegenheit auch Chicago zu besuchen, und nahm seine junge Frau, die bei Verwandten in Springfield zu Besuch gewesen war, mit hierher. Das Paar stieg im Saratoga-Hotel an der Dearborn Straße ab. Gestern Abend sollte die Rückreise nach Vienna angetreten werden. Whithead ging Nachmittags noch einmal allein aus, um sich die Stadt anzusehen. Dabei muß er sich wohl verschiedentlich gestärkt haben, denn als er Abends nach dem Hotel zurückkehrte, war er schwer bezecht. In seiner Begleitung befand sich ein Droschkenkutscher, mit dem er auf verschiedenen Plätzen herumgekneipt hatte. Whithead wies seine über seinen Zustand ganz entsetzte junge Frau aus dem Zimmer und blieb mit dem Droschkenkutscher darin zurück. Was er mit dem Rosselenker verhandelt hat, ist nicht bekannt. Man weiß nur, daß der Kutscher plötzlich auf den Korridor gestürzt kam, und daß Whithead zwei Schüsse hinter ihm herfeuerte, welche den Mann beide in den Rücken trafen und ihn tödtlich verwundeten. Der Kutscher wurde nach dem County-Hospital geschafft. Er unterzeichnete eine eidliche Erklärung, laut welcher Whithead keine Veranlassung gehabt hat, auf ihn zu schießen. Der Verwundete heißt John J. Minnehan.

Whithead ist in Haft genommen worden. Er gibt an, daß er den Droschkenkutscher beauftragt hätte, seinen Koffer zur Bahn zu bringen, und daß der Mann ihn beraubt habe. Er hätte auf ihn geschossen, um ihn an der Flucht zu verhindern. Später gab Whithead den ihm angeblich gestohlenen Betrag mit $20 an. Bei Minnehan hat man aber nur 5 Cents vorgefunden, während sich im Besitze Whitheads $22.50 vorfanden.

Eine gut gespickte Börse.

Frau Elizabeth Mitchell von Nr. 84 26. Straße hat vor einiger Zeit die Großgeschworenen zur Erhebung von Diebstahlsanklagen gegen die Farbigen Charles Johnson und Wm. Davis veranlaßt. Die Fälle sind im Kriminalgericht schon wiederholt zur Verhandlung aufgerufen worden, Frau Mitchell erschien aber nicht, um gegen die Angeklagten zu zeugen. Gestern ließ Richter Chetlain die Dame auf Antrag der Staatsanwaltschaft zwangsweise vorladen und bedeutet sie, daß sie als Zeugin erscheinen müsse. Falls sie nicht im Stande sei, $1000 Bürgschaft zu stellen, würde er sie bis zur Verhandlung in Zeugenhaft nehmen lassen. „Mich in Haft nehmen?" fragte Frau Mitchell entrüstet und riß die Augen weit auf. „Wenn Sie nicht $1000 Bürgschaft stellen, allerdings", entgegnete der Richter. „Ich kann doch die Bürgschaft auch in baarem Gelde hinterlegen?" erkundigte sich die Dame. „Falls Sie dazu im Stande sind, gewiß." — Frau Mitchell griff nun in einen schwarzen Beutel, den sie am Arme trug, und brachte aus demselben ein Juwelenkästchen und eine Börse zum Vorschein. Der Börse entnahm sie eine Rolle Papiergeld, zählte davon gleichmüthig zehn Hundertdollar-Scheine ab und warf sie vor den staunenden Richter auf dessen Pult. „Ist die Sache damit erledigt?" — „Sie haben jetzt noch den Bond zu unterzeichnen, dann können Sie gehen. Vergessen Sie aber nicht, zur Verhandlung zu erscheinen, sonst bekommen Sie Ihr Geld nicht wieder." — „Ich werde nicht ermangeln," sagte die Dame Mitchell, indem sie mit drei Zoll hohen Buchstaben ihren Namen unter das ihr vom Gerichtsschreiber vorgelegte Schriftstück kritzelte, dann rauschte sie, von allen Anwesenden still bewundert, zum Gerichtssaale hinaus.

Die Meldorfer.

Von diesem wohlbekannten Verein, dessen Winterfestlichkeiten sich stets als besonders zugkräftig und amüsant erwiesen haben, ist für morgen, Sonntag, den 29. d.M., eine große Wallfahrt nach Elm Grove bei Dunning vorbereitet worden. Das vielversprechende Fest wird den Charakter eines Basket-Pikniks tragen, wobei für gute Getränke, vortreffliche Tanzmusik und allerlei abwechselungsreiche Unterhaltungen nach besten Kräften gesorgt sein wird. Die Elston Ave.- und die Milwaukee Ave.-Cars laufen bis zum Irving Park-Boulevard, von wo aus die elektrischen Cars der zuletztgenannten Straße die Festtheilnehmer an den Ort ihrer Bestimmung bringen. Die Arrangements liegen in den Händen eines Komites, das aus den Herren John Ott, Ad. Dethmann, Chas. Menzel, Christ. Siemsen und Henry Menzel zusammengesetzt ist.

Wies ein Alibi nach.

Samuel G. Givins, der angebliche Rivale des Nachtwächters Johnson, welcher vorgestern als der Ermordung dieses Mannes verdächtig in Haft genommen worden ist, hat ein unzweifelhaftes Alibi nachzuweisen vermocht und mußte gestern auf freien Fuß gesetzt werden. Die Polizei hat nun als muthmaßlichen Thäter einen gewerbsmäßigen Einbrecher Namens Lawrence Rossiter aufgegriffen. Rossiter soll mit seinem Geschäftstheilhaber „Rusty" Rogers zusammen von Johnson bei einem Einbruch überrascht worden sein und dann den Wächter niedergeknallt haben. Der Verhaftete bestreitet diese „Theorie", und die Polizei wird schwerlich im Stande sein, dieselbe zu beweisen.

Was man aus Liebe thut.

Der Barbier Henry B. Dunker sucht seinen Freund Storey und dessen Gattin zu ermorden.

In dem Hause Nr. 97 43. Str. hat letzte Nacht der junge Barbier Henry B. Dunker seinen Freund und Kollegen Richard Storey und dessen Gattin zu erschießen versucht. Er hat Beide schwer verwundet, doch geben die Aerzte des Mercy-Hospitals, wohin sie geschafft worden sind, Hoffnung auf ihre Wiederherstellung. — Storey und Dunker haben bis vor einigen Wochen zusammen in der Barbierstube Nr. 96 43. Str. gearbeitet. Dunker ist ein eifriger Radler, und auch Frau Storey fährt Rad. Letztere ließ sich auf ihren Ausflügen häufig von Dunker begleiten. Seit einiger Zeit radelt Storey ebenfalls, und dem Dunker ist zu verstehen gegeben worden, daß seine Kavalierdienste bei der Frau Storey nicht mehr erwünscht seien. Gestern Abend besuchte Dunker seine Freunde wieder einmal in deren Wohnung. Bei dieser Gelegenheit muß er zur Erkenntniß gelangt sein, daß es mit den Hoffnungen, welche er sich etwa auf die Gunst der Frau Storey gemacht hat, nichts ist. Er hat dann den Entschluß gefaßt, die Eheleute zu tödten und sich selbst auch. In der Aufregung feuerte er alle fünf Schüsse seines Revolvers auf die ahnungslosen Storeys ab und stand dann, ohne über eine weitere Kugel zu verfügen, halb von Sinnen da, als die Polizei in die Wohnung eindrang und ihn festnahm.

Die Storeys haben ein dreijähriges Töchterchen, welches in einem Nebenzimmer schlief, während der liebestolle Dunker den Mordangriff auf die Eltern machte. Das Kind ist zeitweilig bei Freunden der Familie untergebracht worden. Frau Storey ist von Dunker in die rechte Lunge getroffen worden, Storey ist ebenfalls in der rechten Brustseite und außerdem am rechten Bein verwundet.

Park-Konzerte.

Im Lincoln Park wird morgen Nachmittag das letzte Konzert der diesjährigen Saison stattfinden. Herr Kapellmeister John A. Hand hat für diese Gelegenheit ein ganz besonders reichhaltiges und gediegenes Programm aufgestellt. Dasselbe lautet wie folgt:

1. Marsch „Pickaninnies on Parade" . . . Barnard
2. „Reisebilder" . . . Reich
3. Walzer „Groß-Wien" . . . Beyer
4. Ouverture zum „Freischütz" . . . Weber
5. „Offenbachiana" . . . Offenbach
6. Fantasie „Abendstern" . . . Wagner
7. Marsch „Cotton Blossoms" . . . Hall
8. „Waldandacht" . . . Abt
9. Fantasie „Maritana" . . . Wallace
10. Humoresken, a) „Darkies Jubilee" . . . Turner
    b) „A Southern Idyll" . . . Baxter
11. Tonbilder „Norden und Süden" . . . Bendix

Das Konzert nimmt um 3 Uhr 30 Minuten seinen Anfang.

Für das morgen Nachmittag im Humboldt-Park stattfindende Freikonzert hat Kapellmeister John Meinken des nachstehende Programm zusammengestellt:

1. Marsch „Washburn"
2. Ouverture zum „Freischütz" . . . Weber
3. Walzer „Sweet Repose" . . . Witt
4. Potpourri „Musical Jokes" . . . Hamm
5. Ouverture zu „Zampa" . . . Herold
6. Marsch „A la Patrol Bon Voyage" . . . Bial
7. Potpourri „Studentenlieder" . . . Kohlmann
8. „Ein Nachmittag in der Midway Plaisance" . . . Lüders
9. Fantasie „The Rage in America" . . . Ringleben
10. Galopp „High Flyer" . . . Dingler

Anfang des Konzertes punkt 4 Uhr.

Kamen vor die unrechte Schmiede.

Mit zwei Kugeln im Leibe und einer tiefen Hiebwunde im Kopfe liegt ein gewisser John McCormick im Michael Reese Hospital. An dem Schmerzenslager des Verwundeten hält ein Polizist Wache, der McCormick, sobald das angängig sein wird, nach dem Gefängniß abführen soll. McCormick und ein gewisser John Carney führten gestern Nachmittag vor der Schmiede des Patrick Nolan, Nr. 2827 Cottage Grove Avenue, eine Streitszene auf. Dabei schubsten und stießen sie einander in die Schmiede hinein, angeblich in der Absicht, dort gemeinsam über den Schmied herzufallen und ihn zu berauben. Nolan merkte diese Absicht, ergriff eine schwere Feile und schlug den McCormick damit nieder. Carney, vor gleicher Behandlung bangend, ergriff die Flucht. McCormick, der sich gleichfalls davon gemacht hatte, kam Abends wieder und wurde gegen den Schmied unangenehm. Nolan ließ sich auf keine langen Redensarten ein, sondern schoß den Burschen über den Haufen und ließ ihn dann durch die Polizei nach dem genannten Hospital bringen.

Erstes großes Stiftungsfest.

Mit äußerst regem Interesse wird in den betheiligten Kreisen dem ersten großen Stiftungsfeste entgegengesehen, welches der Humboldt Park-Frauenverein am 6. September im Nordseite Schützenpark abzuhalten gedeckt. Für die Unterhaltung der zahlreich zu erwartenden Gäste sind großartige Vorbereitungen getroffen worden. Volksbelustigungen der verschiedensten Art, Wettspiele und allerlei hoch interessante Aufführungen werden in bunter Fülle mit einander abwechseln. Es sind 50 Preise für Damen und 50 Preise für Kinder ausgesetzt worden. Die Vereinsmitglieder werden um 10 Uhr Vormittags von ihrer Halle, Ecke North und Western Ave., aus, unter Vorantritt einer Musikkapelle, gemeinsam bis zum Festplatze marschiren. Der Eintrittspreis beträgt 15 Cents pro Person.

Wenn Du, o Freund, Dich laben willst,
So ruf nach Pabst's Select;
Es stillt den Durst, ich wette Dir,
Wohl dieser Trunk perfekt.

* Die General Electric Co. ist von dem Anwalte James C. Keds auf Zahlung von $5000 verklagt worden. Herr Keds behauptet, daß ihm diese Summe noch als Honorar für geleistete Dienste zukommt.

Unfälle.

L. J. Peavy von Nr. 4366 Oakenwald Avenue, ein Angestellter der Illinois Trust and Savings Bank, kam gestern Abend auf der Station an der 43. Straße, als er einen Lokalzug der Illinois Zentral-Bahn zu besteigen versuchte, zu Fall und verlor unter den Rädern des Zuges sein rechtes Bein.

Der 68jährige Thomas Vickory wurde gestern an der Kreuzung von Madison Straße und Sacramento Avenue durch einen Kabelzug getroffen. Er ist tödtlich verletzt worden und befindet sich jetzt im County-Hospital. Der Verunglückte wohnte Nr. 76 Sacramento Avenue.

Das linke Bein abgefahren wurde gestern dem achtjährigen Charles Pavotcek an der Kreuzung der Paulina Straße durch einen Zug der Burlington-Bahn. Die Eltern des armen Jungen wohnen Nr. 753 West 17. Straße.

An der Ecke von Clinton und Jackson Straße wurde der Tagelöhner Thomas McMahon bei Erdarbeiten, welche dort für die städtische Wasserleitung vorgenommen werden, unter einer einstürzenden Grabenwand verschüttet. Seine Mitarbeiter holten ihn noch lebend unter den Erdschollen hervor, doch hat er schwere Quetschungen erlitten. McMahon wohnt Nr. 266 Forquer Straße.

Eine Sängerfahrt.

Die Schweizerische Musikgesellschaft und Schönhofens Edelweiß-Männerchor werden am morgigen Sonntage, den 29. d. M., einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Milwaukee veranstalten, für den die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Es ist dies übrigens nicht das erste Mal, daß beide Vereine mit einander unsere Nachbarstadt besuchen. Bereits im vorigen Jahre fand eine ähnliche Bummelfahrt statt, und es dürften wohl bei Allen, welche jenen Ausflug mitgemacht haben, die damals in Milwaukee verlebten fröhlichen Stunden noch in bester Erinnerung stehen. Beide Vereine wurden vor etwa zwei Jahren, fast um dieselbe Zeit, gegründet, und beide haben sich seitdem redlich bemüht, ihrer Aufgabe in jeder Weise gerecht zu werden. In Milwaukee werden die Ausflügler von der dortigen Schweizer Musikgesellschaft empfangen und nach dem Zentral Grove geleitet werden, allwo allerlei lustige Weisen zu Gehör gebracht werden sollen. Sänger und Musikfreunde sind herzlichst zur Betheiligung eingeladen.

Beamtenwahl.

Der Nord Chicago-Frauenverein hat in seiner vor Kurzem in Jaegers Halle, Ecke Clybourn Ave. und Larrabee Str., abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die nachstehenden Beamten erwählt: Ex-Präsidentin, Elisa Rumbler; Präsidentin, Clara Schmieding; Vize-Präsidentin, Theresia Knodt; Protokoll-Sekretärin, Barb. Windbiel; Finanz-Sekretärin, Rosalia Renner; Schatzmeisterin, Martha Schnell; Führerin, Elisa Ebreder; innere Wache, Gretchen Scheina; äußere Wache, Agnes Rathgeber; Verwaltungsrath: Katie Fischer, Hedwig Raßmussen und Barb. Grüner.

Der Verein wurde am 11. Februar 1897 gegründet.

Nach St. Joe.

Der Unterstützungs-Verein der Angestellten von Siegel, Cooper & Co. veranstaltet am morgigen Sonntag einen Dampfer-Ausflug nach St. Joe, Mich., und zwar mit dem Dampfer „City of Milwaukee." Die Betheiligung an der Fahrt seitens der Angestellten der großen Firma und der Freunde derselben wird voraussichtlich eine sehr zahlreiche werden. Der Verein hat im vorigen Jahre $3,378.95 an Unterstützungen ausgezahlt und in den ersten acht Monaten dieses Jahres $2.835.00. — Die Abfahrt erfolgt um 9 Uhr Vormittags von den Docks der Graham & Morton Transportation Co. aus.

Militärkonzert im Schützen-Park.

Die reorganisirte Nordwestseite-Militärkapelle, die zum größten Theil aus ehemaligen deutschen Regimentsmusikern besteht, wird am morgigen Sonntage unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn C. E. Blügel, und unter gefälliger Mitwirkung des Freien Sängerbundes und des Plattdeutsche Gilde Männerchors im Nord Chicago Schützenpark ein großes Militärkonzert veranstalten, mit dem ein gemüthliches Piknik verbunden sein wird. Abends 8 Uhr soll das große Schlachten-Potpourri 1870—71 von Saro zur Aufführung kommen. Die obengenannten Vereine werden die in dem Potpourri enthaltenen Marschlieder singen, so daß eine äußerst realistische Wiedergabe zu erwarten steht. Das Konzert beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Die Zwischenpausen sollen durch Tanz ausgefüllt werden.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Ein Markensammler.

Polizist Izard wurde gestern an der Ecke von Randolph Straße und Ogden Avenue von einer Frau Fitzgerald auf einen Greis aufmerksam gemacht, der von dem an der bezeichneten Ecke befindlichen Briefkasten eine Partie Postsachen gestohlen hatte. Izard nahm den alten Knaben fest, und man fand im Besitze desselben Postmarken im Werthe von $15, die offenbar von sog. Kreuzbändern abgerissen worden sind. Der Verhaftete nennt sich James Buckland. Er wird im Bundesgericht wegen Postdiebstahls prozessirt werden.

Ein Aussätziger?

In der Person des Chinesen Sue Pay, der am 16. August aus dem Kellerlokal seines Vetters Soy-Foy, Nr. 313 Clark Straße, nach dem County Hospital geschafft worden ist, glauben die Aerzte dieser Anstalt es mit einem Aussätzigen zu thun zu haben. Der Körper des Patienten ist mit einem schuppenartigen Ausschlag bedeckt, wie er den angehenden Medizinern im County-Krankenhaus in ihrer Praxis noch nicht vorgekommen ist. Wie Sue Pay angibt, ist er bereits seit zwei Jahren mit diesem Ausschlag behaftet. In den letzten sechs Monaten ist es damit immer schlimmer geworden, und der Kranke wird seither auch von heftigen Schmerzen geplagt.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

„Gallaudet-Union."

Die fünfte Jahreskonvention des Zöglingsvereins der Staatsanstalt für Taubstumme ist gestern Nachmittag zum Abschluß gelangt. Es wurde beschlossen, den Namen des Vereins in „Gallaudet-Union" umzuändern, zu Ehren des Gründers der ersten amerikanischen Taubstummenschule. Ein großer Theil der „stillen" Delegaten hat heute auf dem Dampfer Christopher Columbus einen Ausflug nach Milwaukee gemacht. Morgen, um 10 Uhr Vormittags wird in der „Trinity Episcopal"-Kirche, an 26. Straße und Michigan Ave., ein Gottesdienst für Taubstumme stattfinden. Rev. J. H. Claud, Ex-Präsident des Zöglingsvereins wird die Predigt halten.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

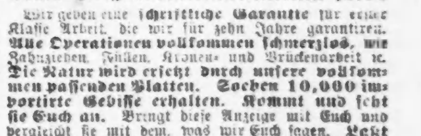
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Naustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Beachtet,



daß wir unsere Parlors vergrößert haben, und daß wir während der nächsten paar Tage zahnärztliche Arbeit erster Klasse zur Hälfte der regulären Preise liefern wollen. Kommt zeitig und sichert Euch Euren Bedarf.

Gold-Kronen, 22 K.	$2.50
Porzellan-Krone	$2.50
Brückenarbeit	$2.50
Volles Gebiß	$3.00

Wir geben eine schriftliche Garantie für erster Klasse Arbeit, die wir für zehn Jahre garantiren. Alle Operationen vollkommen schmerzlos, wie Zahnziehen, Füllen, Kronen- und Brückenarbeit ꝛc. Die Natur wird ersetzt durch unsere vollkommen passenden Platten. Soeben 10,000 importirte Gebisse erhalten. Kommt und seht sie Euch an. Bringt diese Anzeige mit Euch und vergleicht sie mit dem, was wir Euch sagen. Laßt Euch nicht durch die Annoncen unserer Nachahmer täuschen. Vergeßt nicht, daß die New York Dental Parlors Beförderer der zahnärztlichen Kunst sind. Wir ahmen nicht nach—wir führen.

Frau Jno. D. Snearly, 513 44. Pl.; Herr M'Farlane, Ecke Indiana Ave. u. 14. Str.; Herr Zuber, Steuer-Einnehmer im Customhaus, haben bei uns Arbeit machen lassen und empfehlen gern unsere Arbeit, daß sie genau so ist, wie wir annonziren.

New York Dental Parlors,
182 State Str. Tel. Main 2895.
Erste Thür nördlich der „Fair". Gegenüber dem Palmer House.
9mz,bdsa,bw

Eine ungewöhnliche Offerte.

Ein volles Gebiß Zähne verleihen einen natürlichen und seiner wahren Ausdruck.

5.00 5.00

mit geschriebener Garantie für 10 Jahre.
Zähne gezogen. Goldfüllung und Goldkronen eingesetzt, absolut ohne Schmerzen, durch einfache Behandlung des Zahnfleisches.

Goldfüllung .... $1.00 aufwärts
Goldkronen, 22k... $2.00 bis $5.00
Zähne ohne Platten $2.00 bis $5.00

Erster Klasse Zahnarbeit.

Keine schlechte oder billige Arbeit; wir berechnen für alle Arbeiten, aber wir berechnen nicht zu viel. Wir sind nicht heute hier und morgen weg, sondern wir sind hier, um hier zu bleiben, wie wir schon seit 10 Jahren hier sind.

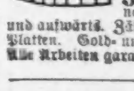
Dr. Rector und sein erfahrener Stab sind fortwährend anwesend.

Standard Dental Parlors,
78 State Str., Zimmer 21, Chicago, Ill.
Zweiter Floor, über Kranz' Candy Store. Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags. Weibliche Bedienung. 20jlbw

Frei für Frauen!

Nach jahrelangem Leiden am weißen Fluß, schmerzhafter Menstruation und anderen Mutterleiden und Blasenbeschwerden fand ich ein einfaches, sicheres Heilmittel, das mich vollständig heilte ohne ärztliche Hülfe. Ihr könnt Euch in Eurem eigenen Heim behandeln und große Doktorrechnungen sparen. Es kostet nichts, Euch von der Vorzüglichkeit dieses Mittels zu überzeugen, denn ich sende es unentgeltlich mit vollständiger Gebrauchsanweisung an jede leidende Frau.

Man addressire: Mrs. Emily Bassett, Box E. South Bend, Indiana.



Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Von Europa zurück.

Dr. F. C. Harnisch,
. . . Augenarzt . . .
früher erster Assistent der Augenklinik zu Leipzig.
103 E. ADAMS STR. Stunden 10—4. Sonntags 10—11. 7am

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Umgestoßen.

Um die einheimischen Arbeiter gegen die ausländischen zu schützen, verfügte die Legislatur von Pennsylvania, daß jeder Unternehmer, welcher männliche „Fremde" beschäftigt, denselben täglich 3 Cents von ihrem Lohne abziehen und das Geld an die Staatskasse abführen solle. Wie zu erwarten war, ist aber dieser schöne Ausfluß des „Schutzsystems" vom Gerichte verstopft worden. Der Bundesrichter Acheson hat nämlich ohne Umschweife entschieden, daß das erbärmliche Gesetz dem vierzehnten Zusatze zur Bundesverfassung zuwiderläuft. Jeder Laie kann auf den ersten Blick sehen, wie richtig diese Entscheidung ist. Denn der angezogene Zusatz besagt Folgendes:

„Kein Staat soll irgend ein Gesetz erlassen oder vollstrecken, welches die Vorrechte oder Schutzwehren von Bürgern der Ver. Staaten antastet; auch soll kein Staat irgend Jemanden des Lebens, der Freiheit oder des Eigenthums ohne gebührendes Rechtsverfahren berauben, oder irgend Jemandem innerhalb seiner Gerichtsbarkeit den gleichmäßigen Schutz der Gesetze verweigern."

Somit ist es klar, daß zwischen Bürgern der Ver. Staaten und Ausländern, die sich zeitweilig oder dauernd in ihrem Gebiete aufhalten, kein willkürlicher Unterschied gemacht werden darf. Der Fremdling, der in unseren Thoren weilt, ist zu dem gleichen Schutz der Gesetze berechtigt, wie der Einheimische. Es darf ihm keine Steuer auferlegt werden, die nicht auch die Bürger des Landes bezahlen müssen. Während er an den Vorrechten der Bürger nicht theilnimmt, also z. B. weder das Stimmrecht besitzt, noch ein öffentliches Amt bekleiden darf, ist sein Leben, seine Freiheit oder sein Eigenthum (Arbeitslohn) ebenso wenig antastbar, wie wenn er Bürger wäre, und die Behörden und Gerichte müssen ihm denselben Schutz angedeihen lassen, wie den Eingeborenen oder Naturalisirten. Was er verdient oder erworben hat, gehört ihm, und kein Staat darf ihm willkürlich sein Einkommen verkürzen.

Da dies geradezu handgreiflich ist, so entsteht die Frage, ob die Gesetzgeber in Pennsylvania die Bundesverfassung gar nicht kennen. Die Antwort ist, daß sie sich wohl bewußt waren, gegen die Verfassung zu sündigen, daß sie es aber für klug hielten, die Umstoßung ihres verfassungswidrigen Gesetzes den Gerichten zu überlassen. Sie wollten sich nämlich nicht als „Arbeiterfeinde" verschreien lassen. Eine Moral hat diese Geschichte nicht, aber sie ist immerhin lehrreich.

Amerikanische Gesetzgebung.

Da die größte Republik unzweifelhaft von Advokaten beherrscht wird, insofern nicht nur die meisten Gesetzgeber, sondern auch fast alle höheren Verwaltungsbeamten und selbstverständlich sämmtliche Richter aus dem ehrenwerthen Stande der Rechtsgelehrten hervorgehen, so sollten eigentlich Letztere mit den bestehenden Zuständen höchst zufrieden sein. Auf der letzten Jahresversammlung des Nationalen Anwälteverbandes ist aber im Gegentheil nur Unzufriedenheit oder Mißvergnügen zutage getreten. Gouverneur Griggs von New Jersey erklärte geradezu, daß hierzulande auf keinem Gebiete so schmachvoll gepfuscht wird, wie auf dem der Gesetzgeberei, und daß in Folge dessen die Ver. Staaten nicht nur die meisten, sondern auch die erbärmlichsten Gesetze der Welt haben. Der Vorsitzende Woolford meinte, die Bestrebung, alle wirklichen oder angeblichen Uebelstände durch Gesetze zu heilen, bedrohe die Grundlage der amerikanischen Einrichtungen, zerstöre das Selbstvertrauen der Bürger und vernichte die Achtung vor dem Gesetze. Viele andere Redner geißelten gleichfalls die schlottrige Vielgesetzgeberei, die Unwissenheit, Trägheit und Leichtfertigkeit der Volksvertreter und die „sozialistischen" Forderungen, die in immer größerer Zahl an den Staat gestellt werden.

„Grundsätzlich" sind mit diesen Ausführungen auch die republikanischen Blätter einverstanden, darunter selbst diejenigen, welche den Satz aufstellen und vertheidigen, daß die jährliche Verausgabung von 140 Millionen für Pensionen dem Lande zum Wohle gereicht, weil das Geld von den Asiaten und Europäern aufgebracht wird. Gleichermaßen die Zeitungen, welche es ganz in der Ordnung finden, daß in das neue Zollgesetz nach dem Ausspruche des Sprechers Reed ein Abschnitt „hineingeschlüpft" ist, als dessen Urheber sich Niemand bekennen will, und der uns in einen wirthschaftlichen Krieg mit Canada zu verwickeln droht. Von der popokratischen Presse werden die abfälligen Urtheile der Rechtsgelehrten über die amerikanische Gesetzgeberei ebenfalls gebilligt, und die Prohibitionsblätter werden sie wahrscheinlich auch für zutreffend erklären. Da aber die Amerikaner keine „Prinzipienreiter" sind, sondern außerordentlich „praktische" Leute, so ist auf diese allgemeine Zustimmung nicht viel zu geben. „Im Allgemeinen" muß ja zugegeben werden, daß die Klassen- und Interessengesetze und die hirnverbrannten Eingriffe in die Freiheit verwerflich sind, aber „im Besonderen" müssen natürlich Ausnahmen zu Gunsten derjenigen Vorschläge gemacht werden, welche von der eigenen Partei, Sippe oder Kirche ausgehen. Selbst die Rechtsgelehrten sind für eine Menge Gesetze verantwortlich, die nur dem Advokatenstande nützen können.

Was über die Gesetzmacher gesagt wird, ist unzweifelhaft wahr, und doch sind sie nicht an den eingerissenen Zuständen schuld. Denn — von wenigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen, welche die Regel bestätigen — schwimmen sie nur mit dem Strome. Sie können oder wollen sich dem „Druck der öffentlichen Meinung" nicht entziehen, denn die öffentliche Meinung ist die Meinung derjenigen, von denen ihre Wiederwahl abhängt. Dieser Volksvertreter gehorcht dem Farmerbunde, jener den organisirten Arbeitern, ein dritter den Fabrikanten, ein vierter den alten Soldaten, ein fünfter dem christlichen Temperenz-Frauenverein, und so fort in's Unendliche. Jede Organisation unterstützt ihre Wünsche durch Drohungen und bietet ihren ganzen Einfluß gegen die Gesetzgeber auf, die sich ihr widersetzen. Der große Haufe aber ist nicht organisirt, und muß deshalb alles über sich ergehen lassen, was die mächtigen Sippen beschließen.

Weil nun bald diese, bald jene Sippe die Oberhand hat, und die Interessen der einen nicht selten denen der andern widerstreiten, entsteht ein Sammelsurium unreifer, schlecht abgefaßter und widerspruchsvoller Gesetze, in welches dann die Gerichtshöfe „Ordnung" bringen sollen. Die „Ordnung" besteht darin, daß neun Zehntel aller Gesetze umgestoßen, übersehen oder nicht in Vollzug gesetzt werden. Wenn alle Gesetze vollstreckt werden würden, so könnte es in den Ver. Staaten kein Mensch aushalten.

Die farbige Arbeit im Süden.

Der jüngst in Atlanta, Ga., ob der Beschäftigung von Farbigen in Baumwollfabriken entbrannte Streit hat im Norden vielfach zu entrüsteten Ergüssen über diese versuchte „Unterdrückung" der Farbigen geführt und vielerorts den ehrlichen Glauben erweckt, daß es dort unten dem Farbigen unmöglich gemacht werde, seine Arbeit auf lohnenden Gebieten zu verwerthen. Dazu hatten vorherige Aeußerungen der südländischen Presse, welche durch die Atlantaer Ereignisse anscheinend nur bestätigt wurden, viel beigetragen. Das Uebergreifen der Farbigen auf die Baumwoll-Industrie und der Versuch, in derselben Farbige neben Weißen zu beschäftigen, würde, so hatten viele südliche Blätter behauptet, nur zu einer Verschärfung der Rassengegensätze und möglicherweise zu Rassenkämpfen führen, und die Vorgänge in Atlanta scheinen ihnen, wie gesagt, Recht zu geben. Ein kurzer Ueberblick über die Stellung der Farbigen im südlichen Arbeitsmarkt, mag daher am Platze sein.

So widerspruchsvoll das scheinen mag, so besteht doch im Süden weniger Rassenvorurtheil in solchen Gegenden, in denen die Schwarzen überwiegend sind, als in Gegenden mit spärlicher farbiger Bevölkerung, und Leute, welche die Sachlage kennen sollten, behaupten auch, daß in den sogenannten „schwarzen Distrikten" die Farbigen den Weißen viel bescheidener und respektvoller entgegen treten als anderswo. Gerade in diesen „schwarzen Distrikten" hat das Negervotum am wenigsten zu bedeuten (wahrscheinlich weil es sich vertheilt) und hier findet auch die farbige Arbeit die verschiedenartigste Verwendung.

Gewisse Gewerbe und Beschäftigungsarten werden in vielen Theilen des Südens von den Farbigen vollkommen beherrscht — monopolisirt. In den Reis- und Zuckerpflanzungen und südlich vom 32. Breitegrad in den Baumwollplantagen wird die Arbeit ausschließlich von Farbigen verrichtet. In der Phosphat-Industrie finden nur farbige Arbeitskräfte Verwendung; desgleichen im Fuhrwesen, in den Lagerhäusern, im Pressen und Verpacken der Baumwolle, in der Gewinnung und Bearbeitung von Terpentin. In sämmtlichen Hafenstädten von Norfolk die südatlantische Küste und die Golfküste entlang bis nach Galveston, Texas, besorgen farbige „Lungerer" (roustabouts) das Befrachten der Fahrzeuge und Löschen der Ladungen, und da diese Leute allgemein nach einem Kooperativ-Plan arbeiten, zählen, so wird behauptet, die Verbindungen dieser Schauerleute zu den wohlhabendster Gesellschaften des Südens. Nahezu die gesammte Dienerschaft der südlichen Hotels rekrutirt sich aus der farbigen Bevölkerung und die Barbiere sind nahezu ausschließlich "gentlemen of color." Im Eisenbahndienst sind im Süden — wie auch hier im Norden — nur die „Porter" Farbige, — Lokomotivführer, Heizer, Kondukteure, Bremser, auch die Stationsvorsteher, Telegraphisten, Gepäckaufseher und Expreßbeamten sind Weiße, doch finden die Farbigen ihren Weg in Onkel Sams Postwagen und auch farbige Briefträger sind in den südlichen Städten nicht selten.

Daß die Farbigen den größten Theil der Hausdienerschaft ausmachen, ist bekannt; es arbeiten im Süden aber auch Farbige als Maschinisten, als Maurer und Schmiede neben Weißen.

Salzfluss geheilt

Schluckte Medizinen ohne Erfolg, bis er Hood's Sarsaparilla probirte.

"Mein Mann litt am Salzfluss oder Ekzema seit mehreren Jahren. Er gebrauchte Medizin ohne Erfolg. Ich überredete ihn, Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen. Er nahm mehrere Flaschen und ist nun vollständig wiederhergestellt. Er befindet sich besser in jeder Hinsicht. FRAU H. M. BLISS, 1543 22d Ave., Minneapolis, Minnesota.

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste, in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. 7

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.

Farbige sind als Verkäufer in den Markthallen und auf den Straßen zu finden, sind Ladenbesitzer, Prediger, Aerzte, hie und da auch Advokaten und „Professoren" in farbigen Hochschulen, während sie in farbigen Volksschulen fast ausnahmslos die Lehrkräfte bilden.

Man sieht, das Erwerbsgebiet der Farbigen ist in den Gegenden mit starker farbiger Bevölkerung gar nicht so sehr beschränkt und vielleicht weniger beschränkt, als in vielen Landestheilen nördlich vom Ohio. Aber als gleichwerthig werden die Farbigen im Süden von den Weißen allerdings nicht angesehen. Zwischenheirathen sind sehr selten, weiße Kinder findet man nicht in „farbigen Schulen"; in Hotels, in Theatern und anderen öffentlichen Vergnügungsplätzen können die Farbigen nicht auf gleichem Fuße mit den Weißen verkehren und zu den Baumwollfabriken haben sie bisher noch keinen Zutritt gefunden. Alle Versuche, die man hier und da machte, Farbige an den Maschinen zu beschäftigen, wurden schnell wieder aufgegeben und jetzt scheint man zu dem Entschluß gekommen zu sein, gerade diese Fabrikarbeit ausschließlich der armen weißen Bevölkerung zu reserviren. Man macht geltend, daß überall genügend viele weiße Arbeiter und Arbeiterinnen zu finden sind, daß diese sich für die Fabrikarbeit erwiesenermaßen besser eignen, als die Farbigen und, daß ein Nebeneinanderarbeiten von weißen und farbigen Arbeitskräften hier nicht statthaft ist, weil in den Baumwollefabriken eben viele Frauen und Mädchen Beschäftigung finden. Der Gründung neuer Fabriken mit nur farbiger Arbeiterschaft würde man nichts in den Weg legen, man behauptet aber, daß dieselben überflüssig sind, so lange billige weiße Arbeitskräfte in genügender Menge vorhanden sind. Zugleich aber erklärt ein Blatt, daß, wenn die einheimische weiße Arbeit nicht genügt, es besser sein würde auch auf diesem Erwerbsgebiet Farbige zu beschäftigen statt „ausländische" weiße Arbeiter heranzuziehen.

„Der amerikanische Thurm von Babel."

So nennt sich eine kleine Flugschrift von „W. L. B.", die aus unbekannter Quelle der Presse durch die Post zugeht. Der Titel klingt etwas stark phantastisch, der Inhalt ist aber nichts weniger als romantisch und imaginär, sondern behandelt ernste wirthschaftliche Fragen in ernster und ziemlich knapper Weise — wenn auch nicht immer zutreffend.

„Der amerikanische Thurm von Babel" setzt sich demnach — das sei gleich zum Anfange gesagt — zusammen aus dem Zollwesen, dem Arbeiterverbindungswesen und dem Trust- und Monopolwesen, und zwar bildet das Zollwesen die Grundlage des ganzen Baues.

Es wird nun von der nationalen Gesetzgebung verlangt, daß sie die Arbeiter von den „Knebeln irregeführter Organisation", den Arbeitgeber von der Nothwendigkeit, sich mit seines Gleichen zu verbinden, den Kaufmann von der Beschränkung auf örtliche (d. h. einheimische) Märkte befreie. Man will die Weltmärkte für die amerikanischen Industrien eröffnet wissen, dadurch den Horizont des amerikanischen Kaufmanns erweitern und der amerikanischen Arbeit stetige Beschäftigung sichern, und fordert als erste Grundbedingung die Rückkehr zu normalen— natürlichen—Werthen für alle Waaren.

Fragt man einen Mann nach dem Gang seines Geschäftes, so wird er unter gewissen Bedingungen antworten, daß „kein Geld drin" sei, und er gibt dafür an, die Waare sei zu billig oder der Wettbewerb sei zu stark. Ist die Waare zu billig, so wird dieser Mann nach der heutigen Wirthschaftslehre verlangen, daß die Regierung sie künstlich vertheuere; sehr oft ist aber die große Wohlfeilheit schon eine Folge des Versuchs der Gesetzgebung, dergleichen zu thun. Billig im landläufigen Sinne wird eine Waare, wenn die Nachfrage durch das Angebot übertroffen wird, durch allzu scharfen Wettbewerb. Der übergroße Wettbewerb hat aber hierzulande zwei Ursachen, von denen die zweite eine Tochter der ersteren ist. Diese Grundursache ist die Begünstigung durch Gesetzgebung, durch welche eine Waarenart einen künstlichen Werth erhält und große Gewinnste in Aussicht stellt, die sich zu sichern viele Fabrikanten versuchen werden. Das zu starke Angebot, der überfüllte Markt ist zur Hand, und die Leute, deren Kapital in dem Geschäfte festgelegt ist, beginnen, sich nach Abhilfe umzusehen. Es gibt nur zwei Mittel: Ausdehnung der Absatzgebiete oder Beschränkung der Produktion. Ausländische Märkte sind ihnen verschlossen, wenn sie künstlich erhöhte Löhne zahlen müssen; diese müssen sie zahlen, wenn die Behauptung, der Zollschutz schütze die amerikanische Arbeit vor der ausländischen Pauper-Arbeit, nicht leeres Gerede ist. Es bleibt ihnen in solchem Falle also nur der andere Ausweg: Beschränkung der Produktion — die Bildung von Trusts — und es werden Hunderte, Tausende Arbeiter arbeitslos, besten Falls, um den Andern künstlich höhere Löhne zu sichern.

Dagegen läßt sich nichts einwenden. Wenn aber „W. L. B." sagt, die Arbeiter-Organisationen seien, ebenso wie die Trusts, ein „Uebel", und beide seien großgezogen durch die ungesunde Zollpolitik, so kann man ihm nur zum Theil beipflichten.

Er sucht den Vorgang durch folgendes Beispiel zu erklären: „Ursprünglich haben in einem Gemeinwesen, in dem Hüte $1 das Stück kosteten, A, B und C Hutfabriken, in denen je 100 Leute beschäftigt waren. Von dem $1 entfielen 75 Cents auf Arbeitslöhne. Da kamen diese 300 Arbeiter auf den unglücklichen Gedanken, sich durch „Protection" künstlich erhöhte Löhne zu sichern, der Schutzzollpolitik zur Macht zu verhelfen. Dies gelang, und das Hutgewerbe wurde derart beschützt, daß die Fabrikanten ohne fremden Wettbewerb fürchten zu müssen, $2 für das Stück verlangen konnten. Da die Fabrikanten diese Profite ungeschmälert in ihre eigenen Taschen stecken wollten, vereinigten sich die Arbeiter, um statt der früheren 75 Cents $1.50 von den $2 für Arbeitslohn zu fordern. Ihre Forderung dringt durch, da aber der Preis von $2 für Hüte abnorm hoch war, fehlte es an Absatz, und der Markt war bald überfüllt; die Fabrikanten gingen mit dem Preise herunter und verkauften Hüte, die ihnen $1.75 kosteten, zu $1.75. Das konnte ihnen auf die Dauer nicht gefallen, und sie vereinigten sich nun und beschlossen, B.'s Fabrik stillstehen zu lassen und $2.25 für den Hut zu fordern. Jetzt bezahlten sie den verbliebenen 200 Arbeitern $1.50, aber 100 Arbeiter waren brotlos geworden. — Das Stimmen der Arbeiter für Zollschutz verhilft ihnen nicht zu höheren Löhnen oder dauernder Beschäftigung, sondern zu Arbeitgeber-Verbindungen, die zu ihrem eigenen Schutz gezwungen sind, sich zu Trusts zu vereinigen."

So hätte der Vorgang sein können, wenn er nicht anders gewesen wäre. Der Bürgerkrieg schuf die Nothwendigkeit hoher Zölle und die Groß-Industriellen lernten schnell, dieselben nach Kräften auszunutzen und sie immer höher zu schrauben — angeblich zum Wohl und Besten der amerikanischen Arbeit — und nur insofern trägt die organisirte Arbeit an den jetzigen Zuständen Mitschuld, als sie sich zum Theil weiß machen ließ, daß das Schutzwesen ihr wirklich zum Heile gereiche, und in diesem Glauben für die Hochzollpartei stimmte.

Dagegen hat „W. L. B." recht, wenn er zum Schlusse sagt: „Das Beharren in dem Wahne, daß der natürliche Fortschritt des Landes der Schutzpolitik zu danken sei, hat uns dahin gebracht, daß man von der Bundesregierung erwartet, daß sie alle und jede Industrie des Landes „beschütze", und daß die Bundesregierung derart in ihrem selbstgewobenen Netze verwickelt ist, daß sie an nichts Anderes denken kann, als an Anti-Trust-Bills und Krieg."

Die Russen als Straßenbauer.

Wie die alten Römer machen sich auch die Russen nach der Besitzergreifung eines Landes sofort daran, eine vorzügliche Heerstraße durch das neuerworbene Land anzulegen. Die sogenannte „Grusinische Heerstraße" in Transkaukasien ist weltberühmt und gerade jetzt sind die Russen damit beschäftigt, einen anderen prächtigen Weg anzulegen, der das Pamirland mit den älteren russischen Provinzen Mittelasiens in Verbindung setzen soll. Im Juni hat man von Bordab in dem Alai-Thale aus den Wegbau angefangen; die Arbeitskolonne, die unter Befehl des Hauptmanns Serebrennikow steht, ist sehr sorgfältig zusammengesetzt worden; sie besteht aus 300 Arbeitern, einer Abtheilung Infanterie, welche die Sprengstoffe und das ganze Arbeitsmaterial zu überwachen hat, acht Militärelektrikern, welche die Sprengungsarbeiten leiten sollen, aus einigen Kosaken und einem Arzt. Nach Verlauf der ersten drei Tage hatte man schon ungefähr drei Kilometer Weg durch ein steiniges, sehr schwieriges Terrain gelegt. Wenn Alles nach Wunsch geht, wird man recht bald den Kisitart-Paß der transalaischen Gebirgskette in einem gewöhnlichen Wagen durchfahren können, während zur Zeit nur Lastthiere dort zu brauchen sind. Vom technischen Gesichtspunkt aus wird eine Reise über „das Dach der Welt" binnen Kurzem keine besondere Schwierigkeit mehr darbieten. Das Wetter hat bisher die Arbeiten begünstigt. Während des Tages ist es hell und heiß, bei der Nacht aber so kalt, daß das Wasser friert; fast jede Nacht schneit oder hagelt es. Der Gesundheitszustand der Kolonne ist bisher ein sehr befriedigender gewesen.

— Militärischer Leberreim. — Die Leber ist von einem Hecht, und nicht von einer Fliege. — Um Frauengunst kämpft auch Zivil, doch ich allein, ich siege!"

Dr. Wildman,

224 State Straße,

Kurirt

Katarrh	der Nase, Kehle, Lungen und des Magens—Fälle, die als unheilbar betrachtet wurden, besonders willkommen—da wir viele sogenannte unheilbare Krankheiten kurirt haben.
Rheumatismus	mit Elektrizität behandelt und in der Hälfte der Zeit, die es früher benöthigte, geheilt. Alle Arten von Neuralgia durch elektrische Behandlung geheilt.
Asthma	geheilt durch eine ganz neue Methode. Fälle von jahrelangem Kranksein sind in zwei bis drei Monaten Behandlung kurirt worden.
Haut-Krankheiten	Eczema, Pimples, Finnen, Mitesser, alte Wunden und Eiterungen und Hautfehler durch ein neues Mittel kurirt. Kein Mißerfolg.

Wir sind Spezialisten für die obigen Krankheiten und gerne zu Diensten falls Ihr an irgend einer der Krankheiten leidet.

Alle Fälle die zur Behandlung angenommen werden geheilt.

Unheilbare Fälle werden nicht angenommen.

Das Coliseum—Dreiundsechszigste Str. und Jackson Park.

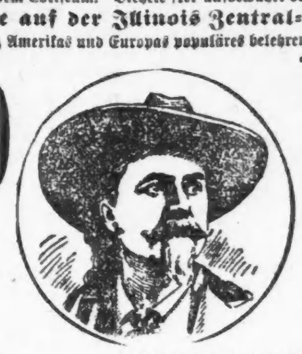
Nur zwei Wochen im **COLISEUM** Nachm. 2:30, Abends 8:15, **Montag, 30. August bis Samstag, 11. Septbr.**

Alle Wege führen nach dem Coliseum. Bicycle frei aufbewahrt von der U. S. Bicycle Co.

Spezielle Retour-Züge auf der Illinois Zentral-Bahn und Alley „L"

Chicagos und ganz Amerikas und Europas populäres belehrendes Unternehmen.

Buffalo Bill's Wild West



COL. W. F. CODY, Präsident. NATE SALSBURY, Vize-Präsident und Manager.

und Kongreß waghalsiger Reiter der Welt.

Die eine Ausstellung, die Bedeutung hat. „Es ist Jemandens Verbrechen, falls nicht alle Kinder es sehen." —Aus einem Leitartikel des großen Journalisten Murat Halsted in der „Brooklyn Standard-Union"—4. Mai 1897.

Viele neue u. spezielle Attraktionen hinzugefügt. Alle alten populären Sachen beibehalten

Vollständig bis auf heute. Seine große Anregung erneuert. Seine Aufregung verstärkt. Seine Macht zum Bezaubern vergrößert. Seine glorreiche Karriere fortgesetzt. Sein grenzenloses Reich erweitert. Sein riesiger Umfang verdoppelt. Sein stolzer Ruhm erhalten. Sein unerschütterlicher Erfolg das Maß, nach welcher die Popularität aller Ausstellungen gemessen wird.

Einige der neuen Attraktionen, die nie zuvor in Chicago gesehen wurden.

Doppelte Batterie von Ver. Staaten leichter Artillerie in wirklicher Aktion. Naturgetreue Wiedergabe der erschütterndsten und großartigsten Szenen eines Schlachtfeldes. Die Batterie, einschließlich der Kanonen, Protzen, sechs Pferde Bespannung und eine vollständige Bemannung mit Offizieren und Mannschaften sind zu sehen wie im richtigen Kriege. Jedes Exerzitium der Artillerie vorgeführt, einschließlich des außerordentlichen Parade-Fahrens.

Onkel Sams Reiter-Soldaten von der Ver. Staaten Kavallerie

bieten eine neue und eigenartige Veranschaulichung der außerordentlichen und großartigsten Reitkunst in Uniformen und Stiefel aber ohne Sattel, einschließlich des römischen Stehreitens von der ganzen Abtheilung.

Dies sind keine Spielsoldaten, sondern die Besten der Armee, die ausgesuchtesten Mannschaften von Kavallerie und Artillerie der Welt. Ihre Leistungen machen jeden Amerikaner stolz auf die amerikanischen Soldaten.

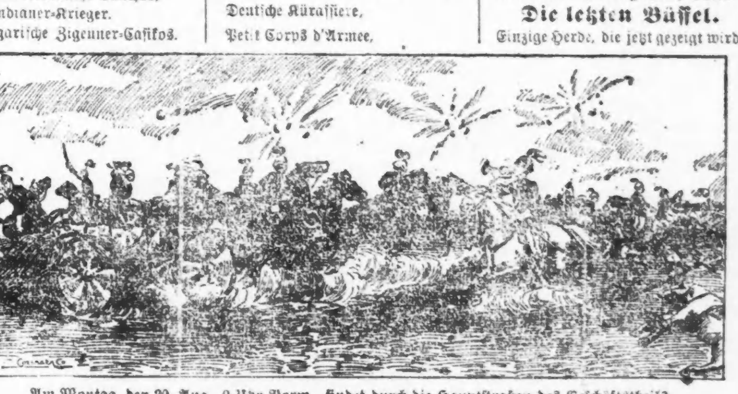
Nicht nur die stehende Armee, sondern auch die National-Garde ist vertreten durch die

Aurora Zuaven, Champions der Ver. Staaten.

Es sind die Sieger von drei nationalen Tournaments. Es sind die tapferen Jungen von Illinois, die vom Westen mit dem Oberst Cody im vorigen Frühjahr nach New York zogen, und während drei Wochen als ein Theil des Programmes dieser Ausstellung im Madison Square Garden das Publikum und die militärische Welt des Ostens in Erstaunen setzten durch die Schnelligkeit ihrer Kadenz (160) und ebenfalls durch die absolute Präzision und die Gleichmäßigkeit ihrer Bewegungen.

Leset und beachtet die Liste der wilden Reiter der Welt.

50 Western Frontiersmen,	25 Beduinen-Araber,	Alle unter dem Kommando von COL. W. F. CODY—BUFFALOBILL,
50 amerikanische Kuhhirten,	20 russische Kosacken aus dem Kaukasus,	der persönlich sowohl an den Nachmittags- wie Abend-Vorstellungen theilnehmen wird.
30 merikanische Vaqueros und Rurales,	Königlich irisch-englische Lancers,	Annie Oakley und Johnny Baker.
30 südamerikanische Gauchos,	Deutsche Kürassiere,	**Die letzten Büffel.**
100 Indianer-Krieger.	Petit Corps d'Armee,	Einzige Herde, die jetzt gezeigt wird.
10 ungarische Zigeuner-Csikos.		



Am Montag, den 30. Aug., 9 Uhr Vorm., findet durch die Hauptstraßen des Geschäftstheils

Eine große freie Straßen-Parade

statt, mit verschiedenen Musik-Kapellen und Buffalo Bills berühmter echter Cowboy Musikkapelle.

Sitze für 20,000—Gute Aussicht für Alle—Die Nacht so hell wie der Tag. 100 elektrische Bogenlichter vergrößert durch mächtige Reflektoren. Keine Schatten. Kleinste Objekte, schnellste Bewegungen gesehen.

Eintritt, 50c; Gallerie, 25c; Logen für sechs, $12; Einzelne Logensitze, $2.

Reservirte Sitze, $1; zum Verkauf bei Lyon & Healys, Ecke Wabash und Adams, während des Engagements.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater **Wilhelm Wunicke** im Alter von 46 Jahren, 7 Monaten und 20 Tagen sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, den 29. d. M., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 9 17. Place, nach Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Rosalie Wunicke, geb. Fett, Gattin.
Augusta, Emma, Rosie, Paulina, Wilhelm, Friedrich und Walter, Kinder.
Albert Fett, Schwiegervater. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Anna Greiner**, geb. Lopitsch, im Alter von 56 Jahren und 7 Monaten plötzlich durch einen Herzschlag gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 28. August, Nachmittags 2 Uhr, von dem Trauerhause, 397 Larrabee Str., nach Graceland statt. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

Fridolin Greiner, Gatte.
Paul, Viktor, Emil, Max, Franz, Albin Greiner, Söhne. frsa

Todes-Anzeige.

Treue Schwestern Frauenloge No. 6,

Den Mitgliedern der Treue Schwestern Loge No. 6 Orden der Hermanns-Schwestern zur Nachricht, daß Schwester **Sophie Pagels** am 27. August verschieden ist. Das Leichenbegängniß findet Sonntag, den 29. August statt und werden die Mitglieder eingeladen, sich pünktlich halb ein Uhr in der Logenhalle mit Abzeichen versehen, einzufinden.

Virginia Pullman, Präsidentin.
Mathilde Oberwinter, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Helena Meyer** im Alter von 37 Jahren nach längerem Leiden, versehen mit den Heiligen Sterbe-Sakramente selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, No. 214 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Mathias Meyer, Gatte.
Peter und **Johann**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Sophia Pagels** im Alter von 56 Jahren am Freitag Morgen, den 27. August, sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 29. August, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 15 B Str., aus nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Koblenz, Clara Pagels, Martha Mertel, Töchter.
William und **Louis Pagels**, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter **Maria Miller** im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. August, Nachmittags um 1½ Uhr, vom Trauerhause, 241 Blackhawk Str., nach Graceland statt. Es bitten um stille Theilnahme:

Friedrich Miller, Gatte.
Charles und **Hermann**, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen **Anna Zilhardt** im Alter von 5 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, 337 Armitage Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Konstantin und **Anna Zilhardt**, Eltern.
Louise, Paulina und **Ludwig**, Geschwister.

Gestorben: Henry Schild im Alter von 41 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen. Beerdigung am Sonntag, den 29. August, vom Trauerhause, 128 Townsend Str., um 1:30 Uhr nach Rosehill.

Danksagung.

Allen Denen, die Antheil nahmen an dem Begräbniß unseres so vielgeliebten Sohnes **Gustav** und für die prachtvollen Blumenspenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Adolf und **Elise Brommer.**

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt. bbdljm
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00.

Exkursion nach Milwaukee,
gegeben von der
Schweizer Musikgesellschaft
— und —
Edelweiss Männerchor,
am Samstag, 28. Aug. '97, 9:30 Abends,
mit der **Hurson Line.**
Rundfahrt: $1.25. — Tickets drei Tage gültig zu haben am Dampfer. mia

Turn-Verein Vorwärts.
30-jähriges Stiftungsfest
verbunden mit
Schauturnen und Ball.
Sonntag, den 12. September 1897,
—in—
in seiner Halle, 1166—70 W. 12. Str. 28ag,4,10sp
Anfang 3 Uhr. Tickets 25c @ Person.

Große Eröffnung der
AURORA HALLE
(früher Aurora Turnhalle)
Milwaukee Ave. und Huron Str.
Sonntag, den 5. Sept. '97.
Eintritt 25c.
Die „Aurora Halle" ist mit einem Kostenaufwande von $7000.00 vollständig renovirt worden, und ist jetzt ohne Zweifel die schönste und bestgelegenste Halle der Nordwestseite. Komites von Logen und Vereinen sind freundlichst ersucht, das Lokal baldmöglichst zu besichtigen. Die liberalste Bedienung versichert der Verwalter **Ludwig Schindler.**

Heimstättesucher-Exkursion
...nach...
RIDGELAND AVE. SUBDIVISION **Oak Park**
Sonntag, 29. August 1897.
7 Meilen vom Courthaus; 30 Minuten Fahrt; 2 Straßenbahnlinien, Eisenbahn, Schulen, Kirchen und Vergnügungen aller Art. 3imui3m
48 Lotten werth $500.00 und $600.00 kommen zum Verkauf als Ganzes in 48 Antheile eingetheilt, zu **$265.00 der Antheil.**
Zahlbar **$20.00** beim Abschluß des Kaufes, und **$7.50** pro Monat bis ausbezahlt. Alle Verbesserungen. Kommt schnell und seht sie Euch an; holt Euch Tickets im Zimmer 1104, 215 Dearborn Str.
ERASTUS SIPPERLY.
Office offen Sonntags von 10 bis 12 Vorm.
Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5 Nachm.

THE TERRACE,
Wenzels Dach-Garten,
Ecke Calumet Av. und 51. Str.
Neben der Station der Südseite-Hochbahn.
Jeden Wochentag Abends und Sonntag Nachm. und Abends:
Großes Konzert
— von —
Charles Quinns Kapelle,
...Eintritt frei...
Für die auserlesensten Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.—Hauptsammelplatz der Radfahrer.—Genügend Schutz gegen ungünstiges Wetter.

Tivoli Garten,
149-151 E. North Ave.
Jeden Samstag und Sonntag:
Großes Instrumental- und Tyroler Sänger-KONZERT.
HANS ALTHALER, Propr.
Meine neue geräumige **Halle** ist für Wochentage zu **vermiethen.**

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark St., 1 Block nördl. vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. —13sp

Großes Militär-Konzert veranstaltet von North West Side Military Band und Orchestra. Schlachten-Potpourri von Saro, mit Gesang, unter Mitwirkung des Freier Männerchor, Plattd. Gilde Männerchor und verschiedener anderer Gesang-Vereine, im großen Nord Chicago Schützenpark, Ecke Belmont und Western Aves. Sonntag, 29. August 1897. Anfang Nachmittags 1 Uhr. Eintritt **25c.** frsa

Nach St. Joseph u. Benton Harbor
— Graham & Morton Line Dampfer verlassen den Dock, Fuß von Wabash Ave., um 9 Uhr 30 Min. Vorm. und 11 Uhr 30 Min. Abends, einschließlich Sonntags. Spezial-Fahrt 2 Uhr Nachm. Samstags und 10 Uhr Vorm. Sonntags. Rundfahrt-Exkursionen, Abfahrt 9:30 Vorm., $1.00; Ankunft von der Rückfahrt um 8 Uhr 30 Min. Abends. 3imi3amo3m

Bekanntmachung.

Am **30. August 1897** wird die jährliche Versammlung des **New Fort Dearborn Bau-Verein** in der Office desselben, **No. 465 Milwaukee Ave.**, abgehalten. Die Beamtenwahl findet am selbigen Abend statt, wozu alle Mitglieder eingeladen sind. frsa **Oskar Rabe**, Sekretär.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
von und nach Europa
zu billigen Preisen.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und **Rechtsbureau.**
Erbschaften regulirt und
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit **konsularischen Beglaubigungen.**
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von **Abstrakten,** Ausstellung von **Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen,** sowie **Kollektionen und Rechts-** sowie **Militärsachen** besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf,
Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Zeglens Kugelfester Panzer. Jackets von diesem Fabrikat werden auf Bestellung in kürzester Zeit hergestellt. Dies ist der berühmte Panzerstoff, welcher kürzlich bei den Experimenten seitens der hiesigen Polizei so glänzend die Probe bestand. samo
Aufträge per Post entgegengenommen.
CASIMIR ZEGLEN,
Ecke Noble und Ingraham Str., Chicago.

Winnetka
ist der schönste Platz in der Umgebung von Chicago. Wir verkaufen
Baustellen
daselbst für
$150 bis $300.
Geringe Anzahlung und sehr günstige Bedingungen. **Tickets frei** sind in unserer Office oder Samstags **bis 2 Uhr** am Wells Str. Depot zu haben. 8jl,bjab,3m
ASHENHEIM & CO.,
1040 Unity Bldg.—79 Dearborn St.

NORTH WESTERN
...Brauerei...
Feinstes Lager- und Flaschen-Bier.
Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

Zither-Unterricht
— wird in —
Rahn's Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. jl3-25fpt,sa

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566N. Ashland Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave. / F. Lemke, 99 Canalport Ave.
iu29,1ja,bidofa

... Die ...
deutsch-amer. Universität
Chicago, Jll.,
eröffnet ihre Kurse am **5. Oktober dieses Jahres** mit vollständigen **philosophischen** und **medizinischen Fakultäten,** an denen hervorragende Kräfte des In- und Auslandes thätig sind. Die Universität ist mit Hospitälern, Entbindungsanstalt, Hebammen- und Krankenpflegeschule verbunden. Die Graduirten dieser Schulen werden gesetzlich anerkannt werden. Um nähere Auskunft wende man sich schriftlich oder mündlich an das
Rektorat der Universität,
717 W. 13. STR.,
nahe Ashland Ave. 28ag1m

CHICAGO LAW SCHOOL
Zweijähriger Undergraduate-Kursus berechtigt zur Anwalt-Praxis. Post-Graduate-Kursus führt zur Erlangung des Titels LL. M. und D. C. L. — Herbst-Kursus beginnt 6. Sept. 1897. famm-1sp
ADVISORY BOARD.
Hon. B. D. Magruder, Justice of Sup. Court of Jll.
Hon. John D. Crabtree, Just. of Appellate Court of Jll.
Hon. Shelby M. Cullom, U. S. Senator von Jll.
Hon. John R. Tanner, Gouverneur von Jll.
Hon. W. H. Seaman, Judge of U. S. Circuit Court.
Hon. Richard S. Tuthill, Judge Circuit Court, Chicago
Hon. John C. Black, U. S. Dist. Att'y, North. Dist., Jll.
FACULTY.
Geo. W. Warvelle, LL. D., Dean, Prof. Constit. Jurispr.
John J. Tobias, LL. B., Ph. D., Prof. of Polit. Science.
J. D. Andrews, LL. M., Prof. of Legal Procedure.
Geo. McA. Miller, A. M., LL. B., Prof. of the Law of Torts
A. B. Melville, LL. B., Prof. of Equity and Crimes.
A. J. Hirschl, A. B., LL. B., Prof. of the Law of Corp.
Francis W. Walker, LL. B., Lecturer on Corporations.
Hon L. D. Condee, LL. B., Lect. on Mun. Corporations.
Hon. Samuel S. Page, LL. B., Lect. on Plead. and Pract.
Hon. C. Porter Johnson, LL. B., Lect. on Legis. Powers
William S. Forrest, A. B. LL. B., Lect. on Criminal Law
Wegen Katalog schreibt an **JOHN J. TOBIAS,** Sekretär.
115 DEARBOORN STR., CHICAGO, ILL.

CHICAGO ATHENAEUM.
Geschäfts-, Stenographie-, Schreibmaschinen-, Akademische-, Sprach- und Zeichen-Kurse, Tag und Abends; 26. Jahr. Herbst-Kursus beginnt 1. Sept. Schreibt um Katalog. 18 bis 26 Van Buren Str. — **Direktoren:** Lyman J. Gage, Alexander H. Revell, Franklin H. Head, Joseph Sears, Edward B. Butler, William R. Page, Ferdinand W. Peck, H. H. Kohlsaat, Harry G. Selfridge, Wm. E. Brown, Josiah L. Lombard, Sam. Fallows, William E. Mortimer, John A. Roche, William Penn Nixon. — **Charles R. Barrett,** Superintendent. 6ag1m

CHICAGO COLLEGE OF LAW.
Rechts-Departement Lake Forest-Universität.
Athenaeum Building, 18—26 Van Buren Straße.
Hon. Thomas A. Moran, LL. D., Dean. Zwei- und Drei-Jahres-Kurse. Unterricht jeden Wochentag **Abds.** Wegen Auskunft schreibt an **E. E. Barrett, Sekr.** 13ag1m

AMERICAN CONSERVATORY,
Kimball Hall, 243 Wabash Av., Chicago.
Alle Zweige der **Musik**, einschließlich **Piano, Gesangkunst, Violine, Orgel, Violoncello, Mandoline, Guitarre,** alle **Orchesterinstrumente, Harmonie und Composition** werden gründlich gelehrt. — **Bedingungen mäßig.** — Kataloge werden frei verschickt. Das Konservatorium den ganzen Sommer offen.
J. J. HATTSTAEDT, Direktor.
14jimjm3m

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Central Music Hall, Chicago. Dr. F. Ziegfeld, Präs.
Die 32. Saison wird am 6. September 1897 eröffnet.
Anerkannt das bedeutendste Institut für das Studium der Musik in Amerika.
Unübertroffene Fazilitäten für einen **gründlichen Kursus** in **Musik, Vortrag und dramatischer Kunst.**
Kataloge per Post frei zugesandt.

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—The Late Mr. Castello.
Columbia.—My Friend from India.
Great Northern.—Amorita.
Grand Opera House.—The Hoosier Doctor.
Lincoln.—The Brand of Cain.
Gaiety.—The Merry Widows.
Alhambra.—The Heart of Chicago.
Haymarket.—Vaudeville.
Volksgarten.—Vaudeville.
McVickers.—A Southern Gentleman.
Bismarck-Garten.—Carl Bunge-Konzerte.
Freimaurer Tempel = Dachgarten. Vaudeville.
Thielmanns Palm-Garten. — Thomas Orchester-Konzerte.

Telephonamt „Pflaumenbaum."

Herr Albert Sabarly ein früherer Schüler des Garnier'schen Instituts in Friedrichsdorf im Taunus, welchem Philipp Reis, der Erfinder des Fernsprechers, als Lehrer angehört hat, veröffentlicht in der „Deutschen Verkehrszeitung" eine interessante Reminiszenz. Sabarly war von 1858 ab Schüler des Garnierschen Instituts und verlebte viele freie Nachmittage im Reis'schen Hause, wo er seinem Lehrer bei den physikalischen Experimenten hilfreiche Hand leistete. Herr Sabarly erzählt nun:

„Eines Tages brachte Reis von Frankfurt ein Modell mit—die Nachbildung eines menschlichen Ohrs in Holz geschnitzt, mit Trommelfell und Hämmerchen., Reis wollte praktisch versuchen, was ihn seit einiger Zeit unausgesetzt beschäftigte; der Ton, das Wort, welche das Gehörsystem des Menschen aufnimmt, sollten auch in dieses hölzerne Ohr dringen — aber dort nicht verhallen, sondern durch den galvanischen Strom auf eine Entfernung fortgetragen und an der Endstation reproduzirt werden. Von der Sprechstation (vom hölzernen Ohr, resp. vom Hämmerchen) aus wurde die Leitung nach einem hinteren Zimmer geführt; hier befand sich der Hörapparat, welcher zur Verstärkung des Tons auf einer Geige angebracht war, die als Resonanzboden diente. Die Leitung wurde geschlossen, die Batterie in Thätigkeit gesetzt, und dann schärfte mir Reis ein, genau zu horchen und auf einer Tafel niederzuschreiben, was ich vernehmen würde.

Hatte ich trotz meiner Jugend mit Staunen die Telegraphie begriffen, so erschien es mir geradezu wie ein Wunder, daß man den Ton der Stimme an der Hörstation wieder hervorzaubern könne. Dies mag einen Begriff geben von der Erregung, die mich beherrschte, als ich im hinteren Zimmer, erwartungsvoll über die Geige gebeugt, auf das geringste Geräusch lauschte. Da plötzlich knattert es — einige stoßartige Töne — Rauschen — wieder Knattern — — —

Reis kommt zu mir: „Nun, hast Du was gehört?"

Enttäuscht meldete ich, daß ich nichts verstanden habe. Er ließ sich das Gehörte näher beschreiben und schien nicht so unzufrieden wie ich, da er doch feststellen konnte, daß der Schall bis zu mir gedrungen war, und daß ich verschiedene Modulationen bestätigte.

Einige Zeit verging, er brachte andere Modelle von Ohren mit, es wurde fortwährend experimentirt. Da — eines Tages stürzte ich zur Thüre herein und meldete: „Ich habe was gehört, ich hab's verstanden, Herr Reis!"

„Was hast Du gehört? Zeig her?"

Auf meiner Tafel stand: a, e, da — es stimmte mit dem, was Reis in das Ohr gesprochen hatte. Auf's Höchste befriedigt mit diesem Resultat, setzte er die Versuche fort. Weitere Verbesserungen ermöglichten es, fast alle Vokale und viele Konsonanten verständlich zu reproduziren. Daß Reis Tag und Nacht über die Sache grübelte, war selbstverständlich. Immer wieder fuhr er nach Frankfurt zu Albert, dem Instrumentenmacher, — immer wurden Verbesserungen des Apparates vorgenommen.

Eines Tages sagte mir Reis nach beendigtem Unterricht im Institut: „Du kannst heute Mittag zu mir kommen. Ich werde Dir etwas Neues zeigen."

Dabei zog er die Unterlippe weit über die Oberlippe herauf, und in seinen Augen spiegelte sich ein gutmüthig schlaues, aber sehr bedeutungsvolles Lächeln — wer Reis kannte, wird wissen, daß dies seine Miene war, wenn er etwas besonders Wichtiges, Ueberraschendes zu verkünden hatte.

Meine Wißbegierde ließ mich nur mit Ungeduld die Beendigung des Mittagsmahls abwarten, und frühzeitig war ich bei Reis. Endlich ging es hinunter in das physikalische Kabinet. Ein Leitungsdraht wurde durch das Fenster — über den Hof — über ein Hintergebäude — bis zum dahinterliegenden Garten gezogen; dies war eine beträchtliche Entfernung im Vergleich zu den bisherigen Versuchen. Die Endstation wurde auf einem Zwetschenbaum errichtet. Der ganze Nachmittag war über diese Vorbereitungen hingegangen. Nun saß ich oben auf dem Baum vor der Geige, auf welcher die Hörstation angebracht war. Ich horchte — horchte — und horchte — plötzlich ein Geräusch — aber was? Vergeblich strengte ich mich an, zu verstehen — es surrte — schnurrte — knatterte — ha, endlich „a" ganz deutlich, dann „e", wieder „a" u. s. w.

Als Reis kam und das Gehörte mit seiner Tafel verglich, stimmte es ganz genau — das war der erste glänzende gelungene Versuch — der zweifellose Beweis, daß der Apparat gestattete, in die Ferne zu sprechen.

„Nun, was sagst Du dazu? Ist das was Neues?" rief er mir zu in menschlich reiner Freude an dem wunderbaren Erfolg.

Kein Stolz — keine Ueberhebung, vielmehr ein muthiges Drängen: es muß noch viel besser werden, und es wird noch besser, das unterliegt gar keinem Zweifel — so ist mir der Moment im Gedächtniß. Sofort ging's wieder auf den Baum. Ich horchte und schrieb wieder: b, d, k und andere Konsonanten — da plötzlich versagte die Leitung — — — Surren, Hämmern, Schnurren — nichts mehr zu vernehmen: die Leitung war gestört, aber nicht durch Sturm und Wetter; wahrscheinlich hatte eine Katze das Unglück angerichtet, dem jedoch bald wieder abgeholfen war.

Weiter gingen die Versuche: fast alle Konsonanten sowie Silber und Worte kamen deutlich, nur die Zischlaute, besonders das s, waren unsicher zu verstehen. Mit diesem Resultate hielt Reis einen Vortrag im Freien Deutschen Hochstift zu Frankfurt. Unendlich glücklich, erzählte er mir, welche Sensation die Erfindung gemacht habe — man habe ihn wahrhaft gefeiert.

Der bedrohte Roquefortkäse.

Für Gourmets, so schreiben die „Basler Nachrichten," mögen folgende Zeilen von Interesse sein: Gegenwärtig ist der auch bei uns von Kennern hochgeschätzte Roquefortkäse einer bedrohlichen Krisis ausgesetzt, die die landwirthschaftliche Bevölkerung der Gegend von Rouergue in Kümmerniß versetzt, da die Zahl der von dieser Käseindustrie abhängigen Grundbesitzer, Pächter, Arbeiter und Handelsleute auf nicht weniger als 60,000 geschätzt wird. Die Produktion soll in guten Jahren 20 Millionen Franken überstiegen haben, und deren schnelles Sinken hat den Generalrath des Aveyron = Departements veranlaßt, eine eingehende Prüfung der Umstände, welche den Niedergang verursacht haben, vornehmen zu lassen. Diese Untersuchung hat ergeben, daß jene Abnahme des Absatzes auf den Niedergang und die Herstellung des berühmten Käses, d. h. auf eine minderwerthige Produktion zurückzuführen sei. Als die Landwirthe und Handelsleute vor einigen Jahren wahrnahmen, wie mit der Ausdehnung des französischen Ausfuhrhandels auch das Geschäft in Roquefortkäse, auf Grund seiner weit und breit bekannten, vorzüglichen Eigenschaften mehr und mehr zunahm, verlegten sie sich auf Massenproduktion, ohne die Grundsätze und das Verfahren der Fabrikation, denen er seine Berühmtheit verdankt, mehr zu beachten. Es wurde den Weideplätzen der Schafe nicht mehr die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt, der Schafmilch Kuhmilch beigemischt und jedes Landmädchen glaubte sich auf die Roquefort-Fabrikation, die die ängstlichste Reinlichkeit und Sorgfalt erheischt, verlegen und die Zeitdauer für das langsame aber sichere Reifen dieses sonst so vorzüglichen Produktes willkürlich abkürzen oder ihm auf künstlichem Wege nachhelfen zu können. Dem erwähnten Generalrath sind verschiedene Wege vorgeschlagen worden, um der herrschenden Krisis zu begegnen und dem Roquefort seine alte, zahlreiche Kundschaft wieder zuzuführen. Unter diesen vorgeschlagenen Wegen dürfte die Rückkehr zur alten reellen Fabrikation wohl der sicherste sein. Inzwischen ist, bis dieses Ziel erreicht ist, schon jetzt die dahinter zu suchende gute Lehre zu merken.

Ein Epitaph.

Auf dem Gottesacker zu Schleiz, Thüringen, befindet sich das Grab des Schönfärbers Basilius Joseph Hammer aus Rodau bei Plauen. Das Denkmal, das bald völlig verfallen dürfte, trägt folgende Inschrift: „Stehe stille, Wanderer! werde gerührt, erstaune. Ich bin ein Ermorderter, der Bürger und Schönfärber Basilius Joseph Hammer. Das auf mein Geld und Blut lauernde Herz des besten, aber verstellten und Abends aufgenommenen, bey mir schlafenden Freundes tödtete mich um Mitternacht, zwischen dem 12. und 13. Oktober 1779 im Schlaf. So wurde mein einsames Leben im 38. Jahre durch mörderische Stiche am Hals jämmerlich verkürzt, mein unschuldig Blut aber auch den 3. August 1781 durch die Obrigkeit allhier wieder gerochen. Bitte Gott, lieber Wanderer, daß er dich vor einem bösen, schnellen Tod bewahre."

Unempfindlichkeit gegen Schmerzen

Die „British Central African Gazette" weist darauf hin, daß die schwarze Rasse viel unempfindlicher gegen Schmerzen ist, als die weiße. Sie führt u. A. die folgenden Beispiele an. Einem Makua wurde der Fuß amputirt; am folgenden Tage war er schon aus dem Bett und humpelte im Saale des Krankenhauses herum. Einem Yao wurden drei Finger abgeschnitten, am nächsten Morgen schon trat er eine wochenlange Reise an und benutzte die verstümmelte Hand viel. Bei dem Bombardement des Hauptortes eines Sklavenhandel treibenden Häuptlings wurden einige Frauen lebensgefährlich verwundet. Trotzdem lasen sie am nächsten Tage wieder Holz auf, holten Wasser und besorgten ihre Handarbeiten; am zweiten Tage waren sie an ihren Wunden gestorben. Als einem kleinen Mädchen ein Bein amputirt worden war, hinkte es danach nach einem Bach; es sprengte das Wasser über den Beinstumpf und sang dabei, als ob ihm nichts passirt wäre.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke ei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple. Kalamazoo, Mich. mfa*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kürschner, selbstständiger Arbeiter, sofort, dauernder Platz für rechten Mann. Offerten mit Angabe bisheriger Stellung und Gehaltsanspruch an F. E. Boelker, Lincoln, Nebr.

Verlangt: Ein junger Butcher und Wurstmacher. Henricis Restaurant, 108 Randolph Str.

Verlangt: Ein lediger Blacksmith, der Pferde beschlagen kann. Nachzufragen Sonntag Morgen um 10 Uhr. C. F. Hermann, 135 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Bäckerjunge. 477 W. 12. Str. fm

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ehrlicher Junge von 14 Jahren. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Röcken. 234 Wellington Ave.

Verlangt: Operators an Pelz Nähmaschinen. Nur erfahrene Hände. 131, 31. Str.

Verlangt: Baister an Costum Röcken. Muß Knopflöcher bei Hand machen können. 962 W. 21. Str.

Verlangt: Ein guter Vorbügler an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Kutscher, muß englisch sprechen, guter Treiber, nüchtern, muß sich im Allgemeinen nützlich machen können. Lohn $15. 658 Fulton Str.

Verlangt: Ein Cakesbäcker. 5 Tell Place.

Verlangt: Ein Junge. Muß schon im Grocerystore gearbeitet haben. Referenzen verlangt. 391 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann, und eine letzte Hand an Brot. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 40 Canalport Ave.

Verlant: Junger Mann an Cakes. 766 W. North Ave.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,sdd*

Verlangt: Ein Harneßmacher mit $200, um einen Repairshop zu kaufen. Adr. F. 513 Abendpost. fja

Verlangt: Presser an Hosen. 823 N. Winchester Ave. dfja

Verlangt: Verkäufer bei gutem Verdienst. Sofort einzutreten. A. Masse, 866 W. North Ave., Store. ag13—31

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bügler und Mädchen zum Knöpfe-Annähen an Costum-Westen. 28 Fry Str.

Verlangt: Damen und Herren mit guter Bekanntschaft, um deutsche Logen in- und außerhalb Chicagos zu organisiren. Guter Nebenverdienst. Adr. B. 722 Abendpost. 21ag,6ja

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Cloaks. 92 Winnebago Ave.

Verlangt: Einige Mädchen, das Putzmachen zu erlernen, auch welche mit Erfahrung. 3515 Rhodes Ave. fmv

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 514 S. Union Str.

Verlangt: Erfahrene Pelznäherinnen. C. Henning, 88 State Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. Gute Preise, Dampfkraft. 177 E. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Finishers an guten Cloaks. Im Hause zu arbeiten. 710 Racine Ave.

Verlangt: Geübte Finishers an guten Cloaks. — 710 Racine Ave. fmo

Verlangt: Nur geübte Maschinenmädchen für Capes. Vorzusprechen Sonnabends 4 Uhr, Montag Abends nach 6 Uhr. 77 Clifton Str., Eingang Garfield Ave.

Verlangt: Erste Hand Mädchen zum Baisten an Shopröcken. Guter Lohn. 27 Cleveland Ave. fm

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Embroidering Maschine. Wilson Braiding and Embroidery Co., 185—187 Wabash Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen für Nähte. 220 W. Division Str.

Verlangt: Kleine Mädchen zum Baisten und Overcasting. 220 W. Division Str.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken zum Knöpfe-Annähen und Finishen. 791 N. Halsted Str. dofa

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 1187 Milwaukee Ave. mja

Verlangt: Spinnerinnen, Weberinnen und Tischmädchen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. fja

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Wrappers und Wa...s. 173 E. 22. Str. fja

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 137 E. Erie Str., Ecke Franklin Str., heute Abend und morgen vorzusprechen.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie. Lohn $6. Keine Wäsche. Sowie ein Mädchen das gut waschen kann. Lohn $5. Beide müssen Empfehlungen haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3 und $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Lunch kochen kann. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine alte Frau als Haushälterin. Lohn $2. Guter Platz. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 210 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14—16 Jahren für Hausarbeit. 762 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. Muß gute Empfehlungen haben. G. Heller, 4418 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Mrs. Schuster, 1157 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Orders. Henricis Restaurant, 108 Randolph Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für einen Arbeitsmann mit 3 Kindern. 761 W. 14. Str.

Verlangt: Haushälterin für einen Mann mit 2 Kindern. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 617 Noble Ave.

Verlangt: Frauen zum Schrubben und Reinmachen. Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen muß zu Hause schlafen. Druggist, 1369 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Gehrke, 588 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und zweite Arbeit, Restaurant und Geschäftshäuser. 624 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche Lunch kochen kann und auch Hausarbeit versteht und selbstständig ist. Saloon, 311 Elston Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 96 Johnson Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 280 W. 12. Str.

Verlangt: Ein braves, junges, deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen im Store. 271 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1810 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß englisch und deutsch sprechen und sich im Kaffee-Geschäft nützlich machen können. 403 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 517 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Referenzen. 455 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3552 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das noch nicht lange im Lande ist. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 264 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 338 Hudson Ave.

Eine alte Frau findet gutes Heim. 65 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann. $3 wöchentlich. 1688 W. Madison Str. fja

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas kochen kann und Küchenarbeit thut, in Bäckerei. 331 E. 43. Str., Cottage Grove Ave. Car. fja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 62 Myrtle Str., nahe Taylor Str. fj

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 2937 Archer Ave. fja

Verlangt: Maschinenmädchen, Baisters, Lining- und Knopflochnäher an Hosen. 220 W. Division Str. dfja

Verlangt: Operators an Bolands Pelzmaschinen, stetige Arbeit. J. Hollender, 138 W. Lake Str. dmdfja

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters. 127 Hadden Ave. 23aglw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 9aglm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 22. Str., nahe Indiana Ave. bag*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erster Klasse-Bäcker sucht Stelle als 1. oder 2. Hand. Fink, 88 Mohawk Str.

Gesucht: Sauberer, flinker Mann, 25, kürzlich gelandet, sucht Beschäftigung im Saloon oder anderswo. Adr. Z. 858 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand an Brot wünscht Arbeit. Will für $5 ohne Board die Woche schaffen. 34 Ellen Str.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Janitor, versteht auch Steamheizung nebst aller Reparatur im Haus. Gute Zeugnisse. Wm. Schmidt, 3638 S. Lincoln Str.

Gesucht: Engineer-Maschinist, Lizens, selbstständige Reparatur, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle hier oder auswärts. 1271 W. 17. Str., Schreiber.

Gesucht: Mann sucht Haus- oder Saloonarbeit, kann auch mit Pferden umgehen. Gute Referenzen. Adr. M. 176 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Brotbäcker wünscht Arbeit. E. Ullmann, 288 Wells Str., 1. Floor. fmdi

Gesucht: Lediger Schmiedehelfer sucht Stelle. Versteht Hufbeschlag und auch Wagenarbeit, geht auch aufs Land, aber nicht auf plattdeutsches Settlement. Adr. Theo. Billen, 936 Wolfram Str., Nordseite.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau mit einem 2 Jahre alten Kinde sucht irgend eine Beschäftigung. Würde auch als Haushälterin gehen. Adr. S. 340 Abendpost.

Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle. 1818 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle. 199 W. Division Str.

Gesucht: Waschplätze für Montag. 715 N. Halsted Str.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Waschplätze. 30 Burling Str., vorne, unten.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit. 405 Wells Str.

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz als Haushälterin. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 953 Clybourn Ave.

Gesucht: Starke junge Frau sucht Stelle für Wasch- oder Putzplätze. Nachzufragen 197 Hudson Ave.

Chicago Dienstmädchen Vermittlungs-Bureau, 264 S. Halsted Str. Gute Stellen für junge Mädchen. fja

Gesucht: Wittwe, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin im Haushalt, wo die Frau fehlt. Mrs. M., 21 S. Peoria Str. fja

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau, letztere gute Lunchköchin, erster guter Barkeeper, suchen Stellung. Wären bereit, nach Vereinbarung etwas Geld ins Geschäft zu stecken. 197 Mohawk Str., oben, hinten. fja

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$30 kaufen schönes Reitpferd. Habe keinen Gebrauch mehr dafür. 70 Canalport Ave.

Pferde zum Schlachten werden gekauft. Bezahle die höchsten Preise. 3302 S. Western Ave.

Muß verkaufen: Umstände halber, Pferde, Wagen, sehr billig, wenn gleich genommen. 861 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Deliverypferd, spottbillig. 1149 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, Expreßwagen, leichter Top Wagen, gutes Buggy, Messing-Geschirr. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, guter Bargain. 616 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Geschirr, Laundry-Wagen. 338 Augusta Str.

Zu kaufen gesucht: Pferd, Pferdegeschirr, Buggy kauft, wenn sehr billig, Hamann 698 Racine Ave.

Zu verkaufen: 10 Pferde, Buggies und Geschirr, billig. 401 Washington Boulevard.

Verlangt: Gutes Pferd in Tausch für 2sitziges Topbuggy. Nachzufragen Montag. 375 Wells Str.

Ausverkauf: Ein kleiner Pony, 2 Buggies, guter Topwagen, Reitsattel, billig. 953 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Frischmelkende Ziege mit Jungen. 1258 N. 44. Court, nahe Humboldt Str.

$8 kauft starkes Topbuggy, $14 langes Box Buggy, $25 feines Phaeton, $3 Geschirr. 554 Dixon Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Topbuggy, offenes Seat Spring Buggy, leichtes schnelles Pferd. 12 Homer Str., nahe Robey Str.

Ausverkauf! Billig, die besten ersten Preis Hängeohr-Kaninchen. 773 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2sitziges Topbuggy. 859 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, $1.50, ebenso Pariser Pudel. 173 W. Huron Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 4aglm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixtures! Umzugshalber sind wir genöthigt, unser Riesenlager neuer und gebrauchter Store-Einrichtungen zu verringern; wir müssen daher die kommenden Tage Fixtures für Grocery, Confectionery, Delikatessen-, Schuh-, Butcher- und sonstige Geschäfte zu jedem Preise losschlagen. Einige Tausend Fuß Counters, Shelvings, Bins, Showcases u. s. w. zu Spottpreisen abzugeben. Sprecht sofort vor bei Rosener & Co., 2250 und 2254 State Str., Tel.: S. 14. — Zahle höchste Preise für Geschäfts-Einrichtungen jeder Art.

Zu verkaufen: Eine gute Singer Knopflochmaschine. 5020 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Volle Saloon-Einrichtung, Store mit 4 Zimmern zu vermiethen. 1378 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Pool Tische, 2 große Heizöfen, Eisbox, Saloon-Fixtures, Geld-Safe, Tische, Stühle u. s. w. 219 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Apparat zum Herstellen der Glühkörper für Gaslicht. Adr. Z. 839 Abendpost.

Wir kaufen und verkaufen Store-Einrichtungen jeder Art. Mansbach & Co., 216 Milwaukee Ave.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 21aglm

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen: fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Foldingbett, $3, wegen Abreise. 183 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Betten, Tische, Stühle, Küchen- und Tischgeräthe, großer Kochofen und mehrere Parlor-Oefen. 219 Milwaukee Ave.

Wegen Aufgabe verkaufe Kleiderschrank $4.50, Dresser $4.50, Extension-Tisch $2.50, Sideboard $12, Bücherschrank $5, Bettstelle mit Spring 75c, eisernes Bett, Couch, vieles für die Hälfte. 346 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Alterthümliche, reparaturbedürftige, sowie überflüssig gewordene Möbel, Oefen etc. Sendet Adresse an K., 398 Wells Str., Top Flat. fja

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, Abreise halber. 25 N. State Str., Flat 1. dfja

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Zwei junge Deutsche, 23 und 28 Jahre alt, mit den besten Eigenschaften und etwas Geld, suchen die Bekanntschaft von zwei gutherzigen, jungen Damen mit etwas Vermögen zu machen. Zweck: Baldige Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse, für eine Woche unter M. 181 Abendpost. — Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathsgesuch: Eine ältere Wittwe mit $3000 in Grundeigenthum wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Herrn von 53 bis 60 Jahren. Muß gutherzig und friedliebend sein, mit etwas Vermögen oder stetiger Arbeit. Carpenter oder Painter vorgezogen. Nur wer seine richtige Adresse angibt, wird beachtet. Briefe zu senden unter M. 189 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehendes Mädchen, schöne Erscheinung, von guter Familie und wohlerzogen, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes, um sich zu verehelichen. Verschwiegenheit zugesichert. Mündlich oder schriftlich, wenn möglich mit Photographie. Schultz, 106 Austin Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Shop mit Stock, verlasse die Stadt. 215 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Privat-Boardinghaus, Südseite, 8 Zimmer, 4 stetige Boarders, Miethe $13, wegen Abreise nach Europa, für $175. S. 333 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Bäckerstore mit Zigarren, Candy u. s. w. Gute Lage. Billige Miethe. Nordseite. Adr. Z. 857 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, oder zu vertauschen für leere Lot. 1721 Milwaukee Ave. fmo

Zu verkaufen: Abendpostroute. 119 Hickory Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candystore, billige Miethe. 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.

Leihstall zu versteigern, am Montag, den 30. August, 2 Uhr Nachm., 1786 N. Ashland Ave., werden auf öffentlicher Auktion verkauft sämmtliches Inventar eines Leihstalls, Pferde, Buggies und Geschirre etc.

Zu verkaufen: Für $350, Kohlen- und Expreß-Geschäft auf der Nordseite, mit guter Kundschaft, gute Lage. Miethe $10, zwei gute Pferde und Wagen. Adr. W. 959 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen körperlicher Gebrechen, guter Store, Kohlenhandel und Expreß. 1830 Lincoln Ave., Residenz 253 Montrose Boulevard.

Zu verkaufen: 3½ Kannen Milchgeschäft. 1140 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Pelzgeschäft in bester Lage. Kleines Waarenlager. A. D. 233 Abendpost.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Bäckerei, gute Kundschaft. 83, 29. Str.

Zu verkaufen: Eine 2 Kannen Milchroute. 425 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Gute Flaschenbier-Route mit Pferd und Wagen. Paul Krueger, 378 W. North Ave. fmo

Zu verkaufen: Für $75, Ice Cream Parlor, Zigarren- und Confectionery-Store. 1269 W. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Boardinghaus. 44 Centre Str., nahe Racine Ave.

Zu verkaufen: Für nur $80, mein schöner Confectionery- und Zigarrenstore, Zeitung und Laundry bezahlt die Miethe. Muß verkaufen. Eine seltene Gelegenheit für einen Deutschen. 34 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichteter Chicago Meatmarket, ein Haus und Lot. Das Eigenthum ist in allerbester Verfassung und in den richtigen Händen wird sich der Market als eine ausgiebige Erwerbsquelle bestätigen. Der jetzige Eigenthümer hat besondere Gründe für den Verkauf und will dem rechtzeitigen Käufer einen ausgesprochenen Bargain damit geben. Liberale Zahltermine. 5146 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, nahe beim Courthaus, gutes Geschäft. Preis $2000 Baar. Blos Jemand, der Baar bezahlen kann, braucht sich zu melden. Adr. Z. 847 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore, billige Miethe. 369 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Hotel, verbunden mit Saloon, 10 Minuten Wegs vom Courthaus. Zimmer alle besetzt, alt etablirt, ist billig durch eine Wittwe zu verkaufen. $1000 Anzahlung. Rest leichte Abzahlungen. Guter Platz für Deutschen. Adr. W. 953 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, wenn sofort genommen, wegen Abgabe des Geschäfts, Delikatessen-, Fisch- und Oyster-Store. Gute Lage. 922 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Grocery. 658 Noble Ave.

Zu verkaufen: Wegen Stadtverlassung, Schulstore. 239 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei und ein Branch-Store mit Pferd und Wagen, schöne Wohnung; wegen Abreise nach Deutchland. Billig. 398 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. B. C. 206 Abendpost.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Ausgezeichnete Gelegenheit, einen guten Saloon nahe Fulton Market billig zu erwerben. Bertram, 11 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat-Market. — 5418 Princeton Ave. fja

Zu verkaufen: Candy-Store nebst Grocery. 614 W. 14. Str. fja

Zu verkaufen: Saloon, billig, muß anderer Geschäfte halber verkauft werden. 480 Lincoln Ave., Ecke Lill Ave. fja

Zu verkaufen: 2 gute alte Milch-Routen. G. H. 19 Abendpost. fja

Zu verkaufen: Eck-Butchershop, guter Platz. 509 N. Marshfield Ave. fja

Ein Boardinghaus billig zu verkaufen. 300 E. North Ave fja

Market zu vermiethen, Stock zu verkaufen, wegen Krankheit. Sehr gute Gelegenheit. Nehme auch einen Partner. Näheres 3946 Dearborn Str., oben. dfja

Zu verkaufen: Eine 20jährige Gemüse-Route mit Pferd und Wagen, billig zu verkaufen, wegen Ableben des Eigenthümers. Auch zu vermiethen wenn gewünscht. Nachzufragen bei Christ. Volke, 5621 State Str. dfja

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Storetrade und Route, wegen Familienverhältnissen. Preis $600. U. 261 Abendpost. 25aglw

Zu verkaufen: Lang etablirtes 10 Zimmer Boarding-Haus. 1550 Wrightwood Ave. mdfrja

Bäckerei zu verkaufen: Hochfeine Gegend, hauptsächlich Kuchenbäckerei, sehr niedrige Miethe, $500, mindestens $300 Anzahlung. Kommt schnell. 711 W. 21. Str. 23aglw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Geschäftsdruckarbeiten besorgen Boening & Sebelien, Nordwestecke Washington Str. und Fifth Ave. Room 19. 28ag,4ja

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine Hinterwohnung von 5 Zimmern, erster Floor, $7. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein gutes helles Basement, billig. 239 W. Division Str.

Zu vermiethen: Ein Blacksmith-Shop. 550 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer. 229 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat in gutem Zustand. $9 monatlich. 24 Otis Str.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, neues Brick-Eckhaus, kleine Familie gewünscht. 775 Southport Ave.

Zu vermiethen: Eine Wohnung von 6 Zimmern, Parterre, billig. 74 Willow Str. dfja

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. Näheres 112 Hudson Ave., oben.

Verlangt: Einige Boarders. 1166 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Alleinstehnde bessere Wittwe hat Schlafzimmer zu $1 per Woche zu vermiethen. 1 Sullivan Str.

Zu vermiethen: Zwei große Zimmer, Hinterhaus. 190 W. Taylor Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 611 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer, mit oder ohne Board, privat. 523 W. 12. Str., 1. Floor.

2 Boarders können gutes Heim bekommen. $3.50 die Woche. 296 W. Chicago Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Bettzimmer. Separater Eingang. Bad. 304 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für einen oder zwei Herren, alle modernen Bequemlichkeiten, Gas, Dampfheizung, Badezimmer, Cars in allen Richtungen. 296 Centre Str.

Gesucht: Boarders bei einer Wittwe. 94 Rees Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer für 2 ordentliche Mädchen, gutes Heim. 292 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board, privat, Dampfheizung, Bad. 281 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer für 2 Herren, mit Frühstück, billig. 720 Sedgwick Str. fmo

Zu vermiethen: Zimmer mit Bett, $1. 618 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer, $1.50 aufwärts. Beste Bequemlichkeiten. 199 W. Randolph Str.

Ein oder zwei junge Männer finden nettes Zimmer mit Board in kleiner Familie. 363 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 408 W. Chicago Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau mit 2 Kindern sucht Kost und Wohnung bei alleinstehender Frau. B. C. 81 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine eingerichtete Wurstmacherei mit Dampfbetrieb. T. W. 125 Abendpost. fja

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Brauche Geld. Muß mein schönes Upright Piano verkaufen. Kostete $400. Kurze Zeit gebraucht. Verkaufe für $150 Baar. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 23aglw

Nur $125 für ein feines Schomaker Goldstring Upright Piano; auch an leichte Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 9aglw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apli 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. O. E. Voelker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 7ag6m

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mz*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jllj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5%, 5½% und 6%, nach Lage und Werth Chas. L. Werner, 201, 36 LaSalle Str. 14aglm

Wir leihen Geld unter den üblichen Bedingungen, von $500 bis $1500, an Leute, welche Baugesellschafts-Anleihen abzahlen wollen. The American Contract Company, 167 Dearborn Str. dfja

Ohne Kommission Geld zu verleihen von 5 Prozent an. Zimmer 4, 59 Ecke North Clark und Michigan Str. Charles Stiller. 26aglw

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,fdd*

Verlangt: $900 auf erste Hypothek. Chicago Grundeigenthum, privat. Adr. E. B., 864 Clybourn Ave.

Bau-Vermessungen, Stadt und Land, Akkuratesse garantirt. Van Valkenburg, Landmesser, 160 Washington Str. 2aglm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 16aglm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*
Bureau of Loan and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe und Kostrechnungen, alte Judgement, für arme Leute kollektirt. Advokaten und Konstabler, um sofort allen Fällen ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Keine Kosten wenn erfolglos. 128—130 LaSalle Str., Zimmer 6. Bewahrt Euch diese Anzeige auf. 2aglm

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneiders-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten. Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es 17jlfmi,3m

Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Anzüge und Dresses gereinigt und gefärbt; Handschuhe gereinigt 5c. Färberei, 110 Monroe Str., Columbia Theatre Building. 21aglm

Carpet-Rugs verfertigt aus abgetragenen Kleidungsstücken, Wäsche und dergleichen. Schneide und nähe es selbst. A. Kriesel, 529 Root Str. mja

Häuser werden gereinigt von allerlei Ungeziefer, sowie Wanzen, Roaches u. s. w. Chas Uczink, 17 Coblenz Str.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 20aglm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bode,
Rechtsanwalt und Notar.
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Henry Leist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten.
—Zimmer 1107 Ashland Block, 59 E. Clark Str.—
Tel. Expreß 367. 31m3m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die von Dr. Malok geleitete Hebammenschule ist die größte und vorzüglichste Chicagos. Ueber 100 Frauen wurden in derselben am Wochenbette praktisch ausgebildet, von denen alle in Chicago praktiziren dürfen. Der nächste Kursus beginnt am 21. September. Studirende oder graduirte Hebammen können das vom Staats-Gesundheitsamt anerkannte Universitäts-Diplom erlangen. Näheres bei Dr. Malok, 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 2aglm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ju*

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Montag, goldener Ring, in Waldheim, mit den Buchstaben F. P. & M. B. Abzugeben 422 N. 53. Str., Austin, Ill. Belohnung.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland; — Farmland! —
Hartholzland!
In dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen: Gutes, vortrefflich zum Ackerbau geeignetes Waldland zu den billigen Preisen von $5 bis $8 per Acker.
Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in jährlichen Abzahlungen in 7 Jahren oder früher. Besitztitel ist perfekt. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinaus gehen, um es zu besehen während die Ernte noch auf dem Felde steht. Jetzt kann man sehen was in einer Gegend wächst und wie es wächst.
Es bezahlt sich, Auskunft über diese Ländereien zu holen, ehe man anderswo kauft.
Die Hauptprodukte, welche in dieser Gegend gezogen werden, sind Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, Erbsen, Kartoffeln, Korn und alle Sorten Wurzelpflanzen, und Klee, Timotheum und andere Grasarten für Heu.
Die Gegend ist bereits gut bewohnt und zwar von meistens deutschen Leuten. Gutes Wasser, sehr gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte. Kirchen und Schulen überall zu finden.
Um weitere Auskunft, Landkarten, illustrirte Bücher, welche die Gegend genau beschreiben, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wisconsin", oder besser sprecht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.
Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 143 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 3agddfalm

Freie Exkursion,
— am Sonntag, den 29. August, —
Tickets zu haben von 10—12 in Zimmer 1104, 215 Dearborn Str.

Lotten in Oak Park. — Der ganze Block zwischen Elmwood und Ridgeland Ave. und Harvard und Fillmore Str., im Ganzen 48 Lotten, soll auf 48 Antheilscheine zu $265 das Stück verkauft werden. $20 Anzahlung. Rest $7.50 p. Monat. Nachdem sämmtliche Antheilscheine verkauft sind, werden die Lotten auf öffentlicher Auktion an die Antheils-Inhaber verkauft, so daß die für Eck-Lotten und Lotten an Ridgeland Ave. etwa erzielten höheren Preise die Preise der anderen Lotten ermäßigen. Hierdurch wird jedem Käufer der sich ergebende Profit zugesichert. Keine der Lotten ist weniger als $500 werth. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Näheres Zimmer 1104, 215 Dearborn Str. mja

Zu verkaufen: Ravenswood, kauft ein Heim auf leichte Abzahlungen. Ich baue schöne Brick Basement Cottages, 6 Zimmer und Bad auf guten Lotten, für $1800. $50 Anzahlung, $50 wenn fertig, und $10 monatlich. Vergeßt nicht, daß ich auch mehrere moderne Cottages und zweistöckige Häuser habe, von $1500 bis $2500. $50 resp. $100 Anzahlung. $15 bis $20 monatlich, Zinsen eingerechnet. Ist es weise, Miethe zu bezahlen, wenn ihr euch ein Heim in diesr prachtvollen Vorstadt für eure Lieben sichern könnt? Sprecht vor Sonntags oder an Wochentagen bei dem alten, zuverlässigen Heim-Erbauer J. A. Winters, Südost-Ecke Lincoln Ave. und Montrose Boulevard, Ravenswood, oder 155 LaSalle Str., Zimmer 1001.

Wisconsin Farm-Heimstätten!
Billige Preise; leichte Bedingungen; guter Boden, werthvolles Holz; schöne Flüsse und Seen; Schulen Kirchen und Märkte leicht zu erreichen. Laßt Euch Pamphlete kommen. Billige Exkursionsraten für Heimstättensucher zu jeder Zeit. 20ap,fmdi*
C. W. Foster, Agent, 204 Clark Str., Wis. Cen. Railroad Office.

Peter Van Vlissingen, vierter Flur, 172 Ost Washington Str., Südost-Ecke von 5. Ave. Anleihen auf verbesserte und leere Grundstücke in Chicago und Vorstädten, und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6% und 1½% Kommission. Große und kleine Beträge. Prompte Bedienung. 21ag,ja*

Wer Haus oder Lot zu kaufen sucht, sein Eigenthum zu verkaufen oder zu vertauschen, oder Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Farmen zu vertauschen. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen. 19ag,djamo,1m

Zu verkaufen: Die Südwest-Ecke von Harding Ave. und Augusta Str., 25×125, zwei Blocks von der Chicago Ave. elektrischen Car, für $475 Baar. Sewer und Wasser in der Straße. Der beste je dagewesene Bargain. Gehe nach Alaska. Besser als Bauverein oder Sparbank. H. Hotze, 402 Moffat Str. ddja

Zu vermiethen: 200 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago. Nahe bei feinem Sommer-Resort. Deutsche Ansiedlung. Nur ein fleißiger Mann braucht vorzusprechen. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Adr. K. 131 Abendpost.

Nur $600, meine elegante Lot, Sewer, Wasser, Straße gemacht, Zement Sidewalk, $50 Baar, $5 den Monat. Adr. A. 51 Abendpost. fmo

Hochfeine, moderne, 6 Zimmer Brick Basement Cottage, Nord- oder Nordwestseite, 5c Fare, alle Verbesserungen, elegantes Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Oak Finish, nur $1875. $100 Baar, $15 den Monat. Vin Eigenthümer. Adr. B. 715 Abendpost. fmo

Unterzeichneter wünscht eine gut eingerichtete Farm mit Stock etc., auf Antheil für mehrere Jahre zu miethen. G. Doering, 1369 N. Washtenaw Ave., Station G.

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Cottage. 1259 S. Homan Ave.

Zu verkaufen: Wir offeriren die einzigen $1000 Lotten an Wellington Ave., 1 Block westlich von St. Alfonsus-Kirche. $50 Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Häuser werden nach Angabe des Käufers gebaut. 10% Anzahlung, Rest monatlich. O. P. Conklin & Co., 1065 Lincoln Ave., oder Wellington Ave., zwischen Perry Str. und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Neue Cottage, nahe Elston Ave. Car. $50 Baar. $6 monatlich. R. C. Moore, 401 W. Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Lotten 10 und 11, Block 38, Großdale, mit Abzugskanal, nur $250. D. Heinemann, 401 Groß Ave.

Zu verkaufen: Schöne 4 Zimmer Cottage. Irving Ave., nahe Roscoe Boulevard. $1200. D. Heineman, 401 Groß Ave.

Verkaufe mein schönes 8 Zimmer 2stöckiges Brickhaus und Lot für geringen Preis Baar. 531, 13. Place.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 2 Lotten nebst Häuschen und Stall, unter dem Kostenpreis, mit wenig Baar. Zu erfragen 1148 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 160 Acker Farm, im südlichen Nebraska. Ungefähr 100 Acker mit Korn bestellt, über 200 Obstbäume. Näheres schriftlich oder mündlich. Sonntag Vormittag. Store 1317, 47. Str., nahe Centre Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 3stöckiges Brickhaus und ein 2stöckiges Framehaus, für eine gute Farm, nahe Chicago. Näheres 886 Sheffield Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Ein großes Framehaus an Southport Ave. Bringt $32 Miethe. Ist sehr billig. Peter Gansen, 784 Southport Ave.

Zu verkaufen: Lake View Geschäfts-Eigenthum, passend für Grocery, Butcher oder Bäcker. Preis $6500, $3500 Baar. Rest auf lange Zeit. Adr. K. 128 Abendpost.

Wendet Euch an uns, wenn Ihr Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt. Auch Farmen vertauscht. Streng reelle Behandlung. — G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 31jl,fdd,1m

Ich beabsichtige meine Farm von 97 Acker wegen Alters zu verkaufen. Dieselbe liegt 6 Meilen von Stadt und Eisenbahn. Das Nähere beim Eigenthümer. Mauston, Wis., P. O. B. 61. 14ag3ja

Zu verkaufen: Billig, zwei Lotten und 7 Zimmer Cottage, nahe Humboldt Park, $2800. 987 N. Francisco Ave. mja

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Framehaus, Brick Basement, bringt 10 Prozent. 1240 Addison Ave., nahe Clark Str. dfja

Zu verkaufen: Neugebaute Häuser, nahe Elston Ave. Electric Cars, zu $1100. $50 Anzahlung, $12 per Monat. C. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 24ap,dofja*

$25 erwerben Antheil an werthvoller Fruchtfarm von 10 Ackern. Einzelheiten schriftlich oder mündlich. Zimmer 312, 145 LaSalle Str. 12aglm

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

537 LaSalle Ave.
Englisch-deutsche Schule, Preparatory u. Collegiate.
Miß Dormeyer, Vorsteherin. 28ag,fd4

Gründlicher Zither-Unterricht mit großem Erfolg wird in und außer dem Hause ertheilt. Prof. Edw. Habrecht, 413 E. North Ave. 21ag,4ja

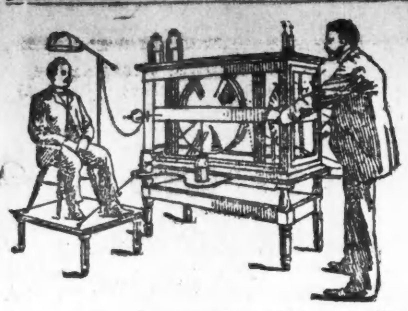
Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str. ag7,4ja

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddja*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt: Ein gutes Mädchen, das gut kochen kann, Süddeutsche oder Wienerin, als Partnerin für ein Restaurant. A. D. 49 Abendpost.

Verlangt: Partner für gutes Saloongeschäft, nahe beim Courthaus, muß $1100 Baar haben. — Adr. M. 126 Abendpost.



Das beste Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Die grenzenlose Wohlthat, die uns die Statik elektrische Maschine durch Wiederherstellung des geschwächten Systems und durch Verleihung neuer Körperkraft erweist.

Von schwerer Krankheit geheilt.

Frau Tekla Felska, 14 Leipzig Str. wohnhaft, erklärt, daß sie dem Wiener Spezialisten des New Era Medical Institute ihr Leben verdankt. Sie drückt sich wie nachstehend aus:

„Ich erkrankte kurz vor Weihnachten, indem ich heftige Schmerzen in den Seiten hatte und so schwach wurde, daß ich um keinen Preis mehr meine Hausarbeit versehen konnte. Die Schmerzen wurden stärker, und besonders meine linke Seite schmerzte mich so, daß ich sie gar nicht anrühren konnte. Ich hatte meinen Appetit und Schlaf vollständig verloren und war weiter nichts als ein wandelndes Skelett. Ich war der Ueberzeugung, daß in meinem Körper ein Gewächs sich bildete. Ich konsultirte einen Arzt, der mir erklärte, daß ich gewisse Bandagen anlegen müßte, und trotzdem nie mehr ganz wieder hergestellt werden könnte. Vollständig entmuthigt, ging ich zu einem anderen Arzte, der mir eröffnete, für mich gäbe es keine Medizin. Jede Kranke kann sich in meine Lage versetzen. Nur siebzehn Jahre alt und Invalide für Lebenszeit.

„Als letzte Zuflucht konsultirte ich den Wiener Spezialisten des New Era Medical Institute, das sich im fünften Stockwerk des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave. befindet; derselbe versprach mir fest, mich zu heilen. Nachdem ich mich von ihm zwei Monate lang hatte behandeln lassen, bin ich jetzt vollständig wiederhergestellt, kann alle meine Hausarbeit mit Leichtigkeit verrichten und habe an Körpergewicht wieder zugenommen. Keine Spur von Schmerzen zeigt sich mehr. Allen leidenden Frauen empfehle ich ihn auf's Angelegentlichste.

Frau Thekla Felska, 14 Leipzig Str.

Konsultation frei. Office-Stunden: 9—12, 2—5 und 6—8; Mittwochs 9—1; Sonntags 9—3.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 507 und 508, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 28. August 1897.

1001 Adamski Ludwig
1002 Albrath A Miß
1003 Aumokburg B
1004 Balleja Josef
1005 Bamberg Carl
1006 Bartos Jan Leja
1007 Bedarf Alex
1008 Berwig Schlosser
1009 Bichsel Ernst
1010 Biemins Josef
1011 Bjatkowsky Jan
1012 Boksa Jan
1013 Bolsa Jan
1033 Bery'shu Bene
1014 Bonitkus Math
1015 Boutko Josef
1016 Brekus Agnes
1017 Bronsten B
1018 Buchofer Mr
1019 Budzichowski Jan
1020 Busch Augusta
1021 Büttner H Mrs
1022 Cemarowna Sophie
1023 Christoph Ernst
1024 Cohen S
1025 Cosnyka Josef
1026 Cronis Martha Mrs
1027 Davidsohn A
1028 Deck Martin
1029 Dinka Jules
1030 Dietrich George
1031 Doberisch Julius
1032 Doibel Otto
1033 Domke Josef
1034 Drews George
1035 Eberle Jacob
1036 Eckman Otto E
1037 Fantisch Rochus
1038 Feinberg J J
1039 Feist Anton
1040 Feranz Jan
1041 Filipp Johann
1042 Floorzik Josef
1043 Freund Mr
1044 Fredericks John A
1045 Frigges Durst
1046 Garelts Georg
1047 Giebken Bertha Mrs
1048 Griszty L
1049 Glaß David
1050 Golberg H
1051 Goorze Arthur
1052 Goodmann M
1053 Granpan S
1054 Graffe J W
1055 Grinberg Sovach
1056 Grinspan B
1057 Grispin Mrs
1058 Grzylek Frantisek
1059 Halistedshof A S
1060 Hargesheimer Filip
1061 Heidemann Hulda
1062 Heidemann Hulda
1063 Hermunowski Jan
1064 Heroldt Lina Miß
1065 Hesse Friedrich
1066 Hesse Friedrich
1067 Hibbner A Tom
1068 Hindersen A Mrs
1069 Hinze Anna Mrs
1070 Hinz Willie
1071 Holt Friedrich
1072 Howalezyk Andrew
1073 Hoziwek Fanny
1074 Hoeck Georg
1075 Horvat Valent
1076 Hrych Antonin
1077 Hrych Anton
1078 Jacobson S
1079 Jankowske Wm
1080 Jaworska Aniela
1081 Jordan Gertrud Miß
1082 Jünk Eleonora Mrs
1083 Kudlec Josef
1084 Kajpust Anniela
1085 Kalebu Josef
1086 Katz Julius
1087 Kauffert John
1088 Kersten Emil
1089 Klein Leopold
1090 Knersigroch Jan
1091 Knoop Adolph
1092 Koer Josef
1093 Koer Jan
1094 Kohn Josef
1095 Kohan Max
1096 Komperda Mayk
1097 Kopeszynski Henry
1098 Kotkowski Seweryn
1099 Krnjowski Josef
1100 Krockenberger Georg
1101 Krejic Frank
1102 Kröhl Hermann
1103 Krygl Anton
1104 Kuchowski Anton
1105 Kuczynski Ignaz
1106 Krull F
1107 Kudozowicz Franz
1108 Läsku Maryanne
1109 Lewy W
1110 Lewis H
1111 Lewensky A
1112 Lindenberg Bertha
1113 Lindner Christina
1114 Lipkin Mr
1115 Liwak Ch J
1116 Loje Jan
1117 Löwy Jandor
1118 Majstorovic J
1119 Majel A Mr
1120 Mendelssohn M
1121 Metej Pauik
1122 Meyer Gretchen
1123 Meyer H H L
1124 Midlifi Anton
1125 Miliark Andry
1126 Miller Anna Miß
1127 Miller Chas W
1128 Miller Max
1129 Milstein Jke
1130 Misun Frank
1131 Mittag Mary Miß
1132 Morawetz Johann
1133 —
1134 Machowski Frank
1135 Müller Emma Mrs
1136 Nelsen Louis
1137 Neumann Laura
1138 Nowak Jan
1139 Ohnkr T A
1140 Orlik John
1141 Ostrowski St
1142 Pachoiski Mical
1143 Pauli Viktor
1144 Pauli Viktor
1145 Pawnovic Kristian
1146 Penkis Chr
1147 Pisarczyk Eva
1148 Pöko Johann
1149 Prioruczky Susanna
1150 Puelto Josef
1151 Reichwald Carl
1152 Roesner Albert
1153 Roitman H
1154 Rosa Eleonora Miß
1155 Rubian John
1156 Rubiak Adam
1157 Rump Ch
1158 Sack Wilhelmine Mrs
1159 Schenkermayr J
1160 Schikora Anna Mrs
1161 Schoepke Euphema
1162 Schroeben Wm
1163 Schulz Lizza Mrs
1164 Schumann T
1165 Segall Joseph
1166 Seidler Leopold
1167 Silverberg M
1168 Silbürberg M
1169 Staden Kasimir
1170 Skupiewicz Frank
1171 Skraz Jan
1172 Sinnecka Alois
1173 Spieja Nikolaus
1174 Staak Paula Mrs
1175 Stauck John J
1176 Staponauezus M
1177 Steffen W
1178 Stier Alexander
1179 Stolark Martin
1180 Straus Jakob
1181 Svejeda Antonin
1182 Swisch Honorata
1183 Terchburg S
1184 Tercha Franciszek
1185 Thies George
1186 Thielen Anton
1187 Tietre Berthold
1188 Tischmann Jacob
1189 Trorky Ube
1190 Vetrovsky James
1191 Voigt Rudolph
1192 Vodopivec Josef
1193 Voegtlein Fri
1194 Wainus Mr
1195 Waloch Rabbiner
1196 Warsinski Leopold
1197 Weindl James
1198 Wenzel Karl
1199 Werner Emma Mrs
1200 Wipperling Richard
1201 Wirtel Frank
1202 Wojtezak Anastasia
1203 Woziak Gregor
1204 Wröbienski John
1205 Zaremba Mikotur

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Wilhelm Wunicke, 9, 17. Place, 46 J.
Katharine Boshold, geb. Keuth, 624 Southport Ave.
Amalia Lange, 5 Rees Str., 71 J.
Ernst Schroff, 936 26. Str., 9 J.
August Scholz, 137 Armitage Ave., 17 J.
Rosa Kahn, 3000 Lake Park Ave., 78 J.
Emilie Wunder, 122 Sigel Str., 53 J.
Anna Zillhart, 537 Armitage Ave., 5 M.
Caroline Kuh, 1742 Judson Ave., 62 J.

Marktbericht.

Chicago, den 27. August 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—60c per Korb.
Sellerie, 30—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25c per Zuber.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Buschel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.50 per Korb.
Neue Kartoffeln, 65—85c per Buschel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 50—70c per Faß.
Tomatoes, 75c per Buschel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 40—50c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 6—7c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.42—$4.52 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $5.00—$5.50.
Kühe, von 400—800 Pfund, $...—$4.30.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.40—$5.75.
Schafe, $3.35—$4.25.
Schweine, $3.95—$4.40.

Früchte.
Kirschen, 75c—$1.25 per Kiste zu 16 Quart.
Bananen, 40—75c per Bund.
Stachelbeeren, 25—60c per Kiste.
Apfelsinen, $2.50—$4.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$4.50 per Kiste.
Aepfel, 75c—$2.00 per Faß.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, $1.00—$1.75 per Kiste.
Wassermelonen, $5.00—$15 per Hundert.

Sommer-Weizen.
September 98c; Dezember 90c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 90—90½c; Nr. 2, roth, 92—93½c.
Nr. 3, roth, 90c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 30—31c.

Roggen.
Nr. 2, 50—53c.

Gerste.
23—37c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22½c; Nr. 3, weiß, 19—20½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.00.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belmont Ave., Südwest-Ecke 62. Str., 72×125, J. Riersbach an F. Luzzo, $1,400.
Jackson Str., Südost-Ecke Robey Str., 50×121, J. W. Hanlon an M. T. Hanlon, $4,000.
Melrose Str., 518 Fuß östl. von Halsted Str., 25×100, B. Newton an K. Newton, $4,500.
Seminary Ave., 88 Fuß südl. von Garfield Ave., 25×123, M. in C. an F. Schreiber, $2,325.
Dayton Str., 200 Fuß nördl. von Willow Str., 25×125, E. Meier an J. D. Corlett, $3,000.
W. 13. Str., 50 Fuß östl. von Center Ave., 25×124, L. E. Clist an E. B. Johnson, $1,600.
Walnut Str., 25 Fuß östl. von St. Louis Ave., 25×100, T. Templeton an J. Kynder, $1,700.
Loomis Str., 216 Fuß südl. von Archer Ave., 25×120, H. S. Gage an H. R. Nattles, $1,200.
Cottage Grove Ave., 211½ Fuß südl. von 44. Str., 24×170, A. E. Schubert an A. Witt, $6,000.
Dasselbe Grundstück, A. Witt an E. Schubert, $6,000.
Loomis Str., 75 Fuß südl. von W. 49. Place, 25×123, E. J. Vopicka an F. Beduhn, $1,300.
Center Str., 288 Fuß westl. von Ashland Ave., 50×124, J. B. Groff an A. Wilde, $1,200.
Gebäulichkeiten 16 Lessing Str., 25×100, J. Borowicz an M. Bayko, $4,100.
63. Str., 325 Fuß östl. von Lawndale Ave., 50×125, C. B. Frye an B. A. Frye, $1,400.
Wabash Ave., 630 Fuß südl. von 51. Str., 66×170, T. A. Wright an H. Botsford, $5,000.
S. 51. Court, Südwest-Ecke Fulton Str., 34×125, C. R. Dutton an B. C. O'Brien, $1,560.
Division Str., 99 Fuß westl. von Wells Str., 33×132, Frederick Noyes an Jessie Winter, $17,000.
Evanston Ave., Nordost-Ecke Birchwood Ave., 322×493, A. M. Fonguer an J. Anderson, $9,760.
51. Str., 166 Fuß westl. von Halsted Str., 25×124½, A. Goodman an M. C. Murray, $3,725.
Washtenaw Ave., 232 Fuß nördl. von Humboldt Boulevard, 26×125, H. Anderson an C. B. Westberg, $5,000.
Wellington Ave., 213 Fuß westl. von Dayton Str., Hakan Lyberg an Frank O. Nelson, $7,000.
Orleans Str., Nordwest-Ecke Elm Str., 25×100, Hakan Lyberg an Frank O. Nelson, $10,000.
Wall Str., 72 Fuß südl. von 32. Str., 48×124, Carl Doring an Paul F. Kunde, $10,000.
Dasselbe Grundstück, Paul F. Kunde an Caroline Doring, $10,000.
66. Str., 43½ Fuß östl. von Union Ave., 43½×120, Thomas Lyons an Chalen G. Cloud, $16,000.
Millard Ave., 120 Fuß nördl. von W. 13. Str., 24×125, Thomas Harkneß an Agnes C. Borland, $2,500.
Kedzie Ave., 323½ Fuß südl. von Ogden Boulevard, 25×125, Sarah E. Farrar und Gatte an John und Ellen McNeill, $6,000.
May Str., 107 Fuß südl. von 62. Str., 25×124, Christian Maier an Jacob Moeck, $1,500.
Homan Ave., 216 Fuß südl. von 12. Str., 25×200, John McNeill an L. E. Farrar, $2,500.
Colorado Ave., 58 Fuß westl. von St. Louis Ave., 47½ Fuß durch zur Alley, Francis O. Griffin an Cora F. Parker, $6,900.
Dasselbe Grundstück, G. F. Kimball an A. R. Kimball, $1,400.
Lincoln Str., Nordwest-Ecke 80. Str., 50×124, Annie Olive an Selena Cran, $1,000.
Aberdeen Str., 100 Fuß südl. von 51. Str., 25×125, Geo. H. Wangelin an Nicholas J. O'Reill, $2,000.
LeMoyne Str., 144 Fuß östl. von Homan Ave., 24×124, M. in C. an R. M. Buckingham, $2,334.
Michigan Ave., 108 Fuß nördl. von 60. Str., 75×187, Albert H. Veeder an Cornelius F. Kinnaly, $15,000.
71. Str., Südost-Ecke Sangamon Str., 50×125, F. Kimball an George F. Kimball, $1,400.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Liebel, Paula Tesbert, 37, 25.
John A. Westerberg, Amanda Johnson, 25, 25.
Henry W. Ulbrich, Jennie Peters, 21, 21.
Wilhelm Heidmann, Rose Bruer, 28, 31.
Eric Karlson, Anna Nelson, 33, 24.
Frank E. Johnson, Maria R. Seneharn, 29, 20.
Walenty Biernacki, Maryaria Patalas, 53, 48.
Christian Mertes, Catherine Delwo, 40, 29.
Jan Sopoci, Anna Wrablik, 22, 20.
Oscar Gustavson, Hilda M. Nelson, 28, 28.
Hans Mathison, Sophie Johnson, 27, 20.
Emil Hamerlik, Tillie Skarda, 22, 19.
John Louis, Nellie Jonason, 30, 25.
Ruben Gordon, Rosa Meyer, 20, 19.
Charles Young, Rachel Pallily, 21, 20.
...as Hynes, Mary Vondras, 25, 23.
Harry Barden, Bertha Morris, 20, 25.
Isaac Guenonsky, Tillie Blond, 22, 21.
John S. Pierson, Betsy Pierson, 31, 21.
Wilford Couture, Mary W. Baukart, 26, 24.
David Reidy, Minnie Manning, 26, 19.
Theodore Faust, Frieda Rost, 51, 45.
Hans A. Ryden, Johanna Nelson, 25, 25.
Theodore R. Kimmel, Maude Leon, 27, 25.
Fred Molitor, Ida Klug, 38, 41.
Louis R. Kvamme, Ella Munson, 32, 19.
Patrick Boyle, Ellen Hill, 30, 24.
Charles Guth, Bertha Dessaw, 22, 19.
Walenty Matykosky, Annie Riba, 30, 29.
William B. Edwards, Hattie Burke, 27, 22.
Antoni Wasniewski, Rozalta Szwede, 22, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Sam Brown, jr., 1stöck. Frame Cottage, 459 Nelson Str., $1,000.
S. G. McCausland, 3stöck. und Basement Brick Livery Stall, 4157 und 4159 Emerald Ave., $9,000.
M. L. Barrett & Co., 1stöck. Brick Anbau, 219 Lake Str., $2,000.
M. Roberts, 2stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 4200 Langley Ave., $1,000.
S. F. Wachter, 3stöck. und Basement Brick Flats, 6014 Michigan Ave., $6,000.
Chicago Varnish Co., 2stöck. Brick Lagerhaus, 871 und 873 Elston Ave., $5,500.
John Marr, 1stöck. Frame Cottage, 1926 N. Kedzie Ave., $1,800.
Dr. C. B. Caldwell, 4stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 4401 bis 4407 Indiana Ave., $80,000.
McCormick Harvesting Machine Co., 5stöck. und Basement Brick Foundry, Boiler und Maschinen-Shop, Western und Blue Island Ave., $100,000.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.

Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mfa*

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Dr. E. Christiansen,
973 W. Lake Str.,
24jährige Erfahrung in **chronischen Krankheiten.** Kürzlich zurückgekehrt von einem ausgedehnten Besuch der berühmtesten europäischen Hospitäler.
Office-Stunden: 9 bis 12 Vormittags, 2 bis 5 Nachmittag, 7 bis 9 Abends. — Sonntags: 9 bis 10:30 Vormittags. 3aglm

Kantors' Fritz.

Roman von **Fedor von Zobeltitz.**

(Schluß.)

Die Pastorin schrie auf und huschte hinaus. Ueber den Dorfanger holperte die alte Kalesche Bernschulzes, der mit grinsendem Gesicht auf dem Bocke saß und einmal über das andre mit der Peitsche knallte. Vor der Thür des Pastorhauses stand die ganze Jugend Klein-Busedows und auch ein paar alte Weiber — die Männer waren draußen auf dem Felde bei der Ernte beschäftigt. Die Kinder sperrten die kleinen Mäuler auf, und die alten Weiber nickten sich gegenseitig zu, als der Wagen näher kam, und sagten: „Jo, jo, des is er! — Jesesmine, wat is aus dem schlaksigen Bengel geworden! — Weeßte noch, Gillerts Mutter, wie der uff de Welt kam, hatten wir de ganze Nacht Sternschuppen — det hat immer wat zu bedeuten!"....

Nun hielt der Wagen, und Fritz sprang herab, mitten in den vergnügt kreischenden Kinderhaufen hinein, und gab jedem der alten Weiber die Hand und machte seine Scherze mit ihnen — und die alten Weiber kicherten und wackelten mit den Köpfen und meinten: „J Du mein Je' —, nee aberscht so wat vooch! — Nee, wat sind Sie scheen geworden, Herr Fritze.... freilich, lang un groß sind Sie immer gewest.... aber nich so stattlicht nich..... Nee, aberscht so wat vooch!" —

Nun eilte auch die Frau Pastorin herbei, und ihr dickes, gutmüthiges Gesicht strahlte förmlich, und hinterher humpelte der Pastor, dem die Gicht in den letzten Jahren etwas in die Beine gefahren war, und dann kamen Toni, Bärbchen und Mieze — alle drei groß, schlank und blond, mit rothen Backen und kräftigen Formen, und alle drei lachten dem Ankömmling entgegen und thaten gar nicht verschüchtert, als er sie nacheinander, in Anbetracht der kommenden Verwandtschaft, herzhaft abküßte. Dann ging's an's Fragen und Antworten — noch vor dem Thore — bis die Pastorin erklärte, die Suppe würde kalt, sie stände schon auf dem Tische, der Fritz sei sicher recht ausgehungert, man solle ihm doch Ruhe gönnen — so eine Reise sei auch ein Stück Arbeit, Du liebe Güte....

Es ging also zu Tische, und es gab Nudelsuppe und Kalbsbraten mit grünem Salat und geschmorten Kirschen und dazu den selbst gekelterten Johannisbeerwein des Pastors, der Fritzen noch genau so fürchterlich schmeckte wie vor zwölf Jahren an seinem Einsegnungstage, von dem er aber trotzdem mit wahrer Todesverachtung ein Glas nach dem andern trank. Währenddessen legte ihm einmal die Pastorin ein mächtiges Stück Kalbsbraten auf den Teller und dann wieder Toni ein andres und Bärbchen und Mieze ein drittes und viertes, und so immer abwechselnd — und als Fritz schließlich stöhnend erklärte, nun ginge es aber nicht mehr, da sagte die Pastorin ganz verwundert: „Aber, Junge, Du hast ja noch gar nichts gegessen!" —

Den Kaffee trank man in der Fliederlaube; Bärbchen hatte selbstverständlich Kuchen gebacken — und da Mieze den Kaffee gekocht und heimlich ein Loth mehr genommen, als die Mutter befohlen hatte, so wurden Fritzen die vier Tassen, die man ihm einfiltrirte, nicht gar zu schwer. Dann holte der alte Pastor eine bestaubte Kiste mit Zigarren herbei, die merkwürdig gelb aussahen und mit weißen Flecken geschmückt waren wie ein Leopardenfell. Nun aber hielt es Fritz für an der Zeit, um weiteres Unheil abzuwenden, die kleinen Geschenke auszukramen, die er für jedes Mitglied des Pastorats mitgebracht hatte.

Vorsichtshalber überreichte er zuerst dem Pfarrer eine Doppelkiste Havana-Zigarren, um dessen Interesse von dem eigenen, magenverderbenden Kraut abzuwenden. Der Alte war sehr gerührt, steckte sich sofort eine Havanna an und machte ein ganz seliges Gesicht, als die ersten duftenden Wolken vor ihm in die Luft tänzelten. Die Frau Pastorin aber meinte, er solle sich nicht verwöhnen, sonst schmecke ihn sein Knaster nachher nicht mehr, doch der gute Alte schien die wohlmeinende Warnung seiner Lebensgefährtin gar nicht zu beachten, sondern saugte in seliger Verzückung an seiner Havanna weiter.

Als Fritz mit seinen Geschenken für die Damen kam, gab es der staunenden und jubelnden Ausrufe kein Ende. Es war aber auch alles gar zu prächtig und alles so praktisch! Man merkte wirklich, daß der Fritz eine Braut hatte, die ihn mit weiblicher Fürsorge bedachte.... Die Pastorin erhielt einen seidenen Regenschirm, von dem sie meinte, er sei viel zu schade für Klein-Busedow. Für die drei Mädchen hatte Fritz Armbänder mitgebracht, über die sich die armen Dinger, die seit ihrer Konfirmation kein Schmuckstück geschenkt bekommen hatten, wie die Kinder freuten.

Gegen Abend, als die Leute vom Felde heimgekehrt waren, machte Fritz einen Rundgang durch das Dorf, um seine alten Bekannten aufzusuchen. In Klein-Busedow hatte sich wenig verändert. Nur ein neues Spritzenhaus war gebaut worden, und der Kirchthurm hatte einen Blitzableiter erhalten, der im Glanze der Abendsonne weithin leuchtete. Matzenthien war immer noch Schulze, aber man wollte nicht mehr viel von ihm wissen. Je älter der wurde, desto grober wurde er auch; bei der nächsten Schulzenwahl hoffte die Opposition, an deren Spitze der demokratische Schneider stand, den dicken Krause durchzubringen.

Fritz wurde überall freundlich willkommen geheißen. Von Deesenhoff her waren durch Hempel und Genossen schon längst allerlei Gerüchte über die Karriere des Kantorsjungen nach Klein-Busedow gedrungen — man wußte, daß er ein „großes Thier" geworden war, wie der alte Matzenthien sich ausdrückte. Matzenthiens Karle hatte geheirathet, die Miene des Krämers Fleher, und die Krugwirthschaft übernommen. Das paßte für den faulen Kerl. Da brauchte er nicht auf's Feld, sondern stand den ganzen Tag hinter dem Schenktische und probirte seine Schnapssorten.

Am meisten amüsirte sich Fritz über den gebildeten Schneider, der immer noch auf den „Landboten für Tiesewalt und Umgegend" abonnirt war, und der ihn mit einer längeren Ansprache empfing.

„Sehen Sie wohl, Herr Fritz," sagte Thomas Fleck, „wie recht ich gehabt habe, als ich Ihnen damals davor warnte, nicht nach Amerika zu gehen, denn was hätten Sie dann gehabt? Die wahre Bildung ist nur bei uns zu finden, denn die fremden Völkerschaften verstehen davon nichts und wissen sich auch nicht zu benehmen. Ich habe immer gesagt, aus Fiedlers Fritz wird einmal 'was, weil der Pli und Erziehung hat, und das haben die meisten von unsern Bauern nicht. Darum wählen wir den Matzenthien auch nicht wieder zum Schulzen, sondern den dicken Krause, weil wir keinen andern haben. Es ist eine Sünde, Herr Fritze, wie es hier zugeht und wie wenig für die Aufklärung gethan wird."....

Und so sprach er noch eine Viertelstunde weiter, bis es Fritzen zuviel wurde und er sich verabschiedete, um noch einmal auf den Kirchhof zu gehen und die Gräber seiner Eltern zu besuchen. Pastors hatten den Doppelhügel mit frischem Epheu überziehen lassen und einen Rosenstock zu Häupten des Grabes gepflanzt, an dem volle, dunkelrothe Blüthen prangten. Ueber das Grab und die Rosen hinüber schweifte Fritzens Blick wehmüthig nach dem hochgiebligen Kantorshause, in dem er seine Kindheit verlebt und seine ersten phantastischen Zukunftsträume gesponnen hatte. Und mit herber Deutlichkeit, als wäre es gestern gewesen, trat jene Nacht in sein Gedächtniß zurück, in der er gemeinsam mit dem alten Lennert am Todtenbette seiner Eltern gewacht hatte — bis der Morgen dämmerte, der auch der Morgen einer neuen Zeit für ihn war. —

Am folgenden Vormittag fuhr Fritz nach Deesenhoff herüber, um Hempel nach eDesenhoff herüber, um Hempel zu besuchen. Auch da war die Freude groß. Hempel war noch krummer geworden, als vordem, und mächtig ragte zwischen den eingefallenen Wangen die kolossale Hakennase hervor. Sein altes Lungenleiden hatte dem Jockey im letzten Jahre viel zu schaffen gemacht; er hustete böse und auf seinen Backen zeichneten sich zirkelrunde rothe Flecken ab. Trotzdem fuhr er mit Fritz von Koppel zu Koppel, zeigte ihm die neuen Einrichtungen, die Graf Wendelin hatte anlegen lassen, begleitete ihn durch die Ställe und schilderte ihm mit altem Feuereifer die Vorzüge der neu erworbenen Renner, der Jährlinge, der Mutterstuten und Deckhengste.

„Das ist jetzt ein Leben in Deesenhoff!" meinte er schmunzelnd. „Verdammt noch 'mal — ich habe wahrhaftig nicht erwartet, daß der Graf sich so in's Zeug legen würde! Es hat ein höllisches Geld gekostet, Fritz, aber die Erfolge bleiben nicht aus. Zweimal haben wir schon den großen Zuchtpreis nach Hause gebracht — Du, das will etwas sagen!.... Na, und oben im Schlosse herrscht nun schon seit Jahren das beste Einvernehmen! Die leben da wie die Turteltauben, als wär' es niemals anders gewesen!.... Vom Baron Leopold Krey — Du weißt doch, Fritze" — und er blinzte ihm mit den Augen zu — „hat man nichts mehr gehört. Der muß verschollen sein — vielleicht lebt er gar nicht mehr. Ach Du liebe Zeit, wie sich doch alles verändert hat!"....

Nickel, Tom und Basedow waren auch noch in gräflichen Diensten, ebenso Herr Spirius, der Koch, aber der alte Aalkrug hatte sich im letzten Winter hingelegt, um nicht wieder aufzustehen.

Selbstverständlich versäumte Fritz nicht, auch im Schlosse seinen Besuch zu machen, und er wurde dort von den beiden Grafen und der Gräfin Katinka mit herzlicher Liebenswürdigkeit empfangen. Da die Herrschaften gerade auf der Veranda beim Frühstück saßen, so wurde Fritz aufgefordert, ein Glas Wein mitzutrinken, und Graf Wendelin stieß bei dieser Gelegenheit mit seinem ehemaligen Horse-Groom auf fröhliche Zukunft an. Hempel hatte schon recht: es war merkwürdig, wie sich die Zeiten geändert hatten....

Nach beendetem Frühstück stürmten zwei kleine Buben, ein schwarzlockiger und ein Blondkopf, auf die Veranda und schmiegten sich an die Gräfin Katinka, um sich von dieser ihr Deputat vom Dessert zu erbitten. Die Gräfin deutete zunächst auf das schwarzhaarige Bürschchen, einen Jungen von idealer Schönheit, und sagte, zu Fritz gewendet:

„Das ist der Leopold oder Leu, wie ihn mein Schwiegervater getauft hat, weil er so wild ist und sich gern wie ein kleiner Löwe im Sande herumwälzt — — und das hier" — und die Gräfin zog den Blondkopf zärtlich an sich heran — „ist mein Sohn Klaus."....

* * *

Fritz blieb drei Tage in Klein-Busedow und fuhr dann wieder nach Berlin zurück. Sein Engagement bei der Königlichen Oper war perfekt geworden, doch hatte er sich vor Beginn der neuen Saison noch zu sechs Gastspielen bei Kroll verpflichten lassen.

Im Herbst sollte Hochzeit gefeiert werden.

(Ende.)

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Einjähriger Graf Hochhinaus — machen Sie nicht ein Gesicht, als hätten Ihre Ahnen schon vor der Erfindung des Glases Monocles getragen!"

Smaragda.

Von **August Niemann.**

1. Kapitel.

Mutter und Sohn.

Auf dem Verdeck des britischen Kriegsschiffes „Royal Sovereign" im Hafen von Port Said standen ein Herr und eine Dame in ernster Unterhaltung, ohne den Lärm, der um sie her tobte, zu beachten. Es war Abend, die Laternen des Schiffes, die Lichter der mit Galerieen umgebenen gelbbraunen Häuser der nahen Stadt und ein ungewisses rothes, von Rauch umwogtes Feuer vom Wasserspiegel her verbreiteten eine trübe Helligkeit im Gegensatz zu der klaren, ruhigen Mondsichel und den funkelnden Sternen, die über der bewegten Szene am schwarzen Himmel standen.

Das Schiff sollte den Hafen verlassen. Das Verdeck wimmelte von Hunderten von Seesoldaten und Matrosen, die in leinene Anzüge gekleidet waren, und zwischen ihnen stand unbeweglich, Gewehr im Arm, eine rothröckige Schildwache mit weißem Helm, dessen hohe Spitze golden blitzte. Auf der der Stadt abgewandten Schiffsseite war das Getöse noch stärker als auf Deck. Hier lagen zwei Maonen, niedrige, breite Kohlenschiffe, neben der hohen, gepanzerten Schiffswand, und beim Scheine der Feuer in den großen eisernen Körben, die an den kurzen Masten der Maonen aufgehangen waren, arbeiteten die berühmten Kohlenträger von Port Said, die behenden Arbeiter dieser größten Kohlenstation der Erde. Vom Rande der Maonen, die nahe aneinander gelegt worden waren, gingen zwei Laufplanken bis zu den Luken des Panzerschiffes hinauf, und zwei Reihen schwarzer Gestalten liefen, hier aufwärts, dort abwärts, hier mit vollen Körben, dort mit leeren. Waren es Männer? Waren es Frauen? Sie glichen düsteren Schatten. Sie waren in Säcke gehüllt, die den Kopf bedeckten und bis zu den nackten Knieen reichten. Das lief und schrie und sang taktmäßig, das war eilig, das ließ keine Lücke, das drängte sich und schob wie Schattengestalten aus des Avernus dunkeln Höhlen. Von der Liby'schen Wüste her, über den See Menzale hinstreichend, wehte ein kalter Wind und trieb Rauch und Staub dem Mittelländischen Meere zu.

Das in Unterhaltung vertiefte Paar war Mutter und Sohn: Lady Isabelle, aus dem herzoglichen Hause Pembroke, und ihr einziger Sohn Hugh de Lucy. Sie war von Kairo gekommen, um ihren Sohn zu begrüßen, der mit dem „Royal Sovereign" nach Athen reisen wollte, um sich von dort nach Konstantinopel zu begeben, wohin ihn der Dienst rief. Sie wollte ihn umarmen, ihm noch ermahnende Worte sagen und dann nach Kairo zurückkehren, wohin ihr Dienst sie rief. Denn sie war dort Krankenwärterin an dem englischen Spital. Lady Isabelle war eine große Schönheit gewesen, und sie hatte sich einen Namen in Sportkreisen erworben durch ihre unvergleichliche Kunst, ein Vollblut auf der Jagd durch schwieriges Terrain, über Hecken und Gräben zu steuern; aber als sie gesehen hatte, daß ihr Stolz und ihre Freude, ihr Hugh, sich auf gutem Wege, als ein rechtschaffener und für alles Edle begeisterter Mann, befand und diesen Weg ausdauernd innehielt, da hatte sie nach ihres Gatten Tod es nicht mehr für nöthig gehalten, der Welt anzugehören, und sich in christlichem Sinne der Wohlthätigkeit gewidmet. Sie hatte ihr großes Vermögen den Armen gegeben und pflegte die Kranken.

Noch immer war sie schön, für den rechten Blick vielleicht jetzt schöner als damals, wo noch nicht die Aufopferung der Menschenliebe ihre Züge durchgeistigt hatte. Schneeweißes Haar krönte ihre Stirn, und mit ihrer hohen Figur in dem weißen, wollenen Anzuge glich sie einer überirdischen Erscheinung.

Ihr Sohn Hugh überragte sie noch um eines Hauptes Länge; er war ein Mann, bei dem nicht nur großes Ebenmaß der Gestalt, sondern auch die Uebung in athletischen Spielen und in der Jagd die anmuthige und schöne Erscheinung eines Körpers, der jeder seiner Bewegungen sicher ist, hervorriefen. Jeder Muskel an ihm schien den höchsten Grad der Ausbildung erreicht zu haben, und seine Hautfarbe trug bei aller Jugendfrische sozusagen den Duft von Wind und Wetter südlicher und nördlicher Klimate, das gesunde Braun und Roth der Jäger und Krieger. Seine Gesichtszüge hatten Aehnlichkeit mit den ausgeprägten und beinahe scharfen Linien des mütterlichen Gesichts, waren jedoch, da er noch jung war, sanfter geschnitten und zeigten, namentlich im Blick der blauen Augen, eine große Gutmüthigkeit, gepaart mit Frohsinn. Er war im Frack, wie die Engländer der guten Gesellschaft stets um die Abendstunden und die Zeit des Diners, und trug auf dem Kopfe eine leichte karierte Mütze, weit in den Nacken geschoben.

„Ja, liebe Mutter," sagte er, „als ich in Aden den Befehl erhielt, nach Konstantinopel zu gehen, da war es mir, als hätte sich die Verheißung eines Traumes erfüllt. Nicht eines wirklichen Traumes, weißt Du, sondern einer Wirklichkeit, die mir traumhaft erschien. Ich habe Dir noch nicht erzählt, daß ich im Mai vorigen Jahres in Venedig das Kloster San Lazaro besuchte, das armenische Kloster auf einer Insel der Lagunen, wo sich die große Bibliothek und die Druckerei für orientalische Bücher befindet. Ich wollte das Zimmer sehen, wo unser berühmter Verwandter, Lord Byron, gearbeitet hat. Als ich nun in dem Raume stand, wo er so viel gedacht und gedichtet hat, da überkam mich der Wunsch, so wie er ausziehen zu können, um für die Befreiung eines geknechteten christlichen Volkes zu kämpfen. Der Wunsch ist mir tief eingeprägt geblieben, und als ich jetzt hörte, daß ich Attache bei unserer Botschaft in Konstantinopel werden sollte, da erwachte die alte Sehnsucht, und ich hoffe, etwas thun zu können. Die Regierung scheint sich ja ermannen zu wollen, und es ist in der That eine Schande, wie lange sie schon unthätig zugesehen hat, daß die Armenier von den Osmanen unterdrückt werden. Diese blutdürstigen Barbaren müssen hinaus aus Europa!"

„Gut, lieber Hugh, ich hoffe so, obwohl ich wünschte, Mr. Gladstone hätte die Gewalt in Händen, anstatt nur reden zu können. Was aber unsern berühmten Verwandten, Lord Byron, betrifft, so fürchte ich, daß er mehr aus Lust an Abenteuern und aus poetischer Begeisterung für den alten Namen der Griechen ausgezogen ist, und ich denke, daß Du stets im Gedächtniß behalten wirst, was die Hauptsache ist. Denn die Sache unsres Heilands, des Erlösers aller Menschen, wollen wir im Auge behalten bei allem, was wir unternehmen. Nun aber ist es Zeit, daß ich Dir lebewohl sage. Ich sehe, daß die Arbeit beendigt ist, und der Dampfer will abgehen."

„Ja, es ist Zeit. Wir werden das Diner auf See haben. Lebe wohl, Mutter, und bleibe gesund!"

(Fortsetzung folgt.)

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
FRESE'S HAMBURGER THEE
Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Leidet Ihr?

Werfet Euren Bruchband weg, wenn Ihr einen traget wie diesen, ein Instrument der Qual. Warum thut Ihr das? Wenn Ihr vorsprecht oder nach unserer Office schickt, kurirt werden könnet ohne Schmerzen oder Vernachlässigung des Geschäftes. Die Improved Elastic Truß Co., New York, verschafft Euch das wirksamste Bruchband für Erleichterung und Heilung, keine schädigenden Resultate und quälende Belästigungen produzirend wie andere Bruchbänder, schadet dem Ruckgrat nicht, und **kann getragen werden mit Leichtigkeit Tag und Nacht, dabei eine radikale und permanente Heilung bewirkend.** Diejenigen, die sich hierfür interessiren, sollten vorsprechen oder an uns schreiben für einen Katalo, der frei versandt wird. Schreibt an die

Improved Elastic Truss Co.,
822 Broadway, New York.
Deutsches Geschäft.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedizin. Ein Fehlschlag ist unmöglich.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. H. Treskow,
497—6. Ave., nahe 30. Str., New York. 15ap, dsd, bw

Frei für Rheumatismus Kranke!

Für meine Mitmenschen, welche an Rheumatismus leiden, habe ich ein einfaches Mittel, welches ich einem Jeden mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses Mittel heilte einst mich und seither Tausende von Anderen; kürzlich einen Mann, welcher 41 Jahre mit Rheumatismus behaftet war, und wer es zu probiren wünscht, dem sende ich ein Probe-Packet frei. Man adressire: John A. Smith, Summerfield-Church Building, Milwaukee, Wis. 14agljf

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

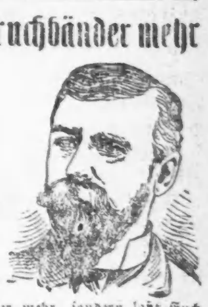
Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei. Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

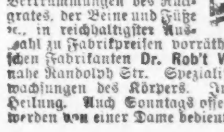
Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. Wodds

Kauft keine Bruchbänder mehr



Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Ecke Huron Str., Chicago, Ill.

Kauft keine Bruchbänder mehr, sondern laßt Euch Euern Bruch heilen. Kein Schneiden, keine Operation, keine Schmerzen, kein Blutverlust, kein Zeitverlust und keine Abhaltung vom Geschäft. Unser Institut ist das einzige in der Welt, welches eine schriftliche Garantie gibt, wie folgt: „Folgendes Uebereinkommen ist heute, den .... 1897 zwischen der Kirk Medical Dispensary in der Stadt Chicago als erste Partei und Richard Brown als zweite Partei getroffen worden: Die genannte erste Partei verpflichtet sich hiermit genannten Richard Brown von der zweiten Partei auf Bruch zu behandeln, und wenn die genannte zweite Partei, der Patient, in Folge der Behandlung so weit geheilt worden ist, daß er einige der folgenden oder alle diese Uebungen ohne Bruchband ausführen kann, wie: stoßen, ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesseltem Fuße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinter'm Kopfe gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen u. hochspringen, ohne daß Anzeichen des Bruches wieder eintreten, dann soll genannte zweite Partei der ersten Partei für die Behandlung die Summe von .... Dollars bezahlen." — Obige Uebungen sind dieselben, welche die Civildienst-Kommission von Chicago im Jahre 1896 bei der körperlichen Untersuchung der Polizisten und Feuerwehrleute verlangte. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden 9—8.30. Sonntags 9—12. 21ag, smm*



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Seit Jahren hat die **ärztliche Wissenschaft** die **Menschheit** zu dem Glauben verleitet, daß **Blutvergiftung unheilbar** sei. Die leidende Menschheit hat in der **Verzweiflung** sich auf die heißen Quellen verlassen, sich mit **Quecksilber** vollpumpen lassen, ohne Linderung zu erhalten. Die Henderson Medical Co. **heilt** und **wird jeden Fall** von **Blutvergiftung,** ganz gleich, in welchem Stadium sich derselbe bereits befindet, innerhalb **30** bis **90 Tagen** heilen oder $500 **Reugeld** bezahlen. Schreibt, laßt Euch Zeugnisse von **wirklich Geheilten** kommen. Alle Korrespondenz als Vertrauenssache betrachtet. Medizin **per Post** zugesandt. 30jn, misa2m

Henderson Medical Co.,
21 Quincy Str. - - - Chicago, Ill., U. S. A.

Krebs geheilt ohne Messer, Säuren oder Schmerzen. Keine Unkosten für Untersuchung. Keine Bezahlung, bis der Krebs vollständig entfernt worden ist. Laßt Euch ein Pamphlet schicken oder sprecht vor und seht, wie die Patienten hier in Chicago geheilt werden.

JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., 4. Floor. 21agsmm2m

Von Europa zurück!

Dr. F. DETLEFSEN
1072 LINCOLN AVE.,
Ecke Belmont.
Sprechstunden: 8—9; 1—2; 6—8; Sonntag 12—1.
Telephon: Lake View 75. 17ag1m

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Conradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j

Gründliche und sichere Heilung von
Rheumatismus.
Kommt zu mir, Alle, die ihr damit behaftet seid, und die Ihr seit Jahren daran gelitten habt, ich werde Euch heilen, darauf könnt Ihr Euch verlassen. 2ag1mt
EMERICH SIKE,
71 MAUD AVENUE, nahe Clybourn.
Office-Stunden: 8—9 Vorm., 2—3 und 7—8 Nachm.

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbestem Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 190, 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

Borsch 103 E. ADAMS STR.
Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str....... Chicago.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

A RUSH FOR A HOME AT DAUPHIN PARK OR WEST GROSSDALE

Zwei riesige Frei-Exkursionen

über die Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn nach **West Grossdale** Sonntag, 29. August, 2 Uhr Nachmittags. Züge verlassen Union Bahnhof, Canal u. AdamsStr. und halten an der 16. Straße, Blue Island Ave. und Western Ave. Freitickets werden Euch auf dem Zuge eingehändigt.

Ueber die Illinois Central-Bahn nach **DAUPHIN PARK** Sonntag, 29. August, 2 Uhr Nachmittags. Züge verlassen den Randolph Str.-Bahnhof, und halten an Van Buren Str., 22., 31., 39., 43., 47., 53., 57. und 63. Str. Freitickets werden Euch auf dem Zuge eingehändigt.

Hochfeine Verbesserungen. : : : : Lotten für $275 und aufwärts.
Kleine Baar-Zahlungen. Rest in leichten monatlichen Abzahlungen.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str., Chicago.

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Zu Albert Bials Ableben. — Allerlei Interessantes aus seinem Leben — Wie Koster & Bial entstanden sind — Frauen als Thierärzte. — Ein eigener Lehrstuhl für sie am hiesigen „College of Veterinary Surgeons."

New York, 26. August 1897.

Sie haben doch gehört, daß Albert Bial gestorben ist? Damit ist nun auch der zweite Partner der berühmten Firma Koster & Bial aus dem Leben geschieden. Man kann ruhig von einer berühmten Firma sprechen, denn wer kannte Koster & Bial nicht, sowohl hier als auch in Europa? Der Name war gerade so weltpopulär wie „Moulin Rouge" oder „Les Ambassadeurs" in Paris, die bekanntlich auch jeder anständige Mensch kennt, obgleich es Nichts für Kinder ist und Solche, die sie kriegen wollen. Ebenso wie sein langjähriger Freund und Partner, der selige John Koster, war auch Albert Bial ein Deutscher. Und zwar nicht bloß ein lumpiger Deutscher, sondern sogar Berliner, also noch viel was Feineres. Gott was für talentvolle Leute die Berliner sind. Ich war doch schlau, daß ich darauf bestand, in Berlin geboren zu werden. Bial's Familie, vor Allem seine Mutter, lebt noch jetzt in Berlin, ich kannte die Mitglieder derselben sehr wohl. Die Geschichte der Firma Koster & Bial liest sich wie ein Roman. Es ist die Geschichte zweier jungen Leute, die nach Amerika gingen, um das Glück zu finden, und die es auch wirklich gefunden haben. Aber das war noch zu der schönen Zeit, wo sogar noch in New York Etwas zu machen war, heute ist das anders. Heute bekommen das nur die geriebensten Gauner fertig, die gleich im Großen gaunern. John Koster und Albert Bial waren von Anbeginn an zwei so unzertrennliche Freunde, daß der Mr. Castor und der Mr. Pollux die reinen Waisenknaben gegen sie waren. Sie fingen zusammen in dem alten „Volksgarten" ganz unten in der Bowery an, wie man sagt als Kellner. Von Kellnern in dem Vergnügungslokal, welches vorzugsweise von deutschen „Grünhörnern" besucht wurde, schwangen sie sich bald zu Besitzern desselben auf. Zu dieser patriarchalischen Zeit gab es in New York das feinere Tingeltangel von heute, die sogenannte Musik-Halle, noch nicht. Koster und sein Freund Bial sahen ein, daß dies eigentlich eine Schande sei für eine Stadt wie New York, und zum Entsetzen der damaligen frommen Seelen in New York, die noch viel frömmer waren als jetzt, gründeten sie eines schönen Tages das Tingeltangel in der 23. Straße. Es war eine furchtbar bescheidene Gründung und die Mucker fochten die Beiden Zahn und Nagel, wie der Amerikaner sagt. Aber umsonst. Es war eben einfach ein Bedürfniß, welches da befriedigt wurde, und so wurde das Tingeltangel ein großer Erfolg.

Es gibt alte Meergreise und Luftbuben, welche mit Wehmuth an die schönen Tage von Koster & Bial in der 23. Straße denken und gern ihre radikahle Glatze hergäben, wenn das alte Tingeltangel wieder erstände. Sie wären bereit, die neue Prachthalle in der 34. Straße dafür links liegen zu lassen. Und sie haben in mancher Beziehung nicht Unrecht. In dem alten Tingeltangel war es so gemüthlich. Man kannte alle die "girls," man durfte gewissermaßen mitspielen, und was geboten wurde, war stets erster Güte und von fast Pariser Pikanterie durchsetzt; so eine Moulin Rouge-Atmosphäre daselbst. Im neuen Haus ist es hochelegant, man kann die unschuldigsten Ehefrauen mitbringen und sogar seine Töchter. Es thut ihnen nicht im geringsten weh, aber dafür fehlt die Pikanterie. Ich kann mir nun einmal nicht helfen, das Tingeltangel, wo Familien Kaffee kochen können, ist in meinen Augen ein Unding. Und dabei wird in der pompösen Musik-Halle nicht einmal Kaffee gekocht, sondern „mehrschdendeels" Whiskey und ähnliche Getränke.

Die Quelle ihrer Prosperität war jedoch nicht, wie die Meisten glauben, für Koster & Bial das Theater-Geschäft, sondern das Bier, und zwar Ehret's Bier. John Koster und Albert Bial waren sowohl Theater-Direktoren als auch „Bier-Verleger," das heißt, sie waren im Flaschenbier-Geschäft. Sie verstanden Beides ausgezeichnet miteinander zu verbinden und bewiesen dadurch das Unrichtige des alten Ausspruches, daß man nicht zwei Herren dienen könne. Die Beiden waren Ehret's erste Flaschenbier-Händler und verschafften seinem Bier einen riesigen Markt über die ganzen Vereinigten Staaten. Man sagt, daß Ehret ihnen zum nicht geringen Theil seinen Erfolg zu verdanken habe. In Verbindung damit heißt es auch, daß Ehret, als Koster & Bial nach Uebernahme der neuen Musik-Halle finanziell in Schwierigkeiten geriethen, die böseste Forderung im Betrage von $200,000 glattweg mit seinem Check bezahlt habe. Ich habe die Wahrheit dieser Behauptung nie feststellen können, aber in der Geschäftswelt wird es allgemein geglaubt, überdies sieht es Ehret, dessen Nobelkeit sprichwörtlich ist, ganz ähnlich.

Der Tod auch des zweiten Firma-Inhabers hat geschäftlich nichts geändert. Die Musik-Halle wird unter dem alten Firma-Namen weitergeführt und es bleibt Alles in der Familie. Wie lange — ist freilich eine andere Frage, denn das Tingeltangel höheren Styls ist augenblicklich eine miserable Kapitals-Anlage. Gerade so wie die Witze-Fabrik. Jeder Schafskopf macht heute seine eigenen Witze und lacht sich dann ein halbes Jahr darüber todt.

* * *

In den Kreisen des „neuen Weibes" herrscht eitel Freude. Das „neue Weib" schickt sich abermals an, dem Manne die Alleinherrschaft auf einem bestimmten Felde streitig zu machen und zwar auf demjenigen der Thierarzneikunde. Eine Reihe von jungen Damen beabsichtigen im Herbst in das „New York College of Veterinary Surgeons" einzutreten, mit der Absicht, daselbst einen dreijährigen Kursus durchzumachen und dann mit dem stolzen Titel „Doctor of Veterinary Surgery" zu graduiren. An der Spitze der Klasse, welche von denjenigen der männlichen Studenten getrennt sein wird, steht Dr. Edward Leavy, ein bekannter hiesiger Thierarzt. Eine von den jungen Damen ist eine Miß Susie Brayton aus Pennsylvania, deren Vater Pferdezüchterei betreibt. Sie gedenkt ihre veterinären Kenntnisse später in Papa's Geschäft zu verwerthen. Die Idee zu der Neuerung geht von einer Miß O'Neill in Washington aus, welche eine große Thierfreundin ist und der eines Tages der Gedanke kam, daß eigentlich Frauen als anerkannte Liebhaber von Katzen und Hunden und sonstigem Gethier die geborenen Thierärzte sein sollten. Sie wandte sich mit ihrem Vorschlage, die Frauen zu diesem Berufszweige zuzulassen, an das vorerwähnte New Yorker „College" und die Folge davon ist jetzt die Errichtung eines Lehrstuhls für weibliche Studenten. Die Aussichten für die jungen Damen sind gar nicht schlecht, da Veterinär-Aerzte $2 für die Visite rechnen, und wer da weiß, welcher Kultus in Amerika mit Katzen, Hunden, Papageien, Kanarienvögeln u. s. w. getrieben wird, kann sich vorstellen, daß ein tüchtiger Veterinär-Arzt leicht sein gutes Auskommen finden kann. Außerdem stehen den jungen Damen noch Beamten-Stellungen in ihrem Beruf offen. Das „Bureau of Animal Industry" im „Agricultural Department" zu Washington zahlt Inspektoren $1400 das Jahr und Assistenten $1200. In 37 Staats-Agrikultur-Stationen sind Veterinär-Aerzte mit Jahres-Gehältern von $1500 bis $3000 beschäftigt und fast alle städtischen Gesundheits-Behörden beschäftigen Veterinär-Aerzte als Milch- und Fleisch-Inspektoren. Also rin in's Verjnigen, meine Damen!

H. Urban.

Die Wundarznei der Indianer.

Ueber Indianer-Chirurgie macht ein Anthropologe in der New Yorker Zeitschrift „Science" eine merkwürdige Mittheilung, die auf einem persönlichen Erlebnisse des Verfassers bei dem Stamme der Zuini-Indianer beruht. Ein Indianer hatte sich eine Quetschung am Fuße zugezogen, die, wahrscheinlich durch Hinzutritt einer Blutvergiftung, zu einer heftigen Entzündung Anlaß gegeben hatte; die Erkrankung verbreitete sich über den ganzen Schenkel, so daß das Bein über der verletzten Stelle ganz abgestorben erschien. Ein anderer Indianer übernahm daher die Operation des erkrankten Gliedes, die er mit großer Geschicklichkeit durchführte, wobei er die Adern und Bänder sorgfältig zu vermeiden wußte. Zunächst wurde die Hauptwunde mit Messern aus natürlichem Glase (Obsidian) geöffnet und mit ähnlichen Instrumenten von allen erkrankten Stellen im Fleische und an den Knochen gesäubert, dann mit einer antiseptischen (!) Flüssigkeit, die aus gekochten Weidenwurzeln bereitet wird, sehr gründlich ausgewaschen. Kein erfahrener Arzt hätte diese Operation sicherer und zweckmäßiger ausführen können, als der alte Indianer, und der Erfolg war dementsprechend auch ein vollständiger und führte zu einer vollkommenen Gebrauchsfähigkeit des erkrankten Gliedes. Nun höre man aber, auf Grund welcher Vorstellungen diese zweckmäßige Wundbehandlung vorgenommen wurde. Zuerst mußte das alte Blut aus dem Gliede entfernt werden, damit sich neues Blut bilden konnte; dieses neue Blut erzeugt nun wieder neues gesundes Fleisch. Ebenso wie aus dem Blute Fleisch entsteht, so entsteht das Blut und sogar das Leben überhaupt aus Wasser, und daher muß die Wunde mit Wasser ausgewaschen werden, um dem erkrankten Gliede neues Blut zuzuführen. Da nun die Weide am Wasser wächst, so müssen ihre Wurzeln natürlich besonders viel von dem lebenskräftigen Element enthalten. Die Thatsache, daß ein Aufguß von Weidenwurzeln eine rothe Farbe besitzt, kann die Vorstellung, daß Blut aus demselben entsteht, natürlich nur verstärken. Die Eiterung wurde der Wirkung von Würmern zugeschrieben, und die sorgfältige Beseitigung des kranken Fleisches hatte den Hauptzweck, nicht nur die Würmer selbst, sondern auch ihre Eier zu beseitigen. Zum Schlusse der Operation kam noch die Hauptsache: es wurde nämlich ein Fetisch auf die Wunde gelegt, dessen wunderthätige Kraft die letzten Spuren der Krankheit vertilgen sollte. Diese Erzählung ist gewiß ein interessantes Beispiel dafür, daß vollkommen wirre und phantastische Vorstellungen zu ganz vernünftigen Handlungen führen können.

Wilde Hunde in Australien.

Ueber die wilden Hunde Australiens gibt der Zoologe Knut Dahl in einer englischen naturwissenschaftlichen Zeitschrift einige neue Mittheilungen. Nach dieser Charakterschilderung muß man sich eigentlich wundern, daß der Hund ein geschätzter Genosse und Freund des Menschen hat werden können, denn der wilde Hund Australiens, der Dingo, besitzt keinerlei Eigenschaften, die ihn in günstigem Lichte erscheinen lassen könnten. Man hat zwar bisher im Allgemeinen geglaubt, daß er wenigstens beim Erwerben seiner Beute sich als ein muthiges Thier erweise, aber auch diese Annahme ist falsch. Der Dingo, der hauptsächlich im nördlichen Australien lebt, ist ein geborener Feigling, der den völligen Mangel an Muth durch Verschlagenheit zu ersetzen sucht. Nie verfolgt er ein Thier im Laufe und jagt daher überhaupt niemals auf Thiere, deren Erbeutung eine derartige Anstrengung und Gefahr erfordern würde, vielmehr begnügt er sich im Allgemeinen mit kleinen Wirbelthieren, besonders Eidechsen —eine [illegible] Nahrung für den Bruder unseres Jagdgefährten. Gelegentlich führt er sich auch einen Vogel oder ein Vogelei zu Gemüthe, wenn es sich gerade so trifft. Ein Känguruh von gleicher Größe greift der Dingo schon nicht mehr an, obgleich dieses doch auch nicht gerade zu den wehrhaften Thieren zu rechnen ist. Willkommen als Beute ist dem wilden Hunde auch ein Schaf oder eine Ziege; aber auch diese Hausthiere wird er niemals auf geradem Wege angreifen, sondern sie nur aus dem Hinterhalte anfallen. In einigen Gebieten Australiens verursacht der Hund unter den Viehheerden immerhin beträchtlichen Schaden. Die große Verschiedenheit des Dingo von dem europäischen Hunde kommt auch darin zum Ausdruck, daß beide Arten sich nicht unter einander kreuzen, wenigstens gibt es kaum eine sichere Angabe über die Paarung zwischen einem Haushunde und einem halbgezähmten wilden Hunde; auch scheint das Vorbild eines europäischen Hundes durch das Zusammenleben auf den Dingo nur einen höchst geringen erziehlichen Einfluß zu haben. Der Dingo ist ein echter Eingeborener Australiens, denn seine Skelette finden sich in fossilem Zustande bereits in älteren Schichten des Bodens.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

LINCOLN NATIONAL BANK
Ecke N. Clark u. Michigan Str.
Sicherheits-Gewölbe dabei.
Abtheilungen vermiethet zu $2.50 das Jahr. 20jlddf3m

PRAIRIE STATE SAVINGS & TRUST Co.
Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vier Zinstage jedes Jahr.
Ecke W. Washington und Desplaines Str.
Offen von 9 Vorm. bis 3 Nachm. Samstags bis 7:30 Nachm. 10jlfdd3m

5 Prozent Land-Credit-Bonds
$100—$500—$1000
Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916 oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.
Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.
Pearsons-Taft Land Credit Co. Etablirt 1865.
5junfam13m Hartford Building.

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

E. R. HAASE & Co. 84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
sar:bw E. R. Haase, Sekretär.

Geld zu verleihen für Neubauten von $1000 bis $10,000 wenn die Lot vollständig frei ist.
Ashenheim & Co. 1040, 79 Dearborn Str. 21agfmm6m

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6lj

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO., 73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnfamilj

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Finanzielles.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand.
A. Holinger & Co., früher Engers, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
Managers, Kneeland & Wrights Land Association.
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.
Ausgezeichnete Mortgages zu 6, 6½ u. 7 Prozent stets anHand.
Bestgelegene Baustellen in der blühenden Vorstadt West Pullman an makadamisirten Straßen mit Wasser u. Sewer billigst zu verkaufen. 23mz,d,d,fa,6m

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdfdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

Theo. Philipp
General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie, Vertreter sämmtlicher britischen und kontinentalen Dampfschiffs-Linien.
48 Süd Clark Str. 48
(neben dem Sherman House.)
Ich übernehme die Beförderung von Passagieren von irgend einem Platze in Europa nach irgend einer Bahnstation in den Vereinigten Staaten zu billigen Preisen. Falls erforderlich besorge alle nothwendigen Papiere, um die Landung von Passagieren zu erleichtern.
Das einzige deutsche Passage-Geschäft, welches mit der Vertretung sämmtlicher Dampfschiffs-Linien betraut worden ist.
Abfahrt nach Deutschland von Chicago jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.
Konsularische Beglaubigungen.
Notariats-Amt,
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden. — Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
48 S. CLARK STR., (neben dem Sherman House.)
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

RUDOLPH KELLINGHUSEN
92 LA SALLE STR.
Große Exkursion zur Weinlese — nach — Deutschland
mit dem neuesten prachtvollen Doppelschrauben-Dampfer der Holland-Amerika Linie
ROTTERDAM.
Abfahrt von New York am 4. Sept.
Preis von New York $26.00.
Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
—Man beachte:— sammbw
92 La Salle Str.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 8jnljmmfa

Die billigen Passagescheine von und nach.... **Deutschland.**
Erbschaften schnell und billig kollektirt.—Geldsendungen nach allen Ländern frei in's Haus.—Wechsel, Reisepässe, bei
J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Blod.
Sonntags offen 10—12 Uhr. 1ag,fab),6m

will carry health in and sickness out of your house. IT IS NON-INTOXICATING and therefore EVERYBODY'S Malt Extract. Convalescents must have it. Gives new strength—new life to the worn-out systems.
All Druggists.
VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union & Erie. TELEPHONE 4357.

Der größte Verkauf
. . von . .
auf Bestellung angefertigten
Beinkleidern
der jemals stattfand.
Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von
$2.50 das Paar.
Wir bringen hiermit ein ungeheures Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch gefallen werden.
APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer.
161 Fifth Avenue, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Schmieren, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und Platirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office:
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen zu Cash-Preisen verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jdbflj

... Die deutsche ...
Hebammen-Schule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am 15. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann, Nr. 191 North Ave.
21ag4j4mi

Architektur- und Maschinenzeichnen,
Federzeichnen, Entwürfe machen, Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Physik, Buchhaltung, Schönschrift, kaufmännisches Rechnen, Englische Sprache, Stenographie und Schreibmaschinen-Schreiben wird
gelehrt. — Herbst-Termin beginnt am 1. September. Laßt Euch ... im
COLUMBIAN, 241 WAbash Ave.,
19agbfdlm HANSTEIN & SILVERS.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns in den Handel gebrachten Säcken tragen.

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. ... der Papiere.

RUPTURE
VARICOCELE AND ASSOCIATED DISEASES
CURED TO STAY CURED BY ELECTRO-CHEMIC TREATMENT

Kauft kein neues Bruchband. Tragt Euer altes Bruchband keinen Tag mehr. Laßt Euch nicht nach alter Weise operiren.
Ihr könnt durch eine Behandlungs-Methode kurirt werden, die über 1500 seit 12 Jahren dauernd geheilt hat. Wenn persönlich angewandt, hat sich noch nie ein übles Resultat ergeben, noch ist der Patient schlechter geworden durch meine elektro-chemische Methode.
Alle wissenschaftlichen Gründe anzuführen, weshalb meine Behandlungsweise solch' glänzende Resultate erzielt, würde zu viel Raum erfordern. Ich gebe nur einfache, kritische Thatsachen, wofür ich Beweise habe. Ich wünsche, daß Sie meine Arbeit prüfen. Ich gewähre Ihnen eine gründliche und sorgfältige Untersuchung kostenfrei, so daß ich Ihnen genau sagen kann, welcher Art Ihr Leiden ist, und Ihnen gründlich erklären kann, wie es geheilt werden kann.
Alle brieflichen Nachfragen von außerhalb der Stadt werden prompt beantwortet, aber in Chicago oder in den Vorstädten Wohnende müssen persönlich vorsprechen.
D. D. RICHARDSON, M. D., 232 Michigan Ave., Chicago.

Exkursion nach Hanson Park.
Hanson Park!!
Große freie Exkursion nach Hanson Park jeden Sonntag Nachmittag.
Ist Ihr Geld sicher?
Haben Sie es Bekannten oder Bauvereinen oder Sparbanken, welche falliren, geliehen? Viel sauer verdientes Geld, welches Arbeitern und Arbeiterinnen gehörte, ist so verloren worden.
Leute, welche sich ein Heim in HANSON PARK gekauft haben, haben noch nie einen Dollar verloren. Vollständige Sicherheit ist Käufern eines Heims in diesem schnell anwachsenden Platze geboten. Arbeiter haben während der letzten 4 Jahre in Hanson Park über 800 Lotten gekauft und über 160 Wohnhäuser und Läden gebaut. Läden, Kirchen, Schulen, Stadtwasser, Kanalisirung (Sewer) vorhanden. Polizei- und Feuerschutz, elektrische und Eisenbahn zur Stadt.
Lotten für $300 und aufwärts. Häuser können für sehr leichten Bedingungen kaufen. $100 sofort; Rest in monatlichen Abzahlungen; ebenso als ob Sie Miethe bezahlten. Lotten können Sie auf monatliche Zahlungen nach Ihrem eigenen Belieben kaufen. Bessere Zeiten kommen jetzt. Kauft Sie während die Preise niedrig sind; bald werden sie höher sein. Wir veranstalten eine Food Exposition und ein Lustbalions. Näheres ertheilen wir dem Publikum über
Lotten in Hanson Park für $300.00 u. aufw.
Unser Extra-Zug verläßt das Union-Depot (Ecke Adams und Canal Straße) um 1 Uhr 30 Minuten. Eingang am Nordende des Bahnhofs. Der Zug hält außerdem an Indiana Str., Clybourn Place, ein Block nördlich von Ogdens Grove, Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str., und California Ave.-Station. Heimfahrt um 5 Uhr. Tickets vor Abgang des Zuges zu haben in unserer Office bei
Schwartz & Rehfeld,
92—94 La Salle Str., Zimmer 50—51.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle und Jackson Str.

Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.
Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Departement bezahlt.
Kreditbriefe für Reisende, zahlbar in allen Theilen der Welt, in der Münzsorte der betreffenden Länder. Tratten, Checks und Wechsel ausgestellt nach den hauptsächlichsten inländischen und ausländischen Plätzen. Geldanweisungen per Post und Telegraph. Fremde Geldsorten gekauft und verkauft. 15mfalj

Billige Fahrt nach oder von **Deutschland**
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!
Mit meinen zweimal wöchentlichen Exkursionen bekommt man stets angenehme deutsche Reisegesellschaft.
Wer billige Passagescheine zu kaufen beabsichtigt, sollte nicht verfehlen, bei mir vorzusprechen. 5fbw
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien.
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.30 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	ǀ 2.50 V	ǀ12.50 V
Bloomington & Chatsworth	ǀ 2.55 N	ǀ12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	ǀ10.30 V	ǀ 1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	ǀ 5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	ǀ 7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.29 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	3.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.25 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Baß Lake Accomodation	*4.10 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.